

Eine zweite Chance?

Von Kimie_Yashi

Inhaltsverzeichnis

Prolog & KP 1: Erinnerungen werden wieder wach	2
Kapitel 2: Highschoollife oder das Leben vor sechs Jahren	7
Kapitel 3: Schmerzen der Seele	13
Kapitel 4: Gebrochenes Herz	19
Kapitel 5: Kann es möglich sein?	24
Kapitel 6: ‚Satan-Festival‘ oder ‚Es geht in die erste Runde‘	29
Kapitel 7: Wiedersehen unter seltsamen Umständen	38
Kapitel 8: Das verstehst du nicht!	46
Kapitel 9: Die Einladung/Böse Überraschung	55
Kapitel 10: „Für Pan würde ich alles tun!“	61

Prolog & KP 1: Erinnerungen werden wieder wach

Hallöchen ^_^

Sooooo, auf besonderen Wunsch von Xtina85 habe ich nun begonnen diese FF zu schreiben!! Deswegen ist sie auch speziell ihr gewidmet, aber natürlich auch allen anderen Lesern!!

Eigentlich habe ich eine ganz andere Story geplant gehabt und nun angefangen diese zweite zu schreiben! Mit anderen Worten, nach dieser wird sehr wahrscheinlich noch eine kommen!!

Falls es einige Bollywoodzuschauer unter euch gibt, denen dürfte die Story bekanntvorkommen, da ich mir den Anfang von Kuch Kuch Hota Hai zum Vorbild genommen habe, was nachher daras wird, steht allerdings noch in den Sternen!

So, nun habe ich aber genug gequatscht!

Viel Spaß bei Lesen: ...

Prolog

Es ist völlig normal, dass Menschen Fehler machen. Der Mensch ist so geschaffen worden und es ist unmöglich dies zu ändern. Jeder hat in seinem Leben schon einmal etwas falsch gemacht, sei es, dass er etwas als Kind zerbrochen hat oder auch falsche Entscheidungen getroffen hat. Es ist normal und typisch, denn das zeichnet den Menschen aus. Aber das schlimmste ist, wenn man eine anderen Menschen verletzt ohne es wirklich zu wissen! Wir können die Gedanken des anderen nicht lesen und deswegen wird vielleicht auch ausgesprochenes missverstanden!!

Aber man sollte dann zumindest so fair sein und dem anderen eine zweite Chance geben, denn jeder hat eine zweite Chance verdient und jeder hat auch schon mehr als einmal eine erhalten.

Doch was ist, wenn man dem anderen diese geben will, aber man selbst nicht die Kraft dazu hat....

Kapitel 1: Erinnerungen werden wieder wach

"Trunks? ... Trunks?", rief eine junge Frau von 23 Jahren durch das Treppenhaus hinauf zum Zimmer ihres Bruders. Sie war eine sehr schöne Frau mit langen türkisen Haaren, in denen sie ein rotes Stirnband trug, und strahlende meerblauen Augen. Ihre Kleidung war äußerst Modebewusst, ein hübsches Top und dazu natürlich einen kurzen Minirock, beides in zum Stirnband passenden, harmonisierenden Farben.

"Trunks? Was machst du denn da oben?", rief Bra, so hieß die junge Frau, und stieg die vielen Treppen hinauf ins erste Stockwerk empor. Sie war leicht angesäuert, da sie trotz wiederholten Males noch immer keine Antwort von dem Jungen namens Trunks, ihrem drei Jahre älterem Bruder, erhalten hatte. Wütend riss sie die Zimmertür zur Seite, doch bevor sie auch nur Ansatzweise sich beschweren konnte, hindere nicht nur etwas ihre Sicht, sondern auch ihren Atemgang. Eine riesige Staubwolke kam ihr entgegen, die ihre Sicht trübte. Sich mit dem Rücken zur Tür stellend und stark hustend, hoffte sie bald wieder ihre Luftröhre freizubekommen, um wieder vernünftig den zum Leben notwendigen Sauerstoff aufnehmen zu können.

Als dies geschafft war, bewegte sie sich im Zimmer erst einmal zu dem großen Fenster, das direkt gegenüber der Tür befand, um es mit einem kräftigen Ruck zur Seite zu ziehen, damit der Staub entweichen und jeder, der das Zimmer betreten wollte, nicht wie sie Angst um ihr oder sein Leben haben musste. "Puh, Danke! Ich wusste gar nicht, dass sich so viel Staub hier angesammelt hatte", ertönte plötzlich eine tief durchatmende Stimme. Es war niemand anderes als Trunks, der auf einem Stuhl stand. In seiner einen Hand hielt er ein Staubtuch und in der anderen einen Eimer, der mit Wasser gefüllt war.

Doch bei diesem Anblick konnte seine kleine Schwester erst einmal nichts erwidern, denn etwas stimmte an diesem Bild, das sich ihr dort bot, einfach nicht zusammen. Trunks, ein Lappen und ein Eimer! Das konnte doch nicht wahr sein! Der beliebteste Junge des Colleges, der sonst immer nur einen Finger krümmte, wenn es sich wirklich nicht mehr vermeiden ließ, stand doch tatsächlich in seinem eigenen Zimmer und schien aufzuräumen und vor allem Staub zu wischen und das SELBST!!!

Diese Feststellung blieb natürlich nicht sehr lange unausgesprochen, da es wie schon erwähnt, so eine Seltenheit war: "Du hast dich freiwillig endlich mal dazu bewegt hier aufzuräumen? Ich bin schwer beeindruckt!" Doch ganz so wie Bra es glaubte war es dann doch nicht. Immerhin wäre dieser glückliche Umstand zu schön gewesen, um wahr zu sein, was Trunks, der sich auf seinen Stuhl setzte, auch gleich ohne Umschweife zugab: "Sorry dich enttäuschen zu müssen, aber Mum hat mich dazu verdonnert, ich hätte eigentlich etwas wichtigeres zu tun!" Da war sie wieder, die Standartausrede, die der wertere Herr Briefs immer wieder benutzte, wenn er zu faul war etwas selbst zu erledigen. Doch anscheinend hatte ihre Mutter ganze Arbeit geleistet, da er sich sonst dennoch drücken konnte. Oder der Grund war noch einfacher zu erklären: Ihr Vater! Wenn er ins Spiel kommt, dann macht Trunks eigentlich alles, was man von ihm verlangt. Dies hatte jedoch auch einen sehr einfachen und verständlichen Grund: Ihr Vater war noch schlimmer als ihre Mutter, zumindest in Trunks Augen.

"Ach ja, etwas wichtigeres zu tun!!", meinte Bra daraufhin übertreiben, da sie sich allerdings genaustens vorstellen konnte, WAS er so WICHTIGES zu tun hätte. Eigentlich ist es immer der gleiche mit ihm. Man konnte es eigentlich mit zwei Worten auf den Punkt bringen: ‚Mädchen‘ und ‚anbaggern‘! "Willste dir schon wieder so eine aufgestylte und oberflächliche Tussi anschaffen? Hat dir die Lektion, die Maron dir erteilt hat, noch nicht gereicht?", zickte sie ihn an da sie die eingebildeten und sich für etwas besseres haltenden Freundinnen von Trunks allmählich satt hatte und vor allem Maron, da er es doch tatsächlich geschafft hatte mit der Oberzicke überhaupt vier lange Jahre zusammenzubleiben. Doch dann hatte sie anscheinend keine große Lust mehr mit ihm zusammen zu sein, wahrscheinlich, weil sie jemand besseres als Trunks gefunden hatte, um ihn auszunutzen, weswegen sie auch von heute auf morgen aufs aller gemeinste mit ihm Schluss gemacht hat, wobei es ihr noch ziemlich gleichgültig war, dass sie ihm gerade das Herz gebrochen hatte. Aber so war sie nun einmal und jeder, wirklich jeder hatte ihn vor ihr gewarnt!

"Oh, was haben wir denn hier?", fragte sich Trunks und riss dadurch seine Schwester aus ihren Gedanken. Er hatte plötzlich ein Buch aufgeschlagen auf dem Schoß liegen. Interessiert trat auch Bra zu ihm hinüber und beim genaueren betrachten des Bandes erkannte sie das Buch auch sofort. Doch anstatt sich zu freuen ein gutes Buch wiedergefunden zu haben, schlug ihre Reaktion ins Gegenteil um, sie erschrak! Dieses Buch gehörte nämlich einst ihrer aller besten Freundin. Damals hatte sie es ihm geschenkt, obwohl es ihr sehr schwer gefallen war, da dies ihr Lieblingsbuch war.

Plötzlich sprach Trunks weiter und riss seine Schwester damit wieder aus ihrer Gedankenwelt: "Hey, da ist ja das eine Bild von Pan drinnen! Das habe ich schon seit Jahren gesucht! Hätte nicht gedacht, dass ich das da hineingetan habe!!" Freudestrahlend betrachtete der Junge das Bild seiner früheren Freundin.

Doch Bra schockte diese Tatsache im Gegenteil jedoch und zwar noch viel mehr als sie es ohnehin schon war, denn sowohl dieses Foto, als auch das Buch, brachten Erinnerungen an ihre beste Freundin Pan zurück, von denen sie einige Details lieber schon länger vergessen hätte. Zu sehr schmerzten diese. "Das war doch da, als sie gegen dich den Basketballpokal gewonnen hatte, oder?", fragte das Mädchen nach und versuchte so ruhig wie möglich zu klingen. Trunks nickte nur zustimmend und fügte außerdem noch hinzu: "Ja genau, damals war mir das so peinlich, von einem Mädchen beim Basketball geschlagen zu werden, das auch noch zwei Jahre jünger ist, als ich selbst und das auch noch vor der ganzen Schule!" Trunks unterbrach sich selbst und sein Gesicht nahm einen leicht verträumten Ausdruck an, dann fuhr er fort, "Ich frage mich, was aus ihr geworden ist und warum sie sich eigentlich nie meldet. Sogar zu ihrer eigenen Familie hat sie den Kontakt abgebrochen..." "Ist doch total egal, warum sie gegangen ist, Fakt ist, sie ist weg und kommt auch nicht wieder und deswegen wirst du sowieso nie erfahren, was der Grund war!", Trunks Worte gaben Bra den Rest. Denn sie wusste genau, weswegen ihre Freundin sie damals verlassen hatte und etliche Kilometer von Satan City entfernt weggezogen war und es schmerzte sie. Es schmerzte sie zu wissen, er den Grund noch immer nicht wusste und dass dieser Grund...

Um Trunks nicht noch weiterhin anzuschreien und dieser unbändigen Wut erneut nachzugeben, verließ die wütend stapfend das Zimmer und riss die Tür so heftig hinter sich zu, dass sich der Bücherschrank leerte und ihren großen Bruder unter sich begrub. Dieser fragte sich in diesem Moment nur eines: "Warum ist sie denn jetzt schon wieder wütend auf mich? ..."

Man konnte es deutlich merken und alle haben es bemerkt. Seit Pan weg war, befindet Bra sich mit ihrem Bruder auf dem Kriegspfad. Anfangs hat sie sogar ein ganzes Jahr nur das nötigste mit ihm gesprochen und ihn ansonsten, wenn sie mal mit ihm sprach, immer nur angeschrien. Jeder wusste, dass Bra wütend auf Trunks war, weil Pan weggezogen ist; der einzige, der nur nicht wusste, weshalb sie wütend war und es eigentlich bis heute noch ist, ist Trunks selbst.

"Och nee, jetzt kann ich auch noch die ganzen Bücher wieder einräumen.", mit einem schlag fiel dem Jungen auf, dass er nicht nur ein Problem hatte, nämlich die Laune seiner Schwester, sondern auch noch, dass durch ihre Wut er erneut anfangen durfte das Zimmer ordentlich zu machen, da die Hälfte sich wieder über seinen Boden ausgebreitet hatte, zumindest was seinen Schrank anging. Das konnte und durfte jetzt doch einfach nicht wahr sein, oder? Da räumte er schon selbst einmal auf und dann durfte er auch noch doppelte Arbeit leisten, das war ja sooooo unfair! Am liebsten hätte der 24-Jährige jetzt angefangen zu heulen T_T Wie sehr er doch das aufräumen hasste. Doch leider blieb ihm nichts anderes übrig, als erneu alles ins Regal zu räumen, denn andernfalls hätte Bulma wohl wieder einen ihrer berühmten Anfälle bekommen und zwei vor Wut kochende Frauen, die beide auf über 180 waren, konnte er nun wirklich nicht ertragen.

Also verbrachte er den restlichen Abend bis in die Nacht hinein damit die Bücher mehr

oder weniger zu entstauben und sie wieder an ihren ursprünglichen Standplatz zu ordnen. //Endlich! Zumindest stehen jetzt die Bücher wieder da wo sie waren!// Nach etlichen Stunden war es endlich vollbracht und alles picko bello sauber. Doch dies hatte auch einen hohen Preis, denn nun war erst richtig geschafft. Trunks ließ sich nur in sein Bett fallen und nach einiger Zeit begann er die Wand anzustarren, da er, trotz der Tatsache, dass er so fertig war, einfach nicht einschlafen konnte. Das Buch von Pan hatte er sich neben sein Bett auf das kleine Nachttischchen gelegt, natürlich zusammen mit dem Foto. Doch bald merkte er, dass die Decke vom Anstarren auch nicht interessanter werden würde und griff eher automatisch, als unbedingt gewollt, zu dem Bild, das ihn und seine beste Freundin zusammen zeigte und schwelgte noch einige Stunden in der Nacht in Erinnerungen, bevor er schließlich dann endlich doch einschlief. Doch so schön die Erinnerungen an damals waren, desto schlechter sollte sein Schlaf diese Nacht auch sein.

"Hey Trunks, wo bleibst du denn?", rief jemand dem jungen Mann schon von weitem zu. "Sorry Shiro, aber ich habe verschlafen und dann die Zeit auch noch ganz vergessen!", entschuldigte er sich und musste erst einmal verschlafen, als er bei Shiro ankam. "Also ich bin ja nicht so, aber bei einem Mädchen wärest du jetzt dran gewesen! Was ist eigentlich los? Du siehst so müde aus, war wohl eine lange Nacht, was?", neckte Shiro seinen Freund, denn er kannte ihn nur zu gut und das er gerne öfters mal länger aus war. Doch ohne eine Antwort zu erhalten, machte sich die beiden Männer schließlich auf den Weg, sonst würden sie sich noch völlig verspäten und das wäre dann wirklich eine Katastrophe, bei der ihre Köpfe rollen mit Sicherheit rollen würden.

Doch ganz ohne Antwort wollte Shiro nicht die Sache dabei belassen, denn er war neugierig wie eh und je und musste einfach über alles mögliche bescheid wissen, weswegen er stattdessen etwas anderes fragte, um seine Neugierde zu befriedigen: "Was hast du als Hochzeitsgeschenk für die beiden?" Doch da, "Tut mir Leid, wirst dich wohl noch gedulden müssen, es soll ja schließlich eine Überraschung sein.", machte Trunks ihm leider einen gewaltigen Strich durch die Rechnung und fügte selbst noch hinzu, "Und was schenkst du deinem Bruder?" "Ich habe ein super Hotel auf Hawaii gefunden, da können sie dann ihre Flitterwochen verbringen oder ein anderes Mal Urlaub machen.", antwortete Shiro, doch wenn Trunks glaubte, die Info war umsonst, hatte er sich geschnitten und eigentlich konnte er es sich auch denken, "So, und dafür will ich jetzt wissen, warum du gestern genau noch so spät auf warst!"

Nun konnte Trunks sich das Lachen einfach nicht mehr verkneifen, denn es war wirklich einfach zu typisch für ihn und er hatte sich schon gewundert, weshalb sein Freund nicht direkt bei diesem Thema weiter nachgebohrt hatte: "Ich habe gestern in meinem Zimmer aufgeräumt!" "Was? Du? Und aufräumen? Soll das ein Witz sein? Glaube ich dir nicht, dass das Aufräumen allein dich so sehr schafft, auch wenn du es sonst nie machst...", bohrte er misstrauisch nach. "Hast Recht! Ich habe gestern ein Buch gefunden und darin war ein Foto von Pan. Und sie hat mich dann die ganze Nacht über nicht wirklich vernünftig schlafen lassen.", erzählte Trunks mit einem breitem Lächeln im Gesicht.

Doch das ging Shiro etwas zu schnell, weswegen er nachfragen musste: "Moment! Pan war Wer? Du hast nie von ihr erzählt und dabei kennen wir uns schon seit über vier Jahren." Der Junge wirkte leicht beleidigt und irritiert, da sie sich alles gegenseitig anvertraut hatten und anvertrauen und er dennoch nichts von diesem Mädchen

wusste. "Sie war meine Freundin; meine aller beste Freundin! Sie ging mit mir in eine Klasse, obwohl sie ganze zwei Jahre jünger als ich ist. Vor sechs Jahren ist sie dann mit ihrer Tante umgezogen und seit dem habe ich sie nicht mehr gesehen!", Trunks versank in Erinnerungen. An seine letzten Tage zusammen mit ihr und von der Nachricht ihres Umzuges. Doch da konnte Shiro ihn nicht lassen, denn einige Fragen quälten ihn da doch noch, zumal er sie ja nicht kannte, da dies vor seiner Zeit war, und sich die Antworten deswegen nicht ansatzweise denken konnte: "Und, wie war sie so? Und was ist mit ihren Eltern?" "Das war so..."

~Ende KP 1~

Sooo, hier ist erst einmal Ende mit dem Kapitel!!

Hoffe, dass es euch gefallen hat und dass ihr mir auch ein Kommi da lasst, sei es Lob oder Kritik!!

Bis zum nächsten Mal dann!

Eure Kimie

Kapitel 2: Highschollife oder das Leben vor sechs Jahren

Hallöchen ^-^

Schön, dass die FF einigen zu gefallen scheint! Hoffentlich ändert sich das nach diesem Kapitel nicht ^.^ Habe auch so schnell es ging weiter geschrieben und heute eigentlich nix anderes gemacht!!

@Animegirl87: Wie du es wolltest! Hier ist schon mal ein Teil der Vergangenheit und natürlich kommt auch das schwarzhaarige Mädchen drin vor ^.^~

@Xtina85: Find ich klasse, dass dir der Prolog so gut gefallen hat, habe lange überlegen müssen, wie ich den jetzt schreiben soll! Trunks + Aufräumen = Bulma (wenn man es mal mathematisch ausdrücken will, der ist ja sonst zu faul, Junge eben ^_^) Ob sich das mit Pan und Trunks heute schon klären wird?? Lass dich überraschen!!

@nami110: Wenn du den Anfang schon interessant findest, hoffe ich, dass ich dich mit dem Rest nicht enttäuschen werde!!

@all: Übrigens müsst ihr nicht allzuviel auf die %-Zahlen achten, weiß noch nicht wieviele KP's die Story haben wird!!

So, jetzt aber genug der Worte, weiter geht's im Text

~~~~~

### Kapitel 2: Highschollife oder das Leben vor sechs Jahren

Trunks Sicht:-----

-Orange Star Highschool-

*"Verdammt ich komme zu spät!!", brüllte Trunks und rannte so schnell es ging über das Gelände in Richtung Turnhalle. Gerade lief er an einer Truppe Mädchen vorbei, die um einen Jungen herum standen: "Hey Trunks, wieder zu spät dran?" "Jep, ich muss mich wirklich beeilen", antwortete der Angesprochene, gab den Mädels mit seiner Hand noch einen ‚Flugküsschen‘ (ihr wisst schon, was ich meine, oder??) und rannte weiter, zum Glück waren es nur noch wenige Meter bis zu seinem Ziel.*

*Endlich angekommen, riss er die Tür auf und erblickte sogleich eine weitere Person, die sich zu ihm herumdrehte. "Schon wieder zu spät!", meinte das Mädchen von 17 Jahren und strich sich eine Haarsträne aus dem Gesicht. "Ich brauche eben meinen Schönheitsschlaf!", meinte Trunks locker, betrat cool wie immer die Halle und stellte seine Tasche auf dm Boden ab. "Von wegen Schönheitsschlaf, du hattest Schiss!", konterte Pan und spielte mit dem Basketball in ihren Händen herum. Das konnte der Junge natürlich nicht auf sich sitzen lassen: "Hey, Trunks Briefs hat keinen Schiss!" "Trunks Briefs hat keinen Schiss", zog sie seine Aussage ins Lächerliche. "Genau!", meinte Trunks dazu nur und ging langsam auf Pan zu. Diese antwortete ihm darauf, den Basketball hochwerfend und wieder auffangend, mit ihrer normalen Stimme, "Gegen Pan Son aber, verliert er jeden Tag." Bei ihr angekommen fing er den Ball mitten in der Luft und hielt ihn fest: "Hm, willst du dumm quatschen oder spielen?" Mit dem Ball, den er drippelte, hing er langsam um sie herum und wartete auf ihre Antwort. "Wozu denn? Du verlierst doch sowieso wieder!" "Nein, heute nicht.", er platzierte den daraufhin auf*

seiner Schulter, eine Hand darum geschlungen. "Träum weiter Trunks!" - "Wir werden ja sehen!", damit tat der Junge so, als ob der Ball direkt auf sie fallen würde, doch hielt ihn natürlich fest. (Hoffe, man versteht was ich meine ^.^) Wie er nicht anderes erwartet hatte, zuckte das Mädchen zurück. Doch Pan ihre Hand darauf und tat das gleiche, wobei sie sich durch ihr kurzes Haar fuhr und am Kopf kratzte: "Wir werden ja sehen!"

Da nun Trunks endlich da war, konnte das Spiel also beginnen. Doch wie jeden Tag war das gesamte Spiel über ziemlich einseitig, denn Pan war ständig im Ballbesitz und machte einen Punkt nach dem anderen.

Trunks gefiel das gar nicht, immerhin wollte er auch mal dran kommen und rief eigentlich die ganze Zeit über, immer nur ihren Rücken sehend, da er sie deckte, zu ihr: "Ähm... darf ich jetzt vielleicht auch mal?", oder, "Gib mir auch mal den Ball!"

Nach einigen Versuchen, hatte er es dann doch endlich geschafft ihr den Ball abzunehmen, doch leider wollte Pan ihn ihm nicht lange überlassen und versuchte ihn gleich wieder zurückzubekommen. Cool wie der Junge war, drehte er sich einmal, als sie an ihm vorbei rannte, um den Ball zurück zu bekommen, und rief freudig: "Haha Pech gehabt!", doch als der Basketball nach dem dribbeln nicht wieder hoch kam, "Och NEIN!", fiel ihm erst einmal auf, dass das Objekt nicht mehr da war. Das Mädchen stand einige Meter von ihm entfernt und ließ ihn auf ihrem Finger Kreise ziehen, als sie wieder losrannte, um die nächsten beiden Punkte zu machen. ...

Doch soweit kam sie leider dann doch nicht, da Trunks sie mitten im Wurfsprung zur Seite schubste, da er keine andere Möglichkeit mehr sah sie davon abzuhalten die nächsten zwei Punkte zu erzielen. Nun endlich im Ballbesitz und mit der am Boden liegenden Gegnerin, schaffte er es auch endlich einmal zwei wertvolle Punkte zu korben. (Hoffe es ist noch immer verständlich, wenn nicht auch egal, ist eigentlich nicht so wichtig, höre jetzt auch damit auf...)

Wütend stand das Mädchen wieder auf, da sie mit voller Wucht auf den Boden geschleudert wurde, sie konnte ihren Sturz zum Glück aber noch rechtzeitig mit ihren Händen abbremsen: "Hey, wenn du schon nicht spielen kannst, dann hör wenigstens auf zu bescheißen!" "Hey, ich bescheiße nicht, kapiert!", das konnte er nicht auf sich sitzen lassen, er und schummeln? Nie!. "Du bist ein Schummler!", beschimpfte sie ihn äußerst wütend, "Ein ganz, ganz gemeiner Schummler." "Pan, nenn mich Schummler!", meinte er daraufhin nun ebenfalls wütend, doch es kam, was kommen musste und was eigentlich wenn man es genau nahm, immer kam. "Trunks ist ein Schummler lalelelele! Trunks ist ein Schummler lalelelele!", sang sie wie jedes Mal. "Stimmt nicht!", brüllte der Junge immer wieder dazwischen und beim dritten mal richtig laut. "Oh doch!", bestätigte sie ihm noch einmal. Beide wutverzerrte Gesichter waren nun Stirn an Stirn und funkelten sich gegenseitig an.

Doch mit einem einzigen Handgriff hatte Trunks ihren Arm gepackt und auf ihren Rücken verfrachtet. "Au! Au! AUUU!", jammerte das Mädchen daraufhin los, denn so etwas war ja bei weitem nicht schmerzlos. Sofort ließ Trunks wieder los, diese Heulboje konnte doch wirklich kein vernünftiger Junge ertragen: "Hey, kreisch nicht wie ein Mädchen!" Augenblicklich war sie ruhig und sag sich um, ob diese Aussage seinerseits vielleicht jemand mitbekommen hatte: "Hey, nenn mich nicht Mädchen!" "Eigentlich hast du Recht, du bist kein richtiges Mädchen!" - "Jedenfalls bin ich nicht so bekloppt wie diese Zicken, denen du immer hinterher läufst!" - "Oh excuse moi! Nicht ich laufe den Mädchen nicht hinterher, sondern sie mir!" - "Verstehe. Trunks ist ja soo süß, und soo goldig! Und er sieht auch wahnsinnig toll aus!", machte Pan diese eingebildeten Tussen nach. Nickend stimmte Trunks ihr zu: "Hmm, aber dafür hast du einen hübscheren Schnurbart!" (weiß nicht, ob ihr das kennt, gemeint ist, wenn z.B. orientalische Mädchen dunkle Haare über

der Oberlippe haben) - "Haha! Findest du das witzig?" - "Ja, ich finde das ausgesprochen witzig!" - "Ich finde deine Witze blöd!" - "Und ich finde dich blöd!"  
Wütend gingen die beiden sich den Rücken zugewandt auseinander, nur um nach einigen Schritten zurückzugehen und sich Gesicht an Gesicht zu sagen: "KLAPPE!"

Und damit hatten die beiden mal wieder Streit, es war immer das gleiche und die Nachricht breitete sich wie ein Lauffeuer aus, dass sie mal wieder eine Meinungsverschiedenheit hatten.

Doch wie jeder Streit der beiden, war auch dieser, durch Bra und Goten, die die beiden nur wieder an ihre Freundschaft erinnern mussten, bald wieder vergessen und Vergangenheit. Denn es war ja wahr, die beiden waren die besten Freunde und vor allem unzertrennlich, da mussten diese kleinen Kabbeleien zwischendurch einfach mal sein.

"Trunks, das da vorne ist unser Zug! Schnell, er will abfahren!", unterbrach Shiro seinen Freund und die beiden mussten die Beine in die Hand nehmen. Denn dies war der einzige Zug, der noch fuhr, um es überhaupt noch rechtzeitig schaffen zu können. Und zu ihrer beider Glück schafften sie es doch tatsächlich noch rechtzeitig ihn zu bekommen und die beiden fanden dann auch noch ein Abteil, das vollständig frei war. Nachdem sie ihre Sachen über den Sitzen verstaut und sich hingesetzt hatten, konnte Trunks in aller Ruhe weitererzählen.

"Also, was wollen wir heute Abend unternehmen? Immerhin ist Freitag.", fragte Goten in die Runde. "Wir könnten ja zusammen ins Kino gehen, da soll seit gestern ein supercooler Film laufen!", schlug Bra vor, doch so ganz waren die Freunde nicht von diesem Vorschlag begeistert, da sie sich erst letztes Wochenende zusammen einen Film angeschaut haben und doch mal etwas Abwechslung wollten. "Hey, Trunks! Sag doch auch mal etwas!", forderte Bra ihren großen Bruder auf, doch der hörte ihr gerade nicht zu. "Hey, scheint als hätte sich Trunks in unsere Zickenqueen verguckt!", stellte Pan fest, denn er schaute fasziniert zu dem Mädchen, das bei ihren Freundinnen stand, hinüber. Doch durch diese Worte wurde er gleich wieder zurück in die Realität geholt: "Was? Ich, mich verguckt haben in Maron? So ein Quatsch; ich habe mich nur gerade gefragt, wie man sich nur soviel Tonnen Schminke ins Gesicht hauen kann! Sorry, aber so sehr ich nichts gegen Make-up habe, DAS ist wirklich etwas viel zuviel!" "Dann hör auf ihr und ihren Freundinnen ständig nachzulaufen!", meinte Pan dazu nur. "Hey, hey, ich laufe...", doch weiter kam er nicht, denn Pan unterbrach ihn wieder: "Schon gut! Kannst du dir denn nicht wenigstens endlich mal ein Mädchen aussuchen, das nicht nur hübsch aussieht, sondern auch noch ein kleines bisschen etwas in der Birne hat!" "Klar! Ich hätte nichts dagegen! Aber wo finde ich so eine?", fragte Trunks Pan und zog sie mit einem Arm zu sich, "Das ist gar nicht so einfach!"

In diesem Moment klingelte es und Trunks und Pan machten sich auf den Weg zu ihrer Klasse, da sie nun zusammen Geschichte hatten, weswegen sie sich von Bra und Goten verabschiedeten, die nun Sport und Kunst hatten.

"Weißt du, diese Mädchen sind für mich nur Zeitvertreib; bis ich Sie gefunden habe!", erzählte Trunks auf dem Weg weiter, worauf Pan natürlich wissen wollte, wen er meinte, weswegen sie auch nachfragte: "Wen?" "Sie!", antwortete er und fuhr erst nach der nächsten Ecke fort, "Ich suche ein Mädchen, dessen Anblick in mir irgendetwas passiert!" - "Was soll passieren?" - "Irgendetwas in mir drin!" - "Was denn, Trunks?" - "Es muss einfach

Klick machen. Aber das verstehst du nicht."

Sie hielten kurz an Pan Spind, da sie ihr Geschichtsbuch noch holen und ihre anderen Bücher wegbringen musste. "Wenn sie vorbei geht, dann stockt allen der Atem. Und wenn sie stehen bleibt, dann bleibt auch die Zeit stehen. Und wenn sie lächelt..." "Schon gut! Schon gut! Und was machst du, wenn du sie gefunden hast?", fragte Pan, die mittlerweile genug gehört und verstanden hat, was er meinte, ihren Spind schließend und mit ihm weiter gehend. "Wenn ich sie gefunden habe?", fragte er noch einmal und blickte ihr in die Augen. "Ja!", bestätigte das Mädchen genervt.

Trunks ging einige Schritt vor Pan und verbeugte sich etwas vor ihr: "Dann werde ich vor ihr nieder knien. Meine Arme ausbreiten und zu ihr sagen: "Hey, wer auch immer du bist; ich liebe Dich!"" Damit stand er wieder auf, drehte sich um zum weitergehen und rannte genau in jemanden hinein. "Ich liebe dich!", stammelte er und starrte das Mädchen die ganze Zeit an. "Entschuldigung!", diese Stimme war nicht zu verkennen. So konnte nur eine Person an der gesamten High School reden und diese Person war niemand anderes als Maron!

"Du brauchst dich nicht zu entschuldigen!", sagte Trunks und hob etwas seine Hände. Doch auf ihn hatte Maron nun wirklich keine Lust und antwortete: "Ich verdrück mich lieber!", und schritt an ihm und Pan vorbei. "Nein! Drück lieber mich!", rief er ihr noch nach und schon war sie hinter der nächsten Ecke verschwunden.

"Und? Hat's klick gemacht?", fragte Pan ihren besten Freund, denn so wie er diesem Mädchen eben angeschaut hatte, konnte sie sich bei weitem wirklich nicht vorstellen, dass sie mit ihrer Vermutung vorhin nicht falsch gelegen hatte. Es war ein Blick, der seine Bewunderung ausdrückte und sein Verlangen, so hatte er noch kein Mädchen angeschaut. Sie konnte sich einfach nicht geirrt haben. "Nein!", antwortete er schlicht und fügte nach einigen Sekunden hinzu, "Nein, sie ist so gar nicht mein Typ!" "Nein, sie ist so gar nicht mein Typ!", öffte Pan ihn mal wieder lächerlich nach, "Hätte mich ja auch gewundert, aber wenn du so weiter machst, findest du gar keine." "Wieso? Ich habe doch dich!", er zog sie noch näher an sich heran. - "Mich? Igitt!! ... Niemals!", damit löste sich Pan von ihm und ging weiter, denn sie waren nun die einzigen auf dem Gang, denn alle anderen waren schon in ihren Klassen. "Was heißt ,igitt'?" - "Vergiss es, das kannst du dir gleich wieder abschminken!" - "Dich heiratet doch eh keiner!" - "Mir doch egal, ich bin doch sowieso viel lieber allein." - "Pan! Jetzt warte doch auf mich!"

Zu ihrem glück war ihre Lehrerin noch nicht da, wobei, wenn doch, wäre es wahrscheinlich sowieso nicht so schlimm gewesen, sie hatte die beiden auf jeden Fall noch nie rausgeschmissen oder der gleichen. Doch wenige Minuten später kam sie auch schon mit einem großen Buch in der Hand.

"Guten Morgen ihr Lieben! Nehmt bitte platz!", begrüßte sie die Klasse, "Nun denn, heute wollen wir wie schon angekündigt mit einem neuen Thema beginnen. Romeo und Julia." Vor dem Pult stehend, drehte sie die Vorderseite es riesigen Buches den Schülern zu und zum Vorschein kam das Titelblatt der Liebestragödie, "Das ist eine Liebesgeschichte, die uns auch heute noch berührt. Aber bevor wir damit beginnen, habe ich zuvor noch einige Fragen an euch. ... Woran denkt ihr, wenn ihr das Wort ,Liebe' hört? Was wisst ihr, über die Liebe? ... Weiß einer von euch, was ,Liebe' ist? Irgendjemand? Nein?" Wie zu erwarten war, meldete sich natürlich niemand im Raum. Einige blickten Lehrerin erwartungsvoll an, andere fanden es interessanter in ihr Buch zu schauen. Also blieb ihr nichts anderes übrig, als selbst jemanden dran zu nehmen, der etwas darüber erzählte: "Mina, was weißt du über ,Liebe'?" Das Mädchen wirkte leicht erschrocken, denn sie hatte anscheinend nicht gedacht, dass gerade sie drankommen würde: "Was ich? Tut mir sehr leid, ich weiß nichts darüber!"

Seufzend ließ sie ihren Blick durch die Klasse wandern: "Pan, was machst du schon wieder? Ich hab was gefragt! Erzähl uns mal, was ‚Liebe‘ ist!" Sie hatte das Mädchen erwischt, wie sie gerade eine Nachricht an jemanden per Gummischleuder verschicken wollte. "Ähm... ‚Liebe‘? Äh....", doch genauso wie alle anderen, hatte Pan nicht die geringste Ahnung, was sie sagen sollte, zumal sie sich so sehr erschrocken hatte, als die Lehrerin ihre Namen nannte. "Ach, es ist Hoffnungslos! Weiß es jemand?", fragte sie erneut die Klasse und überlegte, wen sie nun dran nehmen könnte, "Ähm... Trunks!" Dieser hob seinen Blick von seinen Mitschriften und schaute die Frau an, die ihn noch einmal fragte: "Was ist ‚Liebe‘?" "‚Liebe‘? ... Liebe ist Freundschaft!", bei diesen Worten seinerseits, schnellte Pans Kopf in die Höhe und blickte ihn an. "Wenn sie nicht mein beste Freundin sein kann, dann kann ich sie auch nicht lieben!", fuhr er fort und spielte mit seinem Stift, "Ohne Freundschaft gibt es keine Liebe. Ganz einfach: Liebe ist Freundschaft!"

Endlich, die letzte Stunde war vorbei und Trunks freute sich schon innerlich auf ein erholsames Wochenende, an dem er nur eines tun wollte, nichts. Mit einem breiten Grinsen im Gesicht und sich ausmalend, was er alles erholsames tun könnte, wurde er plötzlich von jemandem angesprochen: "Hallo Trunks!" Es war Maron, die auf ihn zu kam. "Hoppla, was willst du denn von mir? Sie hat doch noch nie auch nur ein nettes Wort mit mir gewechselt, außer wenn die anderen dabei waren..." "Hi Maron. Was gibt's?" "Ähm... ich wollte dich fragen, ob du vielleicht Lust hättest morgen zusammen mit mir etwas zu unternehmen?", fragte die Blondine etwas schüchtern und wand ihren Blick mit einem Hauch von Rosa im Gesicht Richtung Boden. Konnte das wirklich wahr sein? Sie fragte ihn doch tatsächlich nach einem Date!! "Morgen?", mit einem Mal verstand Trunks die Welt nicht mehr. Wieso wollte sie sich auf einmal mit ihm treffen? Und dann auch noch ausgerechnet morgen, wo er doch ein Wochenende mit Faulenzen verbringen wollte.' Doch so wie der Junge nun einmal war, stand seine Antwort eigentlich schon fest: "Klar, wir könnten ja ins Kino gehen oder so?", Versuchen kann man es ja mal, immerhin kenne ich sie ja gar nicht richtig.' "Gerne! Dann würde ich sagen, treffen wir uns um 20 Uhr vor dem Kino hier in der Stadt?!", schlug sie vor, was der Angesprochene nur mit einem Nicken seinerseits beantwortete, "Super, dann bis morgen um 20 Uhr!", und schon war Maron wieder weg.

„Was war das denn gerade? Maron? Und schüchtern? Also die Jungs sind auch nicht mehr zuverlässig wie sie mal waren, von wegen sie würde total eingebildet sein und glauben, sie wäre etwas Besseres. Soviel dazu, dass sie arrogant ist...“, damit setzte der Junge seinen Weg nach Hause allein fort, denn seine Schwester war mit Freundinnen noch in die Stadt gegangen.

"Und was ist dann passiert?", neugierig schaute Shiro ihn an und wartete auf eine Antwort. "Was wohl, ich habe mich mit Maron getroffen und sie dabei richtig kennen gelernt, sie war damals wirklich ein nettes Mädchen und wir haben uns von da an öfters getroffen.", gab Trunks in einem Ton zurück, als sei es selbstverständlich. Mit der flachen Handfläche schlug sich sein Freund gegen die Stirn, das konnte doch nicht wahr sein: "Das meine ich doch gar nicht! Mit Maron warst du auch noch zu meiner Zeit zusammen, was ist mit Pan passiert? Was war der Grund für ihren Umzug?" "Wenn du das wissen willst...", Trunks unterbrach sich selbst und sein Freund nickte gespannt, "dann musst du sie leider selbst fragen. Einige Tage später kam sie nicht mehr in die

Schule. Anfangs dachte ich, sie sei einfach nur krank und rief dann auch bei ihr zu Hause an, doch ihre Mutter sagte mir dann, dass sie auf eine andere Schule gewechselt hatte und umgezogen ist. Als ich Videl dann nach der Adresse und Telefonnummer fragte, konnte sie mir leider auch nicht weiterhelfen. Ich war anfangs natürlich außer mir und Fragen über Fragen quälten mich. Warum hatte sie plötzlich die Schule gewechselt? Warum hatte sie mir nichts gesagt? Sich nicht einmal verabschiedet? ... Ich wartete einige Wochen, doch auch bei ihren Eltern und Bra meldete sie sich nicht. Pan rief nicht an, sie schrieb auch nicht, sie war aus unserem Leben verschwunden, ich habe bis heute nichts mehr von ihr gehört geschweige denn sie gesehen!" Traurig und noch immer verwirrt senkte Trunks seinen Blick und schwieg. Shiro wusste in diesem Moment auch nicht recht, was er sagen sollte. Sollte er das Thema wechseln, ihn in Ruhe seinem Schmerz überlassen oder doch lieber aufmunternde Worte sagen? "Ach Kopf hoch Trunks! Wenn das Schicksal es so will, kreuzen sich eure Wege ein zweites Mal! Und ich bin mir sicher, dass es das tun wird!!" Er wusste nicht, was das beste wäre, aber er entschied sich für die letzte Variante, denn einfach das Thema zu wechseln wäre taktlos und ihn in Ruhe lassen kam auch nicht in Frage, da er schon lang genug seinen Kummer in sich hineingefressen hatte, wie er fand.

~~~~~

Sooo, das war Trunks Sicht der Geschichte und damit auch mit der Vergangenheit Ende!

Hoffe, dass es euch gefallen hat und dass euch die ausführliche Beschreibung bei Basketballspiel nicht zu sehr gelangweilt hat!!

Würde mich über Kommiss, Kritik etc. freuen o^-^o

Sayonara,
eure Kimie

Kapitel 3: Schmerzen der Seele

Hallöchen ^_^

Melde mich gesund und munter im bisher schönen neuen Jahr 2006 wieder mit einem neuen Kapitel meiner FF!!

Noch einmal nachträglich an alle: FROHES NEUES JAHR!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Muss sagen, dass es jetzt soweit wirklich noch einigermaßen leicht ist die KP's zu schreiben, wegen der Vorlage durch den Film Kuch Kuch Hota Hai!!

Aber das Wiedersehen zwischen den beiden etc. habe ich vor anders als im Film zu gestalten, als wie schon einmal erwähnt, nicht wundern, wenn es sehr ('sehr') ähnlich sich noch abläuft wie im Film!!

Zudem habe ich beschlossen zu versuchen die FF mit 10 Kapiteln abzuschließen, was ich eh nicht schaffen werde XD

@Animegirl87: Sorry, hatte dich anscheinend falsch verstanden, na ja, auf jeden Fall, kannst du über die Personen dieses KP's freuen!! Weißt schon, wen ich meine, nicht ^.^

@nami110: Würde mich freuen, wenn du der FF bis zum Ende hin treu bleiben würdest!! Sorry, soviel zu Thema schnell, hatte leider über Silvester und davor nicht wirklich Zeit zum weiterschreiben!! Wünsche dir aber dennoch viel Spaß beim lesen ^_^

@kikotoshiyama: Hallöchen ^.^ Schön dich bei meinen neuen Lesern begrüßen zu dürfen!! Hoffe, dass du auch weiterhin meine FF verfolgen wirst und sie dir auch weiterhin gefällt!!

@Xtina85: Bin gespannt auf deine Vermutung! Kannst sie ja ins Kommi schreiben, wenn es soweit ist! Bin mir aber eigentlich sicher, dass du es schon weißt XD

@Mimi85: Auch dich heiße ich herzlich Willkommen und hoffe, dass du die FF genießen wirst! Auch bei dir bin ich mir sicher, dass du es weißt! Ist ja auch nicht schwer, wenn man den Film gesehen hat XD (Zu deiner FF habe ich schon ein Kommi hinterlassen beim vorletzten KP)!!

Sooo, das war jetzt aber wirklich genug der Worte, sonst habe ich nachher noch mehr gequatscht, als KP geschrieben XD

Viel Spaß mit dem nächsten Kapitel:....

Kapitel 3: Schmerzen der Seele

"Ich freu mich ja so für dich! Endlich kommst du unter die Haube, immerhin bist du schon alt genug!!", öffte die junge Frau das Kindermädchen ihrer Freundin nach. "Ja, ich bin auch sehr glücklich! Ich liebe Kaito ja so sehr, er ist meine große Liebe!", schwärmte die andere Frau sehr glücklich, "Aber das weißt du ja!" "Ja, das weiß ich!", die Stimme des Mädchens war urplötzlich nicht mehr so fröhlich wie zuvor. Die Worte ,große Liebe' taten noch immer weh und erinnerten sie steht's an ein einzige Person. Eine Person, aus vergangenen Tagen, die sie nun schon seit so langer Zeit versuchte zu vergessen und das leider ohne Erfolg. Doch ihre Stimmungsschwankung blieb zu ihrem bedauern nicht unbemerkt, denn es war ja nur zu deutlich in ihrer Stimme zu hören gewesen: "Pan! ...", einige Zeit zögerte sie. Sollte sie ihre beste Freundin das jetzt wirklich fragen? Sie hatte Angst vielleicht unangenehme Erinnerungen

wachzurütteln und alte Wunden wieder aufzureißen. Letzten Endes entschied sie sich dennoch dafür es zu sagen, doch nicht so direkt, "Ich habe gehört, dass du jetzt auch verlobt bist, mit Taku!"

Im ersten Augenblick war die Angesprochene geschockt und ließ die Haarspange fallen, mit der sie die Haare der Braut gerade hochstecken wollte. Woher wusste sie nur davon? Und vor allem, WAS wusste sie eigentlich genau? War ihr auch bewusst, dass sie nur ihrer Tante und Takus wegen dieser Verlobung zugestimmt hatte? Zu gern wüsste sie es, doch um eine Antwort auf ihre Fragen zu erhalten, würde sie wohl oder übel nachfragen müssen: "Wer hat dir denn das erzählt?" Ihre Freundin antwortete ihr da gerne, schließlich hatten die beiden ja keine Geheimnisse voreinander: "Dela hat es mir vorhin erzählt, nachdem ich das Kleid angezogen habe! Sie hat mir vorgeschwärmt wie schön ich doch aussehe und wie sehr sie sich schon vorstellen kann wie du in deinem Kleid aussehen wirst, wie glücklich sie doch ist, dass du endlich auch jemanden gefunden hast und da sind wir so ins Gespräch gekommen!" "Ach so!", kam der knappe Kommentar von Pan, die nun begonnen hatte Naomi die Haare hochzustecken. Diese ließ es sich jedoch nicht nehmen Pan weiter über Taku auszufragen, da sie ihn persönlich noch nicht sehr oft gesehen hatte. Er schien einen netten und vernünftigen Eindruck zu machen und darüber freute sich Naomi besonders, dass nicht nur sie die Liebe ihres Lebens gefunden hatte: "Ich finde er ist genau der richtige für dich! Er ist höflich, gutaussehend, intelligent und er liebt dich über alles, was willst du mehr?"

Von ihren Haaren ablassend entfernte sich die junge Frau einige Schritte von Naomi und stand nun mit dem Rücken zu ihr, schweigend. Pan war mal wieder in Gedanken versunken, was schon lange nicht mehr vorgekommen war, da sie es doch irgendwie immer wieder geschafft hatte ihn aus ihren Gedanken zu verbannen, leider jedoch nicht vollständig.

Langsam erhob sich die Braut und schritt auf ihre Freundin zu: "Pan? Habe ... ich etwas falsches gesagt?" Die Angesprochene schüttelte mit dem Kopf. Nein, sie hatte nichts falsches gesagt! Im Gegenteil, es war die volle und ganze Wahrheit und das war es, was Pan so sehr verletzte. "Eigentlich sollte ich glücklich sein, nicht? Du hast Recht, er ist wirklich sehr nett und liebt mich über alles, was kann ein Mädchen sich mehr wünschen, als von einem Mann so sehr geliebt zu werden?", sie unterbrach sich selbst. Ja, sie sollte eigentlich glücklich sein, sie hatte alles, was ein Mädchenherz nur begehren konnte, doch warum war sie es dann nicht? All die Erinnerungen kamen zurück. All die Erinnerungen an ihr früheres Leben, die sie doch irgendwie mit Erfolg in eine winzige Ecke ihres Herzens verbannt hatte. Erinnerungen, Gefühle des Glücks, doch auch und vor allem die des Schmerzes.

Dann riss Naomi sie mit ihrer Frage aus ihren Gedanken und irgendwie war sie ihr dafür auch dankbar, denn einerseits konnte sie ihren Gefühlen nicht nachgeben und andererseits machte sie ihr es einfacher darüber zu reden, indem sie nur eine einfache Antwort ohne viele Worte der Erklärung geben musste: "Ja, aber, was ist mit dir, liebst du ihn denn auch so sehr?" Pan wand ihrem Blick den Boden zu und ging mit langsamen Schritten auf die Bank zu, die einige Meter von ihr entfernt stand und setzte sich: "Weißt du... ich habe schon einmal geliebt! Er war meine große Liebe!!" "Und du..." "Diese Verlobung ist ein Kompromiss." "Was?", Naomi war geschockt, das konnte doch nicht wahr sein. Sie war doch so froh darüber gewesen, dass nicht nur sie, sondern auch Pan ihr Glück gefunden hatte. Und jetzt musste sie erfahren, dass sie sich so dermaßen geirrt hatte. Sie hatte tatsächlich gedacht, dass sie Taku lieben würde; doch sie liebte einen anderen: "Was ist denn geschehen?"

Pans Sicht:-----

"Man Trunks! Wo warst du denn gestern? Ich habe über zwei Stunden auf dich gewartet!", meckerte Pan den Jungen, der nun endlich auch den Weg zur Schule gefunden hatte, an. Es kam ja schon einige Male bzw. ziemlich oft vor, dass er sich verspätet hatte, aber dann auch immer nur in einem Zeitraum von maximal 30 Minuten und keine geschlagene zwei Stunden. "Gestern? Ach, du meinst das Billiardenspiel! Sorry habe ich total verpennt! Aber ich mach's wieder gut, versprochen!", mit diesen Worten rannte der Junge weiter ins Gebäude hinein, schließlich hatte es schon zur ersten Stunde geklingelt und wenn Pan nicht Philosophie abgewählt hätte, dann hätte sie jetzt auch keine Freistunde, im Gegensatz zu ihrem besten Freund!

Ja, ihr bester Freund! Trunks war ihr bester Freund, neben Goten, aber der war ja eigentlich genau genommen ihr Onkel, weswegen er somit ausfiel. Wie schon die letzten Wochen kamen ihr wieder seine Worte in den Sinn: Liebe ist Freundschaft!

Das hatte er gesagt und auch noch ganz stark betont, dass er kein Mädchen lieben kann, dass nicht seine Freundin ist, seine beste Freundin!

Sie war seine beste Freundin, das wusste sie! Sollte das etwa bedeuten, dass er sie liebte? Und wenn dies wirklich der Fall sein sollte, was war mit ihr? Liebte sie ihn auch? Doch wie sollte sie das herausfinden? Sie war doch noch niemals verliebt gewesen, woher sollte sie wissen, wie man sich da fühlt? Wie sollte sie es feststellen? Aber in letzter Zeit war es schon so, dass sie sich gegenüber Trunks anders benahm, so glaubte sie jedenfalls. Sie war ihm eben gar nicht richtig sauer gewesen, dass sie geschlagene zwei Stunden mitten in der Stadt gestanden und auf ihn gewartet hatte. Sonst wenn er immer auch nur diese besagten 30 Minuten zu spät kam, was, wie erwähnt, eigentlich so gut wie immer vorkam, machte sie ihn eigentlich immer zur Schnecke, da sie es unerhört findet, sie so lange warten zu lassen, schließlich tut sie das ja auch nicht bei ihm!

Wenn man es genau nahm, war alles in den letzten Wochen anders als sonst. Nicht nur, dass sie Trunks nicht mehr böse sein konnte, er lächelte sie auch immer so strahlend und glücklich an, was er vorher so gut wie nie getan hatte. Seltsam! Und am aller seltsamsten war, dass sie sich plötzlich mehr den Vorschriften ihrer Mutter beugte, zumindest was ihre Kleidung betraf!

Ja, wirklich! Pan Son, die Kleider und alles damit verbundene mädchenhafte hasste, hatte nun doch tatsächlich einige Kleider und Röcke zu Hause in ihrem Kleiderschrank und trug sie sogar, wenn auch nicht zur Schule.

Und wenn sie sich nun doch genauer mit diesen Tatsachen beschäftigte, fiel ihr sogar auf, dass sich diese Dinge alle erst nach diesem Tag, an dem Trunks diesen einen Satz gesagt hatte, ereignet hatten und sie ebenfalls von da an sich immer wieder selbst dabei erwischte, wie sie einfach nur lächelnd vor dem Spiegel stand, verträumt über ihren Hausaufgaben saß und nachts des öfteren immer nur von ihm träumte.

War das Liebe? Hatte sie sich verliebt? War Trunks es gewesen, der diese Gefühle in ihr freigesetzt hatte? Oder hatte sie einfach nur etwas falsches gegessen? Dennoch war sie sich sicher, dass dies die Liebe war, von denen alle immer sprachen, dass sie sich verliebt hatte und das es Trunks, Trunks Briefs, ihr aller bester Freund, es war, der diese wundervollen Gefühle in ihr entfacht hatte.

"Ok, dann bis morgen!", rief Bra ihrer Freundin zu. Diese drehte sich noch einmal um und winkte: "Ja, bis morgen in der Schule!" Es war schon später Abend und Pan wollte sich endlich mal auf den Weg nach Hause machen. Kaum hatte sie das riesige Grundstück er

Briefs verlassen, vernahm sie auch schon gleich wieder eine Stimme, die nach ihr rief: "Pan! Pan warte mal!" Das Mädchen drehte sich in diese Richtung um und erblickte niemand anderen als Trunks, der gerade durch den großen Garten, quer durch das Blumenbeet seiner Großmutter, zu ihr gerannt kam.

"Trunks? Was gibt es denn?", fragte das Mädchen verwundert. Immerhin war sie doch die letzten vier Stunden bei ihm zu Hause gewesen und wenn er etwas gewollt hätte, hätte er doch nur fragen müssen. "Ich...", der Ältere musste erst einmal verschnaufen und wieder zu Atem kommen, bevor er ihr in irgendeiner Weise eine Antwort geben konnte. Sich mit seinen Händen auf seinen Knien abstützend atmete er sehr schnell und unregelmäßig. Doch als sich seine Atmung nach einigen Sekunden wieder normalisiert hatte, fuhr er fort bzw. versuchte es noch einmal zu sagen: "Ich begleite dich nach Hause, immerhin ist es schon spät!" "Oh, aber... ich kann doch auch allein gehen. Du musst dir wirklich keine Umstände machen!", gab Pan darauf nur zur Antwort. Schließlich wohnte sie doch nicht weit entfernt. Einfach nur aus der Stadt raus und dann noch zwei Kilometer, dann war sie schon zu Hause.

Verblüfft über ihre Worte starrte Trunks sie einfach nur an, konnte gar nicht anders. "Was ist? Habe ich etwas im Gesicht oder warum starrst du mich so an?", fragte das Mädchen verwundert und leicht rot um die Nase werdend, da es ihr schon etwas unangenehm war so von ihm angestarrt zu werden! "Alles in Ordnung oder bist du vielleicht krank? Seit wann bist du denn so höflich? Und seit wann stört es dich, wenn ich dich nach Hause bringen will? Sonst hast du nichts dazu gesagt!", gab der Junge daraufhin zurück. Stimmt früher hatte sie wirklich nie etwas dagegen gesagt, da sie es super fand, mit ihm noch quatschen zu können, doch irgendwie kam ihr das nun egoistisch vor, weswegen sie ihm auch gesagt hatte, dass er nicht mitkommen musste. "Ach nichts, ich habe nichts gesagt!", sie wollte es sich nicht wirklich anmerken lassen, dass sie sich doch irgendwie verändert hatte. Äußerlich und anderen gegenüber vielleicht nicht, jedoch innerlich und vor allem Trunks gegenüber.

Sie hatten gerade die Stadt verlassen und von weitem konnte man schon über das Feld die beiden Häuser der Sons erahnen. Trunks redete am laufenden Bande, am meisten über ihren Lehrer in Philosophie, da Pan von diesem Unterricht nun nichts mehr mitbekam, da sie es ja abgewählt hatte. Das Mädchen hingegen schwieg die meiste Zeit und hörte zu, ihren Blick meist nach vorn gerichtet. So wirklich, musste sie gestehen, hörte sie ihm nicht zu, sie war eigentlich eher mit ihren eigenen Gedanken beschäftigt. Doch da holte Trunks sie plötzlich auf ihren Gedanken: "Sieh mal eine Sternschnuppe." "Wo denn?", fragte sie und blickte zum Himmel. "Da!", er hob seinen Finger und zeigte sie ihr, "Sollen wir uns etwas wünschen?" "Klar!", antwortete Pan und schloss ihre Augen. Nach einigen Sekunden vernahm sie wieder seine Stimme: "Und etwas gewünscht?" "Ja! Und du?" - "Ich auch!" - "Und was?" - "Verrate ich nicht!", antwortete er grinsend. Pan konnte nicht anders, sie musste einfach lächeln. Sie liebte es so sehr, wenn er sie mit diesem Blick ansah. Seine strahlenden blauen Augen, in denen sie am liebsten ertrinken und nie wieder auftauchen würde, und sein Lächeln, dass auch in ihr ein Gefühl von Freude auslöste und sie all ihre Sorgen vergessen ließ.

"Wir sollten langsam mal weiter, sonst kannst du dich gleich wieder auf den Weg zur Schule machen, denn sonst kommen wir heute gar nicht mehr an!", riss er sie plötzlich erneut aus ihren schönen Träumereien. Nickend stimmte sie dem Jungen zu, doch wenn es nach ihr gegangen wäre, hätten sie auch noch bis ans Ende der Zeit einfach nur so dort auf dem kleinen Hügel stehen und die Gegenwart des anderen genießen können.

Doch leider sollte es nicht so sein und somit erreichten die beiden auch schon nach

einiger Zeit das Haus der Familie Son, vor dem sich die beiden dann schließlich auch voneinander verabschieden mussten.

Summend tänzelte Pan durch die Reihen von Blumen und bewässerte diese dabei. Seit gestern Abend war sie völlig im Gedanken versunken und summte die ganze Zeit lächelnd vor sich hin. Es störte sie einfach nichts an diesem sonnigen Tag, nicht einmal, dass ihr Geschichtslehrer sie aus der Klasse geworfen hatte, weil sie nicht dem Unterricht gefolgt war und auf das stellen seine Frage nach dem dritten Mal noch immer nicht geantwortet hatte.

"Was ist denn mit dir heute los, Pan? Du wirkst irgendwie so verändert", fragte ihre Tante Dela sie mit einem lächeln auf den Lippen. So fröhlich hatte sie ihre Nichte schon sehr lange nicht mehr gesehen, aber auch, wenn dies nicht der Fall gewesen wäre, hätte sie es dennoch gemerkt. Obwohl Dela nur Pans Tante war, kannte sie ihre Nichte besser als viele andere Menschen, wenn nicht sogar noch besser als ihre eigene Mutter. Pan war für sie wie ihre eigene Tochter und konnte die Gefühle ihrer Nichte schon immer sehr gut nachempfinden. Vielleicht lag es daran, dass sie sich von Alter her nicht allzu sehr unterschieden. "Verändert? In wiefern verändert?", fragte das Mädchen und wollte nicht wirklich direkt auf die Frage antworten. "Na ja, du lächelst schon die ganze Zeit so vor dich hin." - "Lächeln!?" - "Es ist eigentlich eher ein grinsen; also, was ist los?" - "Gar nichts!" - "Dann hör doch auf zu lächeln!" Für einen kurzen Moment verschwand das dann, doch es tauchte gleich wieder auf: "Ich kann nicht! Nun ja, ich weiß auch nicht, aber seit gestern bin ich einfach so glücklich. Ich kann gar nicht aufhören zu lächeln und zu summen.". Pan verheimlichte eigentlich nichts gegenüber ihrer Tante, ausgenommen jetzt von der Tatsache, dass sie verliebt war, weil sie sich einfach bisher noch nicht dazu bereit gefühlt hatte mit einer anderen Person darüber zu sprechen. Und insgeheim hatte sie sich auch gewünscht, dass Dela es von selbst herausfinden würde, damit es ihr leichter fallen würde, doch bisher...

"Seit gestern? Was war denn gestern?", fragte die junge Frau interessiert. "Eigentlich gar nichts besonderes. Der Tag war wie immer. Ich war zuerst bei Bra und am Abend hat Trunks mich nach Hause gebracht, wie sonst auch." - "Kann es sein, dass du dich in Trunks verliebt hast?", fragte sie nun weiter nach und goss ihre Blumen wieder, wobei sie jedoch direkt fortfuhr, bevor das Mädchen überhaupt antworten konnte, "In letzter Zeit bist du immer so glücklich, nicht erst seit Gestern! Und auch als Trunks dir neulich eine SMS geschrieben hatte, warst du sofort auf dem Weg. Früher hattest du dir immer Zeit gelassen und bist nicht direkt gesprungen, nur weil er oder irgendein anderer geschrieben hat. Aber weißt du, was dich am meisten verraten hat?", sie blickte wieder Pan an, "Deine Augen!" "Meine Augen?", fragte sie noch einmal nach. "Ja, deine Augen haben sich verändert, man kann in ihnen deutlich ablesen wie glücklich und verliebt du bist!", erklärte die Ältere der beiden. "Du hast es also schon vorher gewusst und mich nicht darauf angesprochen?" - "Was hätte es genutzt mit dir darüber zu sprechen, wenn du dir selbst noch nicht über seine Gefühle im klaren bist?" Stille trat ein. Pan hätte nie im Leben gedacht, dass ihre Tante es schon so früh gewusst hatte, noch bevor sie sich selbst überhaupt darüber im klaren gewesen war.

"Wann willst du es ihm denn sagen?", wollte Dela nun wissen, da sie doch ziemlich neugierig war. "Ähm...", Pan wusste nicht, was sie darauf antworten sollte, denn wenn sie ehrlich war, hatte sie darüber bis jetzt noch keinen einzigen Gedanken verschwendet. "Du solltest es ihm sagen, Pan!", versuchte Dela sie zu überreden. Doch warum beharrte sie so sehr darauf, dass Trunks es erfuhr? Vielleicht lag es ja daran, dass sie vor Jahren

diesen Fehler begangen hatte und ihrer ersten Liebe sie nicht gestanden hatte, damals hatte sie sich einfach nur schrecklich gefühlt. Heute bereute sie es und wollte nicht, dass ihrer Nichte genau das gleiche wie ihr widerfuhr. "Aber ich weiß doch gar nicht, ob Trunks mich auch liebt!", kam die Antwort darauf zögerlich. "Das wirst du nur herausfinden, wenn du dich deinen Gefühlen stellst!" - "Meinst du.. ich soll jetzt zu ihm gehen?" - "Ja! Danach wirst du dich bestimmt viel erleichterter fühlen!" Sollte sie es wirklich wagen? Wenn sie genau darüber nachdachte, hatte ihre Tante ja Recht.

Also machte sich Pan gleich auf de Weg zur Capsule Corporation, die nur einige Blöcke von ihrer Schule, die wiederum auch nur einige Blöcke von Delas Haus, entfernt lag, um Delas Rat zu befolgen.

Mit schnellen Schritten ging sie durch den Park, der sich neben ihrer Schule befand, voller Vorfreude, wie er wohl reagieren würde, wenn er es erfuhr. Würde er überrascht sein? Würde er voller Freude sie in seine Arme schließen oder sie einfach nur anstarren und glauben, dass er gerade am träumen war?

Von weitem sah sie eine Person kommen, die in ihre Richtung lief. Bald erkannte sie diese auch und kam zum stehen, denn diese Person war niemand anderes als diese, zu der sie gerade auf dem Weg war, Trunks! Außer Atem kam der Jungen vor ihr zum stehen. Sie war so aufgeregt und wollte einfach nicht noch länger darauf warten es ihm endlich zu gestehen, weswegen sie auch nicht abwarten konnte, bis er endlich wieder zu Atmen kam und begann einfach: "Trunks! Ich..."

~~~~~

Hier endet es also mal wieder!

Hoffe, dass es euch gefallen hat!

Wenn ihr wissen wollt, wie es weiter geht, müsst ihr schon auf das nächste Kapitel warten und mir auch bitte ein Kommi da lassen!

Wie immer Lob, Kritik etc. egal!!!!

Also dann, bis zum nächsten Mal!!

Eure kleine Kimie XD

## Kapitel 4: Gebrochenes Herz

\*hereinkomm\*

"Hallöchen ^\_\_^ Ich bin wieder DA~!", durch den Raum ruf und Koffer abstell!! XD Hab es endlich geschafft den vierten Teil zu schreiben und hochzuladen. Un dich denke, dass ich absofort, zumindest in den nächsten zwei Wochen, mehr Zeit zum schreiben haben werde, da alle meine Klausuren der Vergangenheit angehören.... \*letzte am Donnerstag geschrieben hat\*

Ok, das wir euch wahrscheinlich nicht so sehr interessieren, also, fangen wir mal an:

@Xtina85: Tja ja, ich bin nun einmal fies XD war aber sooo eine schöne Stelle! Ob Pan darüber hinweg kommen wird, werden wir ja noch sehen!!

@Mimi85: Wie lange es noch dauern wird bis die beiden sich wiedersehen, fragst du?? Keine Ahnung, weiß ich selbst noch nicht, vielleicht schon sehr bald; abwarten...

@kikotoshiyama: Naja, das mit dem 'schnell weiterschreiben' is so ne Sache. Hoffe, dass es jetzt nicht zu lange war; weiß ja nicht, was du unter 'schnell' verstehst ^-^ Ob sie noch zusammen kommen?? Mal sehen...

@Animegirl87: Danke für das Kompliment ^//^ Ja, den Film LIEBE ich auch total! Happy End?? Meine Freundin würde jetzt sagen, ich kann gar keine Sad Ends schreiben, aber mal sehen ^\_\_^

So, jetzt will ich euch auch nicht mehr aufhalten!!

Viel Spaß beim Lesen und vergesst bitte nicht mir ein Kommi da zu lassen ^.~

### Kapitel 4: Gebrochenes Herz

*"Ich liebe dich!", sagte Trunks plötzlich. Erstaunt brachte Pan nun kein einziges Wort mehr über ihre Lippen, zu groß war die Freude. Sie konnte nicht glauben, dass er tatsächlich von sich aus den ersten Schritt machte und ihr seine Liebe gestand, bis er schließlich weitersprach: "Ich kann es nicht fassen, ich habe es endlich gesagt. Ich wollte es ihr schon die ganze Zeit sagen, wenn wir zusammen waren, aber ich konnte es nicht." Ihr? Sollte das etwas heißen? "Wem?", fragte das Mädchen geschockt. "Na wem wohl, Maron! Komm, lass uns noch mal üben, damit ich nicht wieder einen Rückzieher mache und wie ein Trottel dastehe! Also, du bist jetzt Maron.", Trunks stellte sich direkt vor sie und versuchte erneut diese drei Worte hervorzubringen, während er sich vorstellte, dass vor ihm die Blondine stand, er war so aufgeregt.*

*In Pan sah es da ganz anders aus. Sie wand ihren Blick in alle Richtungen und war sichtlich verwirrt, konnte nicht glauben, was sie eben gehört hatte. Mit einem Mal war ihre ganze Welt zusammengebrochen. Ihr Herz zersprang in zwei und die Tränen stiegen ihr langsam ins Gesicht, doch sie unterdrückte sie. Sie wollte jetzt nicht anfangen zu weinen, nicht jetzt, nicht vor ihm!*

*"Ich.. ich Liebe dich!", sagte Trunks erneut. Pan hob ihren Blick und sah ihm direkt in seine wunderschönen blauen Augen, die sie noch immer so sehr verzauberten. Dann sagte sie zu ihm: "Ich liebe dich auch!" Daraufhin musste Trunks etwas lachen: "Wird sie das auch sagen?" Die Gefragte konnte darauf nur heftig nicken, brachte erneut kein Wort*

heraus. Glücklich lächelte der Junge darüber, dass seine Freundin ihm Mut zusprechen wollte: "Wirklich? Meinst du ich soll es ihr sagen?" "Natürlich und jetzt geh! Geh und sag es ihr!", gekünstelt lächelte das Mädchen ihn an, wollte jetzt auf gar keinen Fall mehr vor ihm auch nur eine einzige Träne zeigen. Wollte ihm nicht ihre Schwäche offenbaren und ihm alle Hoffnungen zu Nichte machen.

Darauf ging er auf sie zu und nahm sie ihn die Arme und drückte sie fest an sich, das Gesicht auf ihre Schulter legend: "Danke!" Langsam hob auch sie ihre Arme, um sie um ihn zu legen, doch bevor sie ihn an sich drücken konnte, löste er sich schon wieder von ihr und rannte glücklich los, um zu seiner Liebsten zu laufen.

Pan ließ er allein zurück. Nun war es soweit. Er war gegangen, sie hatte ihn verloren. Doch ein gutes hatte es dennoch, dass er gegangen war: Endlich konnte sie ihren Tränen freien Lauf lassen. Noch immer stand sie auf dem selben Fleck, hatte sich keinen Millimeter bewegt. Sie stand einfach nur da, mitten auf der großen Wiese und schaute ihm noch immer hinterher, obwohl er schon lange nicht mehr zu sehen war. Unaufhaltsam flossen immer mehr und mehr Tränen ihre Wangen hinunter, sie wollten gar nicht mehr aufhören zu fließen. Schwer atmend und mit geröteten Augen konnte sie keinen einzig klaren Gedanken mehr fassen. Es schien auch so, als ob der Himmel mit ihr fühlen würde, denn aus dem so schönen warmen Sonnenschein, war auf einmal ein Platzregen entstanden, der auf sie und ihre Umgebung niederprasselte.

Mit einem Mal rannte sie los. Sie rannte so schnell sie konnte, immer in eine Richtung. Wohin sie lief, wusste sie nicht einmal, ihre Gedanken waren zerstreut und so ließ sie sich von ihren Füßen tragen, sie allein wussten, wohin der Weg das Mädchen führte. Wenn sie ehrlich war, wollte sie auch gar nicht wissen, wohin sie rannte. Zu tief saß der Schmerz ihren besten Freund verloren zu haben. Denn nun hatte sie Gewissheit und wusste, dass sie nicht in seinem Herzen war und auch niemals darin einen Platz finden würde und ebenso war ihr bewusst, dass sie niemals wieder ihr Herz verschenken könnte, denn es würde dennoch nur einer einzigen Person gehören.

Anscheinend war sie an ihrem Ziel angekommen. Sie rannte in das vor ihr stehende Haus, riss die Tür auf und klammerte sich an den Balken im Wohnzimmer. "Trunks liebt mich nicht, Dela! Ich habe es ihm gesagt, aber er liebt mich einfach nicht!", verkrampft und ihren Tränen erneuten Lauf lassend klammerte sie sich noch fester an das Holz aus Angst sie könnte umfallen. Trotz der Tatsache, dass sie sich an das Holz klammerte, kam sie sich vor, als ob sie ihren letzten Halt verloren hätte. Ihr Hoffnung war zu Nichte gemacht und alles was sie nun noch tun konnte, war bitterlich zu weinen und ihren inneren Schmerzen Ausdruck zu verleihen.

Tröstend nahm Dela ihre Nichte in die Arme und flüsterte ihr beruhigende Worte zu: "Shh... das wird schon wieder!"

Nach einer Weile löste sich das Mädchen aus den Armen ihrer Tante und lief schnurstracks in das Zimmer, in dem sie immer übernachtete, wenn sie da war. Dort ließ sie sich auf ihr Bett fallen und benetzte nun dort das Kissen mit ihren noch immer fließende Tränen, bis sie schließlich vor Erschöpfung eingeschlafen war.

"... Ja.. ja! Nein, das macht mir wirklich keine Umstände!...", hörte Pan irgendwann die Stimme von Dela. Ein Blick nach draußen verriet ihr, dass es schon später Abend sein musste, denn es war schon stockdunkel. Einen Moment musste sie nachdenken, warum war sie noch mal hier? Doch mit einem Mal kamen alle Erinnerungen wieder! Seine Worte, die sie so gern von ihm hören wollte, und dann nicht ihr galten. Sie merkte wie die

Tränen wieder ihren Weg nach draußen suchen wollte, doch sie ließ es nicht zu, wollte nicht mehr weinen und schwach sein, versuchte sie zu unterdrücken, schlimm genug war es den Schmerz ihres Herzens zu ertragen.

".. Ist gut, bis Morgen Videl!", verabschiedete sich die Frau und legte das Telefon zurück an seinen Platz. Sie erschrak leicht, als sich plötzlich langsam die Tür öffnete und ihr kleiner Liebling in der Tür stand. "Pan! Ich hab eben mit Videl gesprochen. Du kannst diese Nacht hier bleiben und dann morgen mit mir zusammen zum Bahnhof fahren. ,Richtig, morgen ist ja der Tag, an dem Dela umzieht!', fiel es dem Mädchen wieder ein und in diesem Moment änderte sich ihr Gesichtsausdruck schlagartig. Sie hatte doch tatsächlich vergessen, dass ihre Tante umzieht. Wie konnte das nur passieren? Hatte sie durch ihre fröhliche Stimmung wirklich alles mögliche vergessen? Und wenn ja, was denn noch? Oder war dies das einzige das sie vergessen oder vielleicht sogar verdrängt hatte? Doch hier würde sie jetzt einen Schlusstrich ziehen! So konnte und durfte es einfach nicht weitergehen, das würde sie nicht ertragen.

Aus ihrer traurigen Miene konnte man auf einmal solch eine Entschlossenheit sehen: "Dela... lass mich bitte mit dir kommen!" Ihre Tante dachte sich verhöhrt zu haben, doch dieses Gesicht bestätigte ihr schon das Gegenteil. "Wie hast du dir das denn gedacht, Pan? Was ist mit deinen Eltern und deinen Freunden? Willst du sie einfach zurücklassen?", fragte die Frau und hoffe dadurch sie umstimmen zu können, doch innerlich wusste sie, dass es unmöglich war. In dieser Hinsicht, kam sie wohl eher nach ihrer Mutter. Videl war früher, als sie noch klein waren, genauso gewesen. Immer musste sie ihren eigenen Kopf durchsetzen und ließ sich eigentlich gar nicht mehr von ihrem Weg abbringen und wenn doch, dann aber unter einen Gezeter.

"Das ist mir egal, bitte, nimm mich mit! Ich muss weg von hier! ... Ich.. ertrage es nicht.", mit erneut traurigem Gesicht sah sie zu Boden.

,Ich kann sie ja verstehen, aber...', einige Zeit verstrich, in der Dela Pan einfach nur anblickte und nachdachte, was sie nun tun sollte. "Von mir aus gerne, aber wir müssen Videl und Gohan bescheid sagen!", stimmte sie Pans Bitte zu und griff erneut zum Telefon. "Hallo Videl! Ich bin's noch mal..."

Sie selbst hatte ja nichts dagegen, jedoch wusste sie, dass Videl es nicht erlauben und alles versuchen würde, um es schaffen sie umstimmen. Dela sah sich selbst irgendwie in einen Konflikt. So gern sie auch ihre Nichte hatte, sie wollte nicht, dass sie sich von ihren Freunden und ihrem jetzigem Leben trennte, die war irgendwie noch immer der Ansicht, dass es für Pan besser wäre hier zu bleiben und es zu akzeptieren, dass Trunks eine andere liebte. Doch auf der anderen Seite konnte sie ihre Nichte auch verstehen und wollte, dass sie glücklich wird. Genau genommen, wusste sie nicht, was sie wollte. Was für Pan am Besten war und deswegen ließ sie Pan selbst entscheiden und es mit ihrer Mutter ausmachen, sie würde es schon wissen was das Richtige für sie war und wenn sie sich doch anders entscheiden sollte, konnte sie noch immer zurückkehren. Denn ihre Eltern und Freunde würden sicherlich auf sie warten.

Nach einigem hin und her hatten sich Videl und Gohan doch dazu breitschlagen lassen Pan zu ihrer Tante ziehen zu lassen, ohne das diese ihnen den Grund genannt hatte, weshalb sie weg aus Satan City wollte. Denn sie wussten, dass sie ihre Tochter sowieso nicht davon abhalten konnten.

Die ganze Nacht verbrachten sie damit Pans Sachen einzupacken, bzw. nur die wichtigsten und am nächsten Morgen war es dann soweit, der Abschied stand bevor und nicht nur der von Dela. Doch außer ihren Eltern hatte Pan nur noch Bra angerufen und ihr von allem erzählt, sie wollte sich zumindest noch von ihrer besten Freundin

verabschieden, wenn schon nicht von Trunks, Goten und ihren Großeltern. Zumindest sie sollte erfahren, warum sie ging, damit Bra sie wenigstens verstand und ihr eines Tages vielleicht auch verzieh.

Überschüttet mit Tränen nahm Videl ihre Tochter in die Arme und drückte sie so fest an sich, als ob sie ihre Kleine nie wieder loslassen wolle und nie wiedersehen würde, auch wenn sie nur in das neue Haus ihrer Tante zog.

Nachdem auch ihr Vater, der ihr noch einige Ratschläge mit auf den Weg gab, sie richtig an sich gedrückt hatte, war nun Bra an der Reihe. Mit tränenverschmiertem Gesicht stand sie nun vor ihr und schluchzte. Sie konnte nichts sagen oder sich rühren, zu groß war die Angst, dass dieser Abschied zu kurz und für immer sein würde. Auch Pan ging es nicht anderes, sie wollte nicht Abschied nehmen, doch sie musste, sie musste einfach.

Langsam ging Pan auf das Mädchen zu und nahm sie in ihre Arme: "Ich werde dich vermissen Bra! Ganz gleich, was auch in meinem neuen Leben passieren mag, du wirst immer meine beste Freundin sein. Und ich hoffe, dass auch ich deine beste Freundin bleiben werde!" Noch mehr Tränen suchten den Weg aus Bras Augen. Diese Worte von Pan zu hören, der starken Pan, die sonst immer keinerlei schwachen Gefühle zeigte.

Schließlich hob auch sie ihre Arme und drückte ihre beste Freundin fest an sich. Auch der Blauäugigen erging es nicht anders, als den Eltern des Mädchens, auch sie wollte sie nicht mehr loslassen, um das Zusammensein mit ihr so lang wie möglich zu bewahren. Leicht nickte sie und Pan konnte es spüren, da ihr Kopf sich unmittelbar neben ihrem befand.

Pan hatte ihre Antwort erhalten und diese beruhigte sie. Doch nun half alles nichts mehr, sie musste sich aus der Umarmung lösen und endlich in den Zug einsteigen, bevor dieser noch ohne sie losfuhr. Kurz blickte sie noch einmal in Bras Gesicht und drehte sich daraufhin sofort von ihr weg, um in den Zug zu steigen und ihre Tränen nicht weiterhin sehen zu müssen, denn es zerriss ihr innerlich noch mehr das Herz, dass so viele geliebte Menschen nur wegen ihr Tränen vergossen.

Der Zug fuhr ab, Pan winkte noch allen von ihrem Fensterplatz aus zu, bis sie nicht mehr zu sehen waren.

"...Es war das einzig Richtige, was ich getan habe. Denn ich wusste an diesem Tag genau, dass es das Ende meiner Freundschaft mit Trunks bedeutete. Ich wusste genau, ich würde es nicht ertragen können ihn Tag ein Tag aus zusammen mit einer anderen zu sehen, dafür war meine Liebe zu ihm einfach zu groß. Und einzig und allein seinetwegen habe ich diesen Entschluss gefasst, damit er glücklich werden und ich ein neues Leben ohne ihn beginnen kann.", Pan wand ihren Blick von der Ferne aus auf ihre Freundin, "Ich bereue es nicht, dass ich gegangen bin!"

Diese Geschichte hatte Naomi so sehr mitgerissen, dass sie sich erst einmal die Tränen aus dem Gesicht wischte: "Und was ist mit Goten? Ihm hast du nichts gesagt, Bra weiß es aber. Wolltest du nicht von ihm abschied nehmen und hast Bra das an deiner Stelle machen lassen?" Pans Blick wanderte wieder gerade aus in die Ferne: "Ja und Nein! Ich wollte nicht, dass er es weiß. Einerseits nicht, weil ich mich nicht von so vielen geliebten Menschen verabschieden wollte, andererseits weil er Trunks alles erzählt hätte und versucht hätte mich davon anzuhalten, hätte ich es ihm damals auch erzählt! Ich kenne meinen Onkel sehr gut." - "Aber Bra..." - "Bra wird keinem etwas verraten und ihm schon gar nicht, denn sie hat auf unsere Freundschaft geschworen es nicht zu tun und meine Eltern wissen bis heute nichts von meinen Gefühlen für Trunks. Ich wollte nicht, dass sie aus Verzweiflung oder derartiges ihm die Schuld dafür geben. Ich bin mir sicher, dass Bra das nämlich tun, auch wenn ich es nicht wollte

und will!"

~~~~~

ENDE....

für diesen Teil!!

Hoffe wie immer es hat euch gefallen und ich bin jetzt schon auf eure Meinung gespannt, also, Kommi schreiben!!

Bis bald und alles Liebe,

eure Kimie

Kapitel 5: Kann es möglich sein?

Sooo, da bin ich wieder ^__^

sofort tieeeeeef verbeug Sorry, dass ich mich erst jetzt wieder melde, aber ich konnte die letzten Wochen leider nicht ins Internet, weil das Modem kaputt war und wir jetzt den Anbieter gewechselt haben!!

Lange Rede, kurzer Sinn; ich konnte leider nicht eher!!

@Mimi85: Natürlich war es eine Überwindung, aber... naja! Das sich die beiden treffen kann man so sagen, aber... lass dich überraschen was passieren wird!!

@Animegirl87: Tja, so schnell war das ja dieses Mal leider nicht!

@kikotoshiyama: Wow, das man bei meinem gresslichen Schreibstiel schon anfangen muss zu weinen... wow!

@nami110: Danke!! Nächste KP ist da XD

@Xtina85: Danke für das Kommi ^__^ Das nächste KP wird dann auf jeden Fall länger, aber das ist leider etwas kurz geworden!!!

So, jetzt dürft ihr auch gleich anfangen zu lesen!

Viel Spaß wünsche ich euch wie immer.....

Kapitel 5: Kann es möglich sein?

Trunks Sicht:----- (aber nur am Anfang)

Als Trunks und Shiro endlich auf der Feier ankamen, was es bereits kurz nach 19 Uhr. Zu ihrem bedauern musst der Zug für einige Stunden gestoppt werden, da sich jemand entschiede hatte seinem jämmerlichen Dasein ein Ende zu setzten, weswegen der Zug und damit auch sie erst nach geschlagenen drei Stunden weiterfahren durfte. Endlich in der Hallen angekommen, war die Party auch schon im vollen Gang. Innerlich ärgerte sich Shiro, dass sie nicht doch den früheren Zug genommen hatten, dann wären sie zwar viel zu früh angekommen, hätte dann jedoch noch das Ja-Wort mitbekommen.

Nun denn, jetzt konnten sie sowieso nichts mehr daran ändern. Also machten sie sich auf den Weg quer durch den gesamten Raum, um zu dem Brautpaar zu gelangen.

Es was ein großer Festsaal, den die beiden wohl für ihre Hochzeitsfeier gemietet hatten. Wenn man durch die Tür herein kam, sah man genau am anderen Ende des Saales das frisch vermählte Paar auf ihrem ‚Thron‘ und hatten vor sich die gesamte Tanzfläche. (Hoffe ihr wisst was ich meine! Also sie sitzen zusammen auf zwei besonderen Stühlen in der Halle so wie König und Königin und vor ihnen spielt sich das Schauspiel ab!! Ich glaube ich brauche jetzt eine Erklärung für die Erklärung XD)

Nachdem Shiro und Trunks auf ihrem Weg noch ziemlich viele Gäste begrüßt hatten, da sie einige von ihnen schon seit längerer Zeit nicht mehr gesehen hatten, kamen sie zu Kaito und Naomi, die sie natürlich auch gleich freudig begrüßten.

"Hey Kaito, Naomi! Wie geht es euch?", fragte Shiro mit einem lächeln. Doch wie sollte es seinem Cousin und deren neuer Frau schon gehen? Schließlich war das hier ihre Hochzeitsfeier!? "Kaito, schön dich wiederzusehen!", begrüßte auch Trunks seinen alten Freund. "Schön das du kommen konntest!", umarmte Kaito den jungen Mann

und stellte nun seine Frau vor, die Trunks noch nicht kennen gelernt hatte, "Wenn ich vorstellen darf, das ist Naomi, meine Frau! Und das hier ist einer meiner besten Freunde, Trunks! Er, Shiro und ich haben bis vor drei Jahren nur Unsinn zusammen angestellt, aber es war immer ganz lustig." "Ich bin sehr erfreut dich kennen zu lernen und auch dir wünsche ich alles Gute!", gratulierte Trunks nun auch der Braut. "Vielen Dank, ich freue mich auch, dich endlich einmal kennen zu lernen! Kaito hat mir schon so viele Geschichten über euch drei erzählt", antwortet Naomi.

Nun meldete sich auch Shiro wieder zu Wort, der Partys ja über alles liebte und musste gleich ein Kompliment loswerden: "Schicken Saal habt ihr euch hier gemietet. Und die Stimmung ist auch bombig! Wen habt ihr dieses Mal dafür arrangiert, Kaito?" Auf diese Aussage hin begann das Brautpaar etwas zu lachen, bis schließlich Naomi antwortete: "Also die Gestaltung habe ich voll und ganz meiner besten Freundin überlassen! Den Raum, unsere Plätze, die Musik und auch die Tänze hat sie ausgesucht, geschmückt und einstudiert. Aber das war auf dem Collage auch nicht anders, da war sie auch immer für die Organisation der Evans verantwortlich. Sie ist ein Profi auf dem Gebiet und wer weiß, was sie noch alles für heute Abend geplant hat." "Wow, scheint ja ein tolles Mädchen zu sein!", kommentierte Shiro diese Aussage, "Ist sie noch zu haben?" "Du scheinst dich noch immer nicht für eine entschieden zu haben, oder?", stellte der Bräutigam eine Gegenfrage, die der Angesprochene nur mit einem: "Ich halte mir eben alle Möglichkeiten offen", abtat.

Sie scherzten noch eine Zeit lang weiter und die beiden Männer überreichten noch ihre Geschenke, als Trunks plötzlich jemand ins Auge fiel. Es war eine junge Frau, die mitten unter den vielen Gästen tanzte. Sie hatte lange schwarze Haare und trug ein angemessenes rotes Kleid für diesen Anlass. Ihr Gesicht konnte er allerdings bisher noch nicht erkennen, da sie entweder mit dem Rücken zu ihm stand oder sich beim tanzen einfach zu schnell drehte. Er wollte sich wieder auf das Gespräch zwischen seinen Freunden konzentrieren und seinen Blick von ihr abwenden, doch es gelang ihm einfach nicht, zu sehr faszinierte ihn diese Person. Es wollte einfach wissen, wer sie ist.

"Ähm... Naomi! Siehst du diese Frau dort hinten auf der Tanzfläche? Ich meine die in dem roten Kleid!", fragte Trunks nach, ohne jedoch die Augen von ihr abzuwenden. "Die in dem roten....", Naomi hielt Ausschau, wen er wohl meinen könnte, doch sie konnte schnell die Person finden, denn es gab auf der Tanzfläche nur zwei Frauen mit roten Kleidern, "Ach, das ist meine Freundin, von der ich euch eben erzählt habe! Ihr Name ist Pan!"

"Pan?", fragte der junge Mann noch einmal verwundert nach. Konnte das möglich sein? Konnte dieses Mädchen seine Freundin von damals sein? Die Pan, die einfach ohne ein Wort ihr zu Hause, ihre Familie, Freunde und ihn zurückgelassen hatte, ohne das jemand darüber bescheid wusste? War das wirklich Pan Son? Er musste es nun erst Rech wissen, war sie Pan Son: "Pan und weiter? Wie ist ihr Nachname?" "Sie heißt Pan Minatsuki! Ihrem Vater gehört die Grundschule hier im Ort und sie ist die neue Direktorin", antwortete Naomi. Trunks war nun leicht geknickt. Es war also nicht seine Freundin von damals. Nicht sein Pan, Pan Son, sondern Pan Minatsuki. Wäre ja auch zu schön gewesen, um wahr zu sein. Außerdem, wenn er sie sich einmal genauer ansah, sprachen auch schon so einige Dinge von Anfang an dagegen, dass es sich hierbei um sein Pan von damals handelte. Erstens, diese Pan war zu mädchenhaft, immerhin trug sie ein Kleid, das Pan nicht mal in ihren aller schlimmsten Alpträumen tragen würde, da es doch ziemlich eng und auch etwas freizügig geschnitten war, zweitens sah man, dass diese Frau sich leicht geschminkt hatte, was bei seiner Pan auch niemals

vorgekommen wäre. Und auch wenn es irgendjemandem gelungen wäre, diese beiden Dinge bei ihr durch zu setzen, gab es noch immer Punkt Nummer drei, der nicht mit der Damaligen zusammenpassen würde, sie konnte perfekt tanzen! Wenn er genau darüber nachdacht, hatte Pan Son niemals vor seinen Augen getanzt, außer in der Disco natürlich, aber da war es ja bei allen mehr ein Herumgehampel, als richtiges tanzen. Immer wieder hatte sie gesagt, als er sie zum Paartanz auf Schulfeten aufgefordert hatte, dass sie ja nicht tanzen wolle, da es unter ihrer Würde sei, und das diese Art des Tanzes nur etwas für eingebildete Zicken sei, die sich einen Jungen angeln wollen.

"Warum fragst du? Kennst du sie etwa? Oder bist du wie Shiro interessiert?!", fragte die Braut leicht belustigt, jedoch bei seiner Antwort änderte sich ihr Gesichtsausdruck schlagartig. Durch seine Worte, wurde ihr plötzlich auf einen Schlag alles klar, sie glaubte nun zu wissen, wer Trunks war. "Nein, ich dachte, sie wäre meine alte Freundin, die vor einigen weggezogen ist!", diese Worte kamen über seine Lippen und noch immer schaute er auf diese schöne junge Frau, die glücklich und mit viel Vergnügen mit den Leuten um sich herum Spaß hatte. Konnte das tatsächlich möglich sein? War er der Trunks aus der Geschichte, nein, aus der Vergangenheit ihrer besten Freundin? Und wenn sie Recht hatte, wobei sie sich so sicher war wie schon lange nicht mehr, sollte sie es ihm oder ihr sagen? Was würde wohl geschehen, würden die beiden wieder aufeinander treffen?? Doch bevor sie richtig überlegen konnte, was wohl das Beste wäre, da wurde sie auch schon aus ihren Gedanken gerissen.

"Soviel also zu unserem eigenen Vergnügen, wollen wir jetzt doch mal zwei andere Personen wieder in den Vordergrund holen!", war plötzlich die Stimme von Ms Minatsuki zu vernehmen, die sich mal wieder ihr Mikro geschnappt hatte und sich nun von den Gästen wieder an das Paar wand, "Hey Kaito! Führ mal deinen hübsche Braut auf die Tanzfläche, jetzt seid ihr an der Reihe, ihr sollt ja auch noch etwas von Abend haben! Also.." Wie ‚befohlen‘ führte Kaito Naomi zur Tanzfläche. Als sie mitten unter den Leuten standen, begann das Lied, das Naomi nur zu gut kannte, schließlich war es ihr Lieblingslied. Nachdem das Brautpaar mit ihrem Tanz begonnen hatte, folgten sogleich auch einige weitere Pärchen. Und damit hatte Naomi auch schon wieder all ihre Sorgen vergessen, zumindest vorerst, zumal noch nicht einmal fest stand, ob er es auch wirklich war.

"Macht's gut und besucht uns bald mal wieder oder besser, wir kommen nächsten Monat am 18.!", verkündete Kaito. Er und Naomi haben Trunks und Shiro zum Bahnhof gebracht und wollten sich nun von ihnen verabschieden. Etwas verwundert war Shiro doch schon, dass sein Cousin sogar schon das Datum festgelegt hatte und musste natürlich auf jede seiner Fragen mal wieder eine Antwort haben: "Warum denn ausgerechnet am 18.?" "In Satan City findet doch Mr. Satans Siegesfeier statt und da werden doch immer alle möglichen Wettbewerbe veranstaltet, vom Kampfsport bis hin zu Schönheitswettbewerben. Habt ihr davon etwa nichts gewusst, würde mich jetzt aber sehr wundern?", gab der Gefragte daraufhin lächelnd zurück. Da dämmerte es den beiden aus Satan City: "Verstehe, ihr wollt dahin und braucht ein Hotel für die Tage, da schon alle besetzt sind?!" "Ja und Nein, lieber Cousin! Ein Freund von uns nimmt am Tanzwettbewerb teil und da müssen wir ihn doch anfeuern, immerhin vertritt er unsere Stadt!", erklärte er. Nun mischte sich auch Trunks ins Gespräch ein: "Wieso vertritt er eure Stadt? Soweit ich weiß kann doch jeder an den Wettbewerben teilnehmen, zumindest sagte das Mr. Satan so." "Das stimmt auch, aber die Regeln für

diesen Wettbewerb sind anders, weil... oh, da ist euer Zug, steigt lieber schnell ein, bevor er noch ohne euch losfährt!" "Da hast du Recht, also, bis dann!" Somit verabschiedeten sich die Freunde voneinander und die beiden Männer stiegen in den Zug ein, der kurz darauf auch schon abfuhr.

"Was ist los mit dir Naomi? Du bist schon die ganze Zeit so still und nachdenklich?", fragte Kaito seine Ehefrau, doch etwas besorgt um sie. Sie waren gerade auf der Heimfahrt und steckten im alltäglichen Berufsverkehr fest, bzw. in dem stockenden Verkehr. Doch Naomi starrte noch immer einfach nur vor sich auf die Straße und gab keine Anzeichen von sich gleich etwas zu sagen. Er wollte schon erneut zum Sprechen ansetzen, als sie ihm jedoch mit etwas stockender Stimme zuvor kam: "Kaito sag... wie heißt Trunks mit Nachnamen?" Was sollte das denn jetzt? Warum fragte sie ihn jetzt so etwas? Sie hätte ihn bis eben doch auch selbst fragen können! "Darüber zerbrichst du dir schon die ganze Zeit den Kopf? Warum hast du ihn nicht eben gefragt", erkundigte sich Kaito, wieder auf den Verkehr achtend. "Ich wollte nicht, dass er nachfragt, warum ich das erst jetzt wissen will. Bitte sag es mir! Ich muss es wissen.., für Pan!", fügte sie noch hinzu. Nun verstand Kaito rein gar nichts mehr. Was hatte denn Pan damit zu tun? Tja, wenn er das wissen wollte, musste er ihr schon antworten, sonst würde sie auch kein Wort darüber verlieren: "Briefs! Er heißt Trunks Briefs und ist der neue Leiter der Capsule Corporation!" "Also hatte ich doch Recht", murmelte Naomi, "Pan... Pan hat mir gestern erzählt, warum sie bei Dela, also ihrer Tante wohnt und nicht zu Hause bei ihren richtigen Eltern." Sie legte eine kleine Pause ein, sollte sie es ihm wirklich sagen? Immerhin war er einer von Trunks besten Freunde, vielleicht würde er ihm auf der Stelle alles erzählen!? Andererseits war er ihr Mann und gerade er würde es verstehen, wenn sie nicht wollte, dass er es ihm sagt. "Trunks!", fuhr sie schließlich fort und erntete dafür nur einen noch viel verwirrten und nichts verstehenden Blick vom Fahrer, "Trunks ist der Grund, weshalb sie ihr altes Leben hinter sich gelassen hat." Und damit begann sie nun auch ihm Pans Geschichte anzuvertrauen.

Doch was sollten sie nun tun? Sie waren die Einzigen, die davon wussten. Trunks dachte, dass Pan Minatsuki eine andere wäre, nicht seine Pan Son von damals. Dabei hat sie doch nur den Namen ihrer Tante bzw. nachher den ihres Onkels angenommen und das auch nur, damit nicht ständig irgendwelche Fragen aufkamen, wenn sie einen anderen Namen, als der Rest ihrer dortigen Familie, hatte.

Und Pan? Pan wusste noch nicht einmal, dass Trunks auf ihrer Hochzeit gewesen war, was bei den vielen Gästen ja auch kein großes Wunder war. Sie glaubte noch immer, dass er mit Maron zusammen oder sogar schon verheiratet war, immerhin hatte er ja immer davon gesprochen, dass es nur **eine** für ihn geben würde und dann hatte er sich in Maron verliebt und war mit ihr zusammen gekommen, worauf sie gegangen war. Aber woher sollte sie denn bitteschön auch wissen, dass er und Maron schon seit vier Jahren getrennte Wege gehen? Schließlich hatte sie ja alles hinter sich gelassen und Naomi bezweifelte, dass diese Informationen oder gar ein bloßes Wiedersehen mit ihm, sie dazu bewegen könnte wieder nach Hause zu gehen oder zumindest ihre Familie wieder einmal zu besuchen.

Nein, sie musste es aber zumindest versuchen. Sie wollte nur mehr dieses falsche Spiel ihrer Freundin sehen, traurigen Augen, die deutlich verrieten, dass sie noch immer trauerte und litt, auch wenn sie äußerlich lachte und es auch ansonsten nicht so aussah, sie wusste, dass sie sich tief in ihrem Herzen noch immer nach ihm sehnte. Sie musste zumindest versuchen das gestörte Familienverhältnis wieder herzustellen,

um ihre Freundin einmal mit vollem Herzen lachen oder zumindest lächeln zu sehen. Aber was konnte sie denn tun? Diese Frage stellte sie sich schon eine ganze Weile und auch ihrem Ehemann, der daraufhin ebenfalls erst einmal nachdenken musste.

"Ich könnte mir gut vorstellen, dass Pan nächsten Monat auch mitkommt!", durchbrach Kaito nach einiger Zeit die aufgekommene Stille, "Oder sagen wir es anders, Taku wird sie schon dazu überreden mitzukommen, immerhin nimmt ja ihr Verlobter daran teil!" "Aber irgendwie habe ich das Gefühl, dass die beiden dann nach dieser Begegnung nicht mehr verlobt sein werden! Taku ist dein Freund, willst du wirklich sein Glück dadurch zerstören? Wenn nicht, dann solltest du besser mich alles machen lassen, damit du dich nicht im nachhinein schuldig fühlen musst.", warnte sie ihn vor, doch er gab darauf nur lächelnd zurück: "Du hast ja Recht! Aber Taku liebt Pan von ganzem Herzen und ich bin mir sicher, dass er auch will, dass sie wenn schon den Richtigen heiratet und glücklich wird und wie du schon sagtest, auch um Pans Willen werde ich alles mögliche tun, um die beiden zusammenzuführen!" "Und wie sollen wir das dann anstellen?", wollte sie nun wissen. Doch es war ja noch Zeit bis dahin, weswegen auch er sich noch etwas Zeit lassen wollte, um es ihr zu erklären: "Warte es ab! Ich habe da schon so eine Idee! Aber sie wird auf jeden Fall mitkommen!"

ENDE!!

Das war's mal wieder!

Wenn ihr wissen wollt, wie die beiden das regeln, dann müsst ihr schon das nächste Kapitel lesen!!!

Bye, bis zum nächsten mal und wie immer bitte Kommi hinterlassen ^.~

eure

Kimie

Kapitel 6: ‚Satan-Festival‘ oder ‚Es geht in die erste Runde‘

Tagchen ^-^

Melde mich auch mal wieder und dieses Mal mit einem etwas längeren Teil!

@kikotoshiyama: Tja, in diesem Kapitel wirst du nun erfahren, ob Pan mitkommt oder nicht! Viel Spaß beim lesen!!

@JuliaManetsberge: Erst einmal: Willkommen!! Vielen Dank für dein Kommi, hoffe, dass du auch weiterhin fleißig liest und Kommi schreibst ^~ Übrigens hast du Recht, die Vorlage für diese FF stammt von dem Film 'Kuch kuch hota hai' (Und plötzlich ist es Liebe)!!

@nami110: Vielen Dank für das Kommi und endlich geht es auch weiter; viel Spaß beim lesen!

@Animegirl87: Danke für dein Verständnis! Tja, wenn Trunks sie sofort erkannt hätte, wäre es doch etwas langweilig geworden und die FF doch viel zu schnell vorbei, nicht? Xtina85: Ob sie sich nun auf dem Turnier treffen werden, wirst du wohl abwarten müssen, zumindest geht es hier schon einmal weiter und ich habe das KP diese Mal sogar wie versprochen etwas länger gemacht, war ganz schön schwer, weil ich doch nicht so gut darin bin lange KPs zu schreiben!!

Jetzt dürft ihr aber endlich lesen, es hindert euch nichts mehr (noch einmal viel Spaß euch allen):

Kapitel 6: ‚Satan-Festival‘ oder ‚Es geht in die erste Runde‘

"Nein! Nein! NEIN! Ich werde nicht mit nach Satan City kommen nur wegen diesem blöden Festival!", war Pans Antwort auf Takus Frage, ob sie ihn morgen begleiten würde. "Aber Schatz, willst du denn gar nicht dabei sein, wenn ich meinen großen Auftritt habe?", versuchte ihr Verlobter sie umzustimmen. Doch Pan ließ sich davon nicht beirren, schließlich wusste sie ja wie gut er war: "Du wirst auch ohne meine Anwesenheit gewinnen!" "Das bezweifle ich, schließlich warst du ja auch die anderen Mal dabei und meine Siege verdanke ich doch nur dir, das weißt du doch!", probierte er es weiter. Doch genauso stur, wenn nicht noch sturer als er, war Pan: "Trotzdem, ich werde nicht mitkommen. Und das ist mein letztes Wort!!"

Verzweifelt sah Taku zu seinen beiden Freunden, Kaito und Naomi und sah sie mit einem hilfeerhoffenden Blick an. Lächelnd erhob sich Naomi und ging auf Pan zu, die mit dem Rücken zu ihr stand und begann nun ebenfalls mit einem Versuch sie zu überreden: "Ach Pan, bitte! Wir haben doch bisher immer alles zusammen gemacht!", meinte Naomi und fügte noch flüsternd hinzu, so dass es nur Pan hören konnte, "Ich weiß, dass du Angst hast jemanden aus deiner Vergangenheit zu treffen!" "Wenn ich auch nur einem von denen und vor allem Trunks begegnen sollte, dann verlange ich, dass du mir einen RIESIGEN Eisbecher spendierst!!", gab ihre Freundin darauf ebenfalls flüsternd zurück und fügte in normaler Lautstärke noch mit einem Ton hinzu, als ob sie nachgeben würde, "Also gut, aber nur weil du noch etwas gut bei mir hast." "Danke!", freute sich Naomi, dass sie es geschafft hatte und auch Kaito stimmte gleich mit in das Freudengelächter ein. Nur Taku blieb still und schaute sich seine

Verlobte mit einem etwas seltsamen Blick an. Er fragte sich nur eines: Warum tat sie es für Naomi und nicht für ihn, ihren Verlobten? Doch vorerst würde er sowieso keine Antwort erhalten und so setzte er ein Lächeln auf und freute sich schon auf den nächsten Tag.

-Satan City-

"Wow! Hier sieht es ja noch besser aus, als ich es mir vorgestellt hatte; einfach gigantisch!", Naomi war fasziniert von der geschmückten Stadt und den ganzen Leuten, die von überall hergekommen waren, nur um an diesem Fest teilzunehmen. Anscheinend war auch Kaito ihrer Ansicht, denn auch er schaute sich fasziniert um. Für Taku war dieses Fest inzwischen nicht mehr so etwas besonderes, da er ja in den letzten Jahren schon öfters zum Tanzwettbewerb hier gewesen war und Pan... tja.. für die war das selbstverständlich auch nichts besonderes, schließlich hatte sie hier früher gelebt und war sogar schon bei der Parade mit ihrem Großvater auf seinem Wagen mitgefahren. Damals war sie allerdings erst fünf gewesen, dennoch empfand sie es nicht für wichtig hier anwesend zu sein und was viel wichtiger war, war, dass sie hier jemandem aus ihrer Vergangenheit begegnen konnte. Das war eigentlich der Hauptgrund, weshalb sie sich so unauffällig wie möglich verhalten wollte: "Und wo musst du nachher hin?" "Auf den großen Marktplatz! Da...", doch weiter kam Taku mit seiner Erklärung gar nicht, denn er wurde schon von seiner Verlobten unterbrochen: "Die machen das noch immer da? Nach dem Unfalls vor acht Jahren dachte ich, dass sie das endlich in die Bürgerhalle verlegt hätten!" "Es fand auch letztes Jahr zum ersten Mal wieder im Freien statt. Anscheinend mögen es die Besucher lieber an der frischen Luft, denn zwei Jahr zuvor kamen nicht so viele Zuschauer wie letztes. Keine Ahnung, ob das der Grund dafür gewesen war.", fügte Taku hinzu und schaute auf seine Uhr, die ihm verriet, dass der Wettbewerb in knapp einer Stunde beginnen würde: "Ich müsste mal langsam dort hin! Eine Stunde vor Beginn ist Anwesenheitspflicht! Willst du mich begleiten Schatz?" "Ähm...klar, von mir aus gerne!", gab sie zurück und richtete sich darauf an ihre beiden übrigen Freunde, "Und was wollt ihr in der Zwischenzeit machen?" "Ach ähm... wir werden uns mal noch ein bisschen umschauen, schließlich ist dies das erste Mal, dass wir in Satan City sind, da wollen wir auch etwas davon haben!", antwortete Naomi für beide und so gingen die vier getrennte Wege. Pan und Taku quetschten sich bis zum Marktplatz vor und Naomi und Kaito.... die verschwanden in die andere Richtung, Richtung High School....

~~~~~

Ende!!!!

So, hoffe, dass es euch gefallen hat!!

Was sagt ihr?

Ein bisschen kurz?

Stimmt, habt Recht!

Und eine total dumme Stelle?

Was soll ich tun, ist eben so!!

Ich soll hier noch nicht aufhören?

Seid ihr euch da gaaaaanz sicher??

....

.....

Ok, dann schreibe ich eben noch ein bisschen, erfahrt ihr eben doch noch, was Naomi und Taku bei der High School wollen!!

~~~~~

"Was ist denn los mit dir? Du seufzt jetzt schon wieder die ganze Zeit nur, seit wir uns von Taku und Pan getrennt haben!", bemerkte Kaito zum zweiten Mal. Erneut seufzte seine Frau und antwortete: "Ich muss gerade daran denken, dass ich Pan ab morgen einen RIESIGEN Eisbecher abgeben muss." Wow, damit hatte Kaito nun überhaupt nicht gerechnet. Wie konnte sie jetzt nur an Eis denken? Und dann auch noch zu einem Zeitpunkt, der wohl äußerster Wichtigkeit hatte, da es darum ging das Leben zweier Menschen zu verschönern. "Was?", fragte er noch einmal nach, da er glaubte sich verhöhnt zu haben. "JA!", bestätigte sie ihm, das er schon richtig gehört hatte und blickte ihn an, "Pan hat gesagt, wenn sie schon mitkommen muss und dann auch noch jemandem von früher begegnet, dann muss ich ihr einen Eisbecher spendieren und da ich... wir gerade dafür sorgen, dass dieser Fall eintritt, werde ich wohl oder übel demnächst mit ihr Eisessen gehen müssen!"

-Währenddessen bei Taku und Pan-

"Hat einer von euch das Video mit?", fragte Pan ihren Verlobten, als sie gerade Hand in Hand sich durch die letzten Meter der Mengen drängelten, um sich nicht zu verlieren. "Kira wollte es mitbringen! Sie hat es auch zusammengeschnitten und die Effekte mit hereingebracht!", erzählte Taku, als sie auch endlich ankamen.

Ja, ja Kira! Kira war seine neue Tanzpartnerin, die zusammen mit ihm die Kurse in Sartania leiteten, außerdem war sie sehr begabt, was das schneiden von Filmen anging. Eigentlich hatte Sartania es immer nur Kira, Taku und ihr zu verdanken, dass sie solche Wettbewerbe gewonnen hatten. Früher war Pan seine Partnerin gewesen, wodurch sie sich auch kennen gelernt hatten und vor allem auch für die Choreographie verantwortlich gewesen, doch dann hatte sie es lieber vorgezogen mit dem Tanzen aufzuhören und ihrem Beruf als Grundschullehrerin voll und ganz nachzugehen. Dennoch wirkte sie nach wie vor an den Choreographien mit, wodurch sie alle ein großes Stück weiter nach vorn gebracht hatte. "Und, bist du ansonsten auch gut vorbereitet?", fragte sie weiter, da sie schon wollte, dass ihre Heimatstadt (Sartania) gewann, was jedoch gar nicht so einfach werden würde, was ihr auch von ihrem Verlobten bestätigt wurde: "Vorbereitet bin ich sehr gut, allerdings müssen wir auf die Mannschaft von Satan City aufpassen, man sagt, sie haben seit letztem Jahr eine neue Tänzerin, die auch sehr erfahren in ihrem Handwerk sein soll!!" "Wirklich?", das hörte Pan zum ersten Mal, wenn sie ehrlich war, dabei müsste sie ja eigentlich bestens über diese Neuigkeit informiert sein, da sie dies immer mit großem Interesse verfolgt hatte. "Leider, ja!", er machte eine kurze Pause, bevor er fortfuhr mit einem bittenden Ton in seiner Stimme fortfuhr, "Bist du sicher, dass du nicht mitmachen willst?" Da versuchte er es doch schon wieder! Das war wirklich typisch für Taku Kayama. Immer wollte er mit ihr zusammen im Rampenlicht stehen und nie allein. Doch in dieser Stadt, an diesem Ort, an dem sie allen möglichen Leuten begegnen könnte, wollte sie wirklich nicht die Aufmerksamkeit auf sich ziehen, was sie mit einem breiten Lächeln und einem Kopfschütteln ausdrückte.

"Hey Maron! Bist du bereit?", rief plötzlich ein junger und gut aussehender Mann. Als dann dieses Mädchen zu ihm trat und vor ihm stehen blieb, worauf er fort fuhr, "Und, bereit für unseren großen Auftritt?" "Du meinst wohl, meinen Auftritt!"

Was? Konnte das denn wirklich möglich sein? War das wirklich die Maron, die sie schon seit der Grundschule kannte und die Trunks so sehr liebt? Aber was machte sie hier? Und warum, ihr Auftritt? Sollte das etwa heißen, dass auch sie an diesem Wettbewerb

teilnahm und das sogar für ihre Heimatstadt Satan City?

Pan hatte in diesem Moment eine wichtige Entscheidung getroffen. Entschlossen drehte sich die junge Frau zu Taku um und gab mit ernstem Ton zu verstehen: "Lass uns gewinnen!"

Ja, sie wollte an diesem Wettbewerb teilnehmen! Wollte in einem fairen Duell gegen Maron gewinnen. Sie hatte sich in all den Jahren immer wieder ein und die selbe Frage gestellt, auf die sie bis heute noch immer keine Antwort erhalten hatte: War Maron besser als sie? Wenn nicht, warum hatte Trunks sich dann ausgerechnet für sie entschieden? Wenn sie wirklich besser war, dann wüsste sie ja, woran es lag, aber so... Sie konnte nur hoffen, dass Maron sie nicht wiedererkennen und niemand anderes ihr zuschauen würde. Allerdings... waren sie und Trunks sicherlich noch zusammen, wenn nicht noch mehr und das würde bedeuten, dass auch er sehr wahrscheinlich unter den vielen Zuschauern sein würde. Vielleicht sogar Bra, die sich inzwischen mit Maron angefreundet hatte. Sollte Bra wirklich anwesend sein, dann hätte es sicherlich auch keinen Sinn mehr sich zu verstecken. Sie waren einst die besten Freundinnen gewesen und bedeutete dann in diesem Falle leider auch, dass sie sich nicht einmal rausreden könnte, sie würde sie auf der Stelle erkennen und alles verstellen und unwissentlich tunen, würde nichts nützen, denn eine so tiefe Freundschaft konnte man nicht hinters Licht führen.

Bei Maron allein oder vielleicht auch noch bei Trunks hätte sie eine Chance sich zu verstellen und so zu tun, als ob sie diese Person noch niemals in ihrem Leben gesehen hätte. Maron war einfach nur dumm und in dieser Sache hatte sich sehr wahrscheinlich in alle den Jahren nicht sonderlich viel geändert. Und bei Trunks? Na ja, sie kannten sich eigentlich schon seit sie geboren worden war und von daher sollte man denken, dass auch er wie Bra sie sofort durchschauen sollte, allerdings hoffte sie, dass dies auch keine großen Schwierigkeiten mit sich bringen würde, wenn sie sich einfach nur an Taku hielt und sagte, dass sie schon ihr ganzes Leben in Sartania verbracht hätte, was sollte daran dann noch unglaublich klingen?

"Hey, Taku, Pan, wie geht's?" - "Kommen wir zu spät?", fragten zwei von der sich nähernden Truppe. Es waren die anderen des Tanzclubs, die in Background mittanzten. Der gesamte Wettbewerb sah wie folgt aus.

Als erstes wird ein Video abgespielt, das jede Gruppe schon im Vorfeld gedreht haben muss und anhand dem, was zu sehen war, wurden insgesamt gerade mal acht Teams von 38 ausgewählt, die dann gegeneinander live antreten durften. Und welches Team davon am besten war, gewann natürlich.

"Ihr seid schon spät dran, allerdings nicht zu spät!", begrüßte Taku seine Leute. Ryo, einer der vorderen Tänzer, der eigentlich beste von allen, neben dem Paar natürlich, lächelte Pan liebevoll an: "Na Pan, bist du gekommen, um uns anzufeuern und gewinnen zu sehen? Du solltest dir lieber schon einmal einen guten Platz suchen, wird bestimmt nicht mehr lange dauern, bis wir beginnen!" "Vielen Dank auch für den Tipp, aber eigentlich wollte ich ja mit euch zusammen gewinnen!!" Erstaunen und Getuschel ging durch die Runden, allerdings waren es alles nur positive Bemerkungen wie ‚Dann können wir ja gar nicht mehr verlieren.‘ oder ‚Cool, dass mal wieder dabei ist; ist ja schon lange her.‘ So quatschten sie alle noch und Pan gab allen noch einige Tipps, wie sie sich am besten auf der Bühne verhalten und worauf sie besonders achten müssten. Bis jemand ihre Gespräche unterbrach. "Bitte bereiten Sie sich alle schon einmal vor, gleich werde die Videos abgespielt und danach wollen wir sofort beginnen!", verkündete ein junger Mann, der bestimmt noch ein High School Schüler war, und schaute schnell noch einmal auf seine Notizen, um sicher zu gehen, dass auch alle

Teilnehmer anwesend waren. Doch als er zu ihr, Taku und den Rest des Teams schaute, blickte er noch einmal verwundert auf seine Unterlagen und kam daraufhin auf die Gruppe zu: "Verzeihung, aber ich bräuchte ihren Namen, wenn sie sich mit diesem Team qualifizieren wollen!" Genau, das hatten sie ja total vergessen, Pans Name tauchte zwischen denen der Mitglieder gar nicht auf. Kein Wunder, die hatte sich auch erst von ungefähr 30 Minuten dazu entschieden ebenfalls anzutreten. Aber was jetzt? Maron stand nah bei ihnen, zu nah, als das sie jetzt einfach so hätte ihren Namen sagen können. Zum Glück mischte sich ihr Verlobter ein und ging zusammen mit dem Jungen einige Schritten von ihnen weg, als er noch zu ihr sagte: "Ich mach das schon!"

Warum übernahm er das jetzt auf einmal? Na ja, man verständlich wäre es, auf jeden Fall in ihrer Beziehung. Weshalb aber führte er den Oberschüler einige Schritte weg von ihnen, so das sie niemand der hier Anwesenden mehr verstehen konnte? Hatte er vielleicht gespürt, dass sie ihren Namen nicht hier preisgeben wollte? Aber wenn sie darauf eine Antwort haben wollte, müsste sie ihn schon selbst fragen, denn von allein, würde ihr wohl kaum die Erleuchtung kommen. Ihr blieb also nichts anderes übrig, als ihn nachher einfach mal zu fragen, was sollte denn auch schon dabei sein?

So begannen sie einige Minuten später schon mit der Vorführung der ganzen Videoclips, von denen einige ziemlich miserabel waren, wie Pan fand, und andere wiederum waren einfach nur genial. Eines stach dabei völlig heraus. Es war sogar das von Satan City (also von dem Team, dass für die Stadt antritt). Pan musste mit etwas neid doch zugeben, dass Maron, denn soweit sie es vorhin von den Fetzen verstanden hatte, eine ausgezeichnete Choreographin war. Eine wirklich hervorragende Zusammenfassung von Rhythmus und Tanz, doch leider oder auch zum Glück waren diese beiden Dinge mit der Musik irgendwie nicht ganz in Einklang gebracht worden. Würde man dies noch ausbessern, wäre es eine perfekte Arbeit gewesen.

Doch leider ließen die Preisrichter, anscheinend ebenfalls mit dem Wissen, die Mannschaft weiterkommen. Es vergingen schon einige Stunden bis sie sich alle 38 Aufnahmen angesehen haben, da diese alle um die 10 Minuten lang waren und auch noch über diese geurteilt werden musste.

Doch nun standen nach langem hin und her endlich die acht Endteilnehmer fest, die um den Titel kämpfen oder besser tanzen durften. Unter diesen waren auch wie nicht anders zu erwarten war Sartania und auch Satan City, aber auch Kleinstädte, die eigentlich nicht so bekannt waren, haben sich gut gemacht und sogar drei von ihnen hatten es ebenfalls in die letzte Runde geschafft. Das Publikum war ja schon bei einigen Vorführungen total ausgerastet vor Begeisterung, was würde erst werden, wenn es erst einmal richtig losging?

Momentan befanden sich die Teams in der riesigen Halle, die sich hinter der Bühne befand. Zwar machte sich Erleichterung bei Pan breit, als sie mitbekam, dass Sartania unter den ersten acht war, doch sogleich sie ihrer Freunde Ausdruck verleihen wollte, so schnell war dieses Gefühl in ihr wieder erfroren, als sie zu Maron hinüber sah, die ihrerseits die Schwarzäugige ebenfalls zu beobachten schien. Sie fühlte sich plötzlich nicht mehr sehr wohl in ihrer Haut. Einerseits wahrscheinlich, weil eben die Blondine sie mit einem seltsamen und völlig ungewohntem Lächeln auf den Lippen angrinste und sie andererseits mit einem für die wiederum typischen triumphierenden Blick ansah.

Was hatte sie nur vor? Was ging nur in dem Kopf dieser eingebildeten Zicke vor? Das war schon immer etwas gewesen, das sie an der Blondine nicht leiden konnte und das

sie auch bei keinem anderen Mädchen abgewinnen konnte. Man sah allein schon an der Art, wie sie ihrem Mitmenschen um sich herum musterte, dass sie eigentlich alle, die auf ihrem Niveau waren, wovon vielleicht gerade mal ihre besten Freundinnen, wenn man diese so nennen konnte, nicht betroffen waren, für völlig bescheuert hielt und sie von oben herab betrachtete.

Doch genau dieser Blick war es, der dem 23-jährigen Mädchen solche Angst machte. Denn dieser Blick sagte schon förmlich voraus, dass etwas unerwartetes und nicht eingeplantes Eintreffen würde und vor dem fürchtete sich Pan ungemein; ließ sie an ihren Fähigkeiten zweifeln, was seit Jahren keiner mehr geschafft hatte, zumindest was diese Tätigkeit anbelangte und sie fragte sich gerade ernsthaft, weshalb sie sich doch hat überreden lassen mit auf dieses blöde Fest zu kommen, nach Satan City, in ihre alte Heimat.

Plötzlich wurde die junge Frau aus ihren Gedanken gerissen, als sich ein Arm um sie legte, sie zu einem warmen Körper gezogen und mit besorgten Worten aus ihrer Gedankenwelt gerissen wurde. "Alles in Ordnung, Schatz?", es war natürlich niemand anderes als Taku, der bemerkt hatte, dass sein Verlobte mit gedankenversunkenen, ja fast ängstlichen Augen zu der ihm völlig fremden blonden Frau herüberschaute. Zurück in die Realität geholt, blickte die Angesprochene nun auf, direkt in seine Augen und setzte sogleich eines ihrer berühmten künstlichen Lächeln auf, bevor sie ihm antwortete: "Natürlich, ich bin nur ein bisschen aufgeregter; es ist ja schon eine Weile her, seit ich das letzte Mal vor einem Publikum..." "Mach dir keine Sorgen! Weder um diese Tussi da hinten, noch um den Wettbewerb! Du bist die Beste! Glaub einfach daran, so wie du es immer getan hast und wir werden gewinnen!", sprach er ihr Mut zu und erinnerte sie somit auch an ihre schrecklichsten und erfolgreichen Momente, die sie dank ihres Glaubens bisher immer gemeistert hatte. Mit einem diesmal ehrlichen Lächeln nickte sie ihm freudestrahlend zu. Ja, sie glaubte daran, dass sie das Richtige tat und machte sich keine Gedanken mehr darum, was alles passieren könnte. Vorhersehen kann sie es sowieso nicht, wodurch sie eh gezwungen war abzuwarten. Außerdem hatte sie ihre Freunde hier, die sie unterstützten. Nun war sie bereit für die 'Live Vorstellung' und niemand konnte Pan Minatsuki mehr davon abhalten ihr Bestes zu geben!!

Schließlich war es soweit! Gleich würde der Moderator ihr Team aufrufen und sie würden dann vor mehr als 100 Leuten auftreten, doch zum Glück war niemand von ihnen mehr sonderlich aufgeregter oder besorgt, sie freuten sich einfach auf das bevorstehende, da wurden sie auch schon aufgefordert sich auf die Bühne zu begeben. Alle stellten sich auf ihre Position und warteten darauf, dass die ihnen wohl sehr vertraute Musik erklingen würde und sie beginnen konnten.

Es war einfach phantastisch! Die Stimmung ließ nicht nach, jeder war im richtigen Takt und allen machte es Spaß. Pan bekam nichts mehr von ihrer Umgebung mit, außer dem Jubel der Menge vor ihnen. Sie wünschte sich, dass es niemals enden würde und sie auf ewig alles, was sie belastete mit diesem Tanz vergessen könnte. Doch zu ihrem Bedauern verging die Zeit viel zu schnell und das Lied endete. Einerseits waren ihr diese Minuten wie Sekunden vorgekommen, andererseits war es doch wie eine Ewigkeit gewesen, in der es nur sie und ihre Leidenschaft fürs Tanzen gab; aber ihr war ja schon vorher bewusst gewesen, dass sie diesen Moment nicht für immer halten konnte. So verbeugten sich alle Mitglieder und verzogen sich wieder die Bühne, in die große Halle, worauf die nächste Gruppe aufgerufen wurde.

"Nach reichlicher Überlegung ist die Juri zu einem Ergebnis gekommen, das wie es scheint ziemlich einseitig oder besser eindeutig gewesen zu sein scheint. Die diesjährigen Gewinner des internationalen Tanzwettbewerbs ist....", nun war er also endgültig gekommen. Der Moment, der entweder ihr ganzes Leben, ihre ganze Welt aufhellen ließ oder besser, der seine Entscheidung von damals erklären würde, oder noch mehr Fragen und Verwirrung aufbringen wird. Der Ausgang dieses Turniers war nicht nur ein einfacher Sieg oder eine Niederlage für sie, für Pan war es eine wichtig Erkenntnis in ihrem Leben und wenn sie ehrlich war, wollte sie nun eigentlich den Ausgang gar nicht mehr wissen, doch nun war es sowieso zu spät! "...die Mannschaft aus Sartania! Einen kräftigen Applaus bitte!"

Freudengeschrei brach unter den Jungs und Mädchen aus. Sie hatten doch tatsächlich gewonnen. Gegenseitig fielen sie sich freudestrahlend um den Hals, hüpften begeistert auf und ab und jubelten. Die einzige, die nicht wirklich in dieses Bild passte, war natürlich Pan. Sie stand wie angewurzelt da und starrte ins Leere. War einerseits glücklich und freute sich riesig, andererseits kamen wie schon geahnt diese Fragen auf...

Doch lange Zeit zum Nachdenken hatte sie nicht, denn schon wurde sie nicht nur von Taku in die arme geschlossen, sondern auch von allen anderen, die sie vor Freude anscheinend zerquetschen wollten. "Wir haben GEWONNEN!!!! JUHUUUUU!!!!" Doch bei dem Umarmen blieb es nicht lange, denn schon nach kurzer Zeit wurde sie von ihnen weg, nach vorne geschubst. Dort standen die Preisrichter und einer von ihnen hielt den Pokal in den Händen, den er der jungen Frau mit einem Händeschütteln überreichte. Natürlich kommentierte der Moderator mal wieder alles: "Die bildhübsche Choreographin, aber auch Haupttänzerin Pan schreitet mit freudestrahlendem Gesicht nach vorne zu den Preisrichter, um den Pokal entgegenzunehmen. Aber man muss wirklich zugeben, sie haben sich den Preis redlich verdient, bei dieser hervorragenden Darbietung."

Pan schüttelte den ganzen Leuten noch die Hand, ehe sie wieder zurück zu den anderen ging und mit ihnen zusammen noch einmal auf die Bühne trat, den Pokal präsentierend. Sie waren alle glücklich und freuten sich, was das Zeug hielt, nicht nur das Team, sondern auch das gesamte Publikum spendete ihnen kräftigen Beifall, Jubel und Gepfeife und es wollte einfach nicht mehr aufhören.

Doch so lange wie Pan gehofft hatte, sollte die Freude dann leider doch nicht anhalten. Sie verging nämlich schon in dem Moment, in dem sie die Bühne wieder verließen. Nachdem sich schließlich alle voneinander verabschiedet hatten und nur noch das Paar aus dem Sartania Team übrig waren, kam eine junge Frau in Pans Alter auf die beiden zu. Wie ihr euch sicherlich denken könnt, war diese Person leider niemand anderes als die Blondine, die Pan so sehr verachtete und hasste.

"Pan? Bist das wirklich du? Ich habe dich gar nicht wiedererkannt!", meinte Maron, schloss Pan in ihre Arme und drückte sie einmal kräftig, ehe sie mit ihrem falschen Getue fortfuhr, "Warum hast du dich denn nie bei uns gemeldet? Übrigens ‚Herzlichen Glückwunsch‘ zu diesem Sieg!" "Danke Maron!", gab die junge Frau, die sich aus der Umarmung der Blondine versuchte zu lösen zurück, wohl bemerkt eher aus Höflichkeit und wegen Takus Anwesenheit, als aus Freude oder derart anderer Dinge. Doch ihr Verlobter hingegen ahnte schon, worauf das ganze hinauslaufen würde: "Ihr zwei wollt doch sicherlich unter euch sein. Ihr habt euch bestimmt eine Menge zu erzählen. Ich werde unterdessen mal schauen, ob ich die anderen hier irgendwo in der Nähe finde kann!" "Das wäre sehr nett!", gab Maron darauf nur mit einem ihrer

ekelerregenden süßen Lächeln zurück, anscheinend meinte sie, dass das besonders wirksam sein würde, um Männer herzubekommen... sie hatte sich wirklich in all den Jahren nicht geändert. Doch das bedeutete leider auch, dass sich Taku mit diesen Worte von ihnen verabschiedete und, um es mal wahrheitsgetreu auszudrücken: ‚Das Weite suchte!‘

Kaum war ihr Verlobter verschwunden, änderte sich das Gesicht des unschuldigwirkenden Mädchens schlagartig und sie warf Pan sehr wütende Blicke zu. Aber warum? Was hatte sie ihr jetzt auf einmal getan? Ok, Pan konnte sie schon immer nicht leiden und hatte eigentlich ihre Gegenwart immer gemieden, wenn sich eine Konfrontation vermeiden ließ. Und genau das war ja auch immer der umgekehrte Fall gewesen. Deswegen wusste die Schwarzäugige ja auch, dass sie mit ihrem Getue auf ‚beste Freundin‘ eigentlich nur diese Situation erreichen wollte, nämlich dass die beiden allein miteinander sprechen konnten. Aus diesem Grund hatte Pan sich ja auch geschlossen gehalten und nichts gesagt, als Taku verschwinden wollte. Aber dennoch konnte sie sich nicht zusammenreimen, weshalb diese Tussi jetzt so wütend auf sie war; schließlich hatten sie sich heute das erste Mal nach über sechs Jahren wiedergesehen.

"Was?", kam es etwas genervt über Pans Lippen, denn sie hatte langsam dieses Schweigen und Angestarrte satt. "Ach, tu doch nicht so! Warum bist du überhaupt zurück gekommen?", zickte Maron sie gleich an. Doch lange Zeit zum Nachdenken gab sie Pan gar nicht, denn gleich sprudelte es wieder weiter aus ihr heraus, "Bist du zufrieden? Glücklich mich mal wieder gedemütigt und geschlagen zu haben? Das Gefühl scheinst du ja vermisst zu haben, sonst wärest du ja heute nicht angetreten." "Was meinst du?", fragte die Angesprochene mit einem verwirrtem Blick nach. Sie konnte sich wirklich beim besten Willen nicht vorstellen, worauf sie hinaus wollte oder was sie jetzt wieder für Stiche hatte: "Ich bin hier, weil..." "...weil du Trunks und die anderen wiedersehen willst? Vergiss das mal schnell wieder, Süße!", mit einem Mal war Maron gar nicht mehr wiederzuerkennen. Ihr wutverzerrtes Gesicht war plötzlich gewichen und nun schaute sie die Jüngere mit einem überlegenen Blick und einem verspottendem Lachen an: "Glaub mir, die wollen dich alle doch gar nicht wiedersehen. Goten will dich gar nicht mehr wiedersehen, weil du ihm nicht erzählt hast, dass du gehst und weshalb! Die Liebe Bra ist total wütend auf dich, schließlich war sie deine beste Freundin und du hast dich in den letzten Jahren nicht einmal bei ihr gemeldet, weder telefonisch, noch schriftlich! Tja, und Trunks? Der hat dich nicht einmal vermisst, weder als ich mit ihm noch zusammen war, noch die Zeit danach. Der Arme war am Boden zerschmettert, als ich mit ihm Schluss gemacht hatte." "Was? Aber er hat dich doch so sehr geliebt. Warum hast du Schluss gemacht?", es war sehr hart für Pan zu hören, dass ihr Onkeln und auch ihre allerbeste Freundin nichts mehr von ihr wissen wollten, weil sie sich nicht gemeldet hatte; aber das Trunks, ihr wohl allerbesten Freund auf der Welt, sie nicht einmal vermisst haben soll, das konnte sie einfach nicht begreifen. Diese Tatsache wollte einfach nicht in ihren Kopf rein. War sie denn nicht auch seine beste Freundin gewesen? War es wirklich nicht so gewesen wie sie immer gedacht hatte? War er auch wütend auf sie, weil sie ohne ein Wort zuzagen gegangen war, wie bei Goten? Oder hatte es ihn wirklich nicht interessiert? Und wenn es nur an Maron gelegen hätte, warum hatte sich sein Interesse nach der Trennung mit der Blondine nicht geändert? Hatte er sie vielleicht schon vergessen? So viele Fragen, die sie sich selbst niemals beantworten kann.

Doch schon wurde sie wieder in die Realität zurückgeholt und ihrer Gedankenwelt entrissen, als ihr mit einem hämischen Grinsen antwortete: "Wegen Dir!" Was? Wegen ihr? Was hatte sie denn damit zu tun? Immerhin war sie zu diesem Zeitpunkt schon lange nicht mehr in der Stadt gewesen. Anscheinend konnte ihr Maron diese Frage von den Augen ablesen, weswegen sie auch sofort darauf fortfuhr: "Ja, wegen Dir! Ist es dir denn nie aufgefallen? Ich bin damals nur wegen dir mit ihm zusammen gekommen und nachdem du dann weg warst, brauchte ich ihn nicht mehr." "Aber, warum? Ich bin doch für euch beide gegangen!", gab das Mädchen völlig verwirrt zurück, sie verstand einfach nicht, warum sie das wegen ihr getan hatte. "Ganz einfach, ich wollte dich leiden sehen! Schon seit dem wir uns kennen, bist du mir ein Dorn im Auge. Du warst immer besser als ich! Du warst beliebter, obwohl du bei weitem nicht so hübsch bist wie ich und dich wie ein Junge aufgeführt hast, du schriebst die besseren Noten, egal was ich auch angestellt habe, ich konnte niemals so gut sein wie Du!", erzählte Maron und ihr wurde langsam bewusst, wie es zu diesem Hass unter den beiden gekommen war, doch eines war ihr noch völlig unklar: "Und was hat das alles mit Trunks zu tun? Du kannst mich doch nicht leiden!" "Ich habe damals an diesem Tag, als ich Trunks das erste Mal richtig angesprochen habe, sofort erkannt, dass du ihn liebst. Mit anderen Worten, es war nur noch eine Frage der Zeit, bis ihr beiden zusammenkommen würdet. Aber das wollte ich nicht. Ich wollte es nicht tatenlos mit ansehen, dass du den begehrtesten und bestaussehendsten Jungen der High School abbekommst und ich dir mal wieder darin nachstehe. Also musste ich handeln und das schnell, bevor es schon zu spät sein würde! Als ich dann erfahren habe, dass du abgehauen bist, wollte ich mich eigentlich schon von ihm trennen, doch ich dachte mir, der Junge ist so verrückt nach dir, gut aussehen und hat obendrein auch noch eine Menge Geld, das kannst du doch noch eine Weile länger so ausnutzen! Ich habe die Zeit wirklich genossen, mit dem Wissen wie schlecht es dir geht, dass du am Boden zerstört bist, weil du ihn nicht haben konntest und er mein war!!"

~~~~~  
Fortsetzung folgt

Bitte wie immer Kommis schreiben, ob Lob oder Kritik ist egal!  
Bis zum nächsten Mal,  
eure Kimie Yashi

## Kapitel 7: Wiedersehen unter seltsamen Umständen

Tagchen ^\_^

So, endlich geht es auch mal hier weiter, denn meine Klausurkrise ist überwunden, denn der Monat ist um und damit auch alle Klausuren, die ich schreiben musste!!

@kikotoshiyama: Na, ob das auch stimmt, was du sagst, dass alle sie vermissen? Würste wohl nicht drum herum kommen das KP zu lesen, wenn du's erfahren willst ^.~

@Animegirl87: Tja, ob sie's mitbekommen haben... lass dich überraschen...

@nami110: Danke für Kommi und Lob! \*freu\*

@Mimi85: Als ob ich Maron gewinnen lassen würde \*bei Gedanke schlecht wird\* Na, ob Trunks wirklich nicht weiß, dass Pan in Satan City ist.. mal sehen!!

Dieses Mal wird es auf jeden Fall sehr interessant, denn... nein, dass müsst ihr schon selbst lesen! Viel Spaß...

### Kapitel 7: Wiedersehen unter seltsamen Umständen

Wie? WIE? Wie ist das nur möglich, dass jemand so böse sein kann? Wie konnte Maron Trunks so etwas nur antun und dann auch noch ausgerechnet wegen ihr? Ja, genau genommen war es Pans Schuld, dass Trunks nach der Trennung am Boden zerstört war. Sein Traum von einer ersten, einzigen und ewigwährenden Liebe, geplatzt... durch sie. Sie, die doch eigentlich nur sein Bestes wollte und deswegen sogar alles, was sie jemals lieben gelernt, zurückgelassen hatte.

Tiefe Trauer kam in Pan auf, denn sie wusste, dass es wie man es auch drehen und wenden mag, ihre Schuld war. Gleichzeitig kam in ihr aber noch ein anderes Gefühl hoch, das nicht das geringste mit Trauer zu tun hatte. In ihr stieg unbändige Wut auf! Wut, die sie schon sehr lange nicht mehr verspürt hatte. Und Hass! Ja, es gab bisher schon viele Personen in ihrem Leben, die Pan nicht gemocht hatte, aber gegen keinen von ihnen hatte die 23-Jährige jemals Hass empfunden und dann auch noch so tiefen. In ihren Augen konnte Maron kein Mensch mehr sein, denn kein Mensch würde so mit den Gefühlen von anderen spielen, zumindest nicht so wie sie es getan hatte.

Noch immer konnte Pan das vergnügte und zufriedene Lachen ihrer Feindin vernehmen. Und bei diesem Bild stiegen ihr die Tränen ins Gesicht, schon allein, wenn sie an Trunks dachte und was sie ihm angetan hatte. Sie ließ dieser einzige Gedanke nicht mehr los.

Mit einem Mal geschah alles so schnell, dass Pan es im nachhinein nicht mehr wirklich mitbekam. Wütend ging sie einige Schritte auf diese falsche Schlage zu. Sie blieb genau von ihr stehen und blickte sie mit tränenerfüllten Augen und zugleich auch sehr wütendem und ernstem Blick an, was ihr Gegenüber nach kurzer Zeit verstummen und ihre Blicke erwidern ließ. \*KLATSCH\* Und schon hielt sich Maron die Wange. Pan hatte ihr mit aller Kraft eine gewaltige Ohrfeige verpasst und brüllte anschließend, ihren Gedanken und Gefühlen freien Lauf lassend: "Wie konntest du IHM das nur antun? Du bist wirklich das allerletzte!" Doch kaum waren diese Worte ausgesprochen, drehte sich Pan von ihr weg und rannte aus der Halle, denn sie konnte die Anwesenheit von Maron jetzt erst recht nicht mehr ertragen!

Noch immer war reichlich Trubel auf den Straßen und wenn Pan ehrlich war, wusste sie nicht einmal wirklich wohin sie jetzt gerade unterwegs war. Ihre Füße trugen sie einfach irgendwo hin. Doch tief in ihrem Herzen wusste sie ganz genau, wohin es sie zog. Von welchem Ort sie wie magisch angezogen wurde. Eigentlich gab es in dieser Stadt auch nur einen einzigen Ort, an dem sie sich jetzt wirklich noch wohlfühlen konnte, auch wenn dieser für viele der letzte gewesen wäre. Sie wusste, dass sie dort sich wieder beruhigen, abreagieren und auch wieder vergessen könnte, wie auch schon in alten Zeiten Jahre lang.

Sie rannte, rannte immer schneller und achtete dabei gar nicht mehr auf ihre Umgebung. Nicht einmal die Rufe ihrer Freunde bekam sie mit, die nur einige Meter von ihr entfernt an einem Stand standen und ihr zuriefen, sie solle doch zu ihnen kommen. Nichts, aber auch gar nichts konnte sie von ihrem Ziel abbringen, nicht das Rufen ihrer Freunde, nicht das Gedränge und die Menschenmassen auf ihrem Weg und nicht einmal die Parade mit Mr. Satan auf einem der Festwagen. Sie lief, ohne die Umgebung zu hören oder zu sehen; bis zu ihrem Ziel, das sie auf Grund dessen schon nach einigen Minuten erreicht hatte.

~Bei Naomi und Kaito~

"Hey, da seid ihr ja endlich!", wurde die beiden eher flau von Shiro begrüßt, der auf einer Bank des Schulhofes platzgenommen hatte. "Mal wieder eine nette Begrüßung Cousin! Hallo Trunks!", gab daraufhin Kaito zurück und auch Naomi und der Rest begrüßte sich. "Wo habt ihr denn euren Freund den ‚Supertänzer‘ gelassen? Ist er nicht mit euch mitgekommen?", erkundigte sich Trunks, der gehofft hatte heute ein neues Gesicht kennen zu lernen. Doch dazu sollte es später wohl noch kommen. "Taku ist zusammen mit seiner Choreographin schon mal vorgegangen, weil doch in schon bald der Wettbewerb beginnt und die Teilnehmer alle schon vorher da sein sollen.", klärte Kaito seinen Freund auf, der auch gleich darauf den Vorschlag machte sich ebenfalls zum Marktplatz zu begeben, um sich das dort baldige Schauspiel anzuschauen. Dieser Vorschlag wurde natürlich auch einstimmig angenommen und dankt den beiden Bewohnern von Satan City, die sämtliche Gassen und Abkürzungen in dieser Stadt kannten, waren sie auch viel schneller an ihrem Ziel angekommen, als sie an der Schule angekommen sind.

Während die beiden Männer vorangingen, lief das Ehepaar eher hinter ihnen her und zwar noch so weit entfernt, dass sie ungestört miteinander sprechen konnten, ohne dass sie Gefahr laufen musste, von den anderen beiden gehört zu werden. "Was hast du jetzt eigentlich konkret vor? Immerhin haben wir mit Trunks darüber noch nicht gesprochen und wenn Sie nachher noch dazu kommt und er noch immer nichts von ihrer wahren Identität weiß, dann möchte ich wissen wie du es ihr erklären willst, dass wir mit ihm herumlaufen!", machte Naomi Kaito noch einmal auf den ernst der Lage aufmerksam, denn wirklich Lust Pan eine Ausrede zu erzählen, hatte sie nicht, zumal sie ihr die niemals glauben würde, dazu kannte sie ihre Freundin einfach zu gut. Doch wie immer nahm Kaito die Sache locker, viel zu locker ihrer Ansicht nach, aber bitte wenn er meinte. Er tat dieses Thema einfach mit einem ‚mal sehen was sich so ergibt‘ ab und ging gemütlich weiter.

Am Marktplatz angekommen hörten sie gerade den Moderator, der alle Willkommen

hieß und nun das erste Video einlegte. Die ganze Veranstaltung war recht lustig und unterhaltsam, dennoch ließ Naomi es sich nicht nehmen dann und wann zu dem 26-Jährigen hinüberzuschauen. Vor allem dann nicht, als das Team aus ihrer Heimatstadt und vor allem Pan auf der Bühne stand. Anfangs waren die beiden Sartanier doch etwas erstaunt gewesen, weil Pan ja nur mitgegangen ist, um die Mannschaft anzufeuern und vorher noch einmal Mut zu machen und urplötzlich selbst statt Kiras Stelle teilnahm, was sie andernfalls aber nicht wirklich störte. Die Chancen auf den Sieg ihrer Stadt konnten dadurch nur noch mehr in die Höhe steigen.

Naomi konnte ganz deutlich erkennen, dass er die ganze Zeit über immer nur Pans Schritte verfolgte und sich diese Darbietung mit freudestrahlenden und leuchtenden Augen betrachtete. Seine Augen verrieten ihn und auch wenn er es nicht wusste, es war doch seine Pan, doch er sollte schon bald die Gelegenheit bekommen mit ihr darüber zu sprechen, was übrigens auch höchste Zeit wurde, denn acht Jahren waren einfach zu viel Zeit.

Wie Naomi und auch Kaito es, seit den Wissen von Pans Teilnahme, geahnt hatten, war es dann schließlich auch so, dass ihr Team gewonnen hatte, wobei sie bei der Entscheidung ziemlich viel Lärm gemacht hatten, damit man die Begeisterung von dieser Mannschaft auch deutlich erkennen konnte und hoffentlich auch sie den Preis erhielten. (Hoffe man versteht, was ich mit diesem völlig unlogischen Satz sagen will ^\_^)

"Wow, also ich muss sagen, ihr habt den Preis wirklich verdient! So etwas habe ich noch nie gesehen, das war einfach nur phantastisch. Deine Freundin kann wirklich super tanzen, sag ihr das bloß von mir!", quasselte Shiro in einer Tour vor Begeisterung durch. Das war mal wieder typisch Shiro und alle anderen begannen zu lachen, wobei mit 'allen anderen' alle außer Trunks gemeint waren, denn der lächelte seltsamerweise nur in einer Tour vor sich hin. "Weißt du was, lieber Cousin, sag es ihr nachher einfach selbst was hältst du davon!?", schlug Kaito lachend vor, worauf das Gerede von dem Angesprochen schlagartig aufhörte. Shiro blickte kurz in das Gesicht seines Cousins, bevor er antwortete: "Von mir aus auch das!", was wiederum, ein Lachen der anderen zur Folge hatte, Shiros Gesichtsausdruck in diesem Moment war einfach unbezahlbar. "Kommt euer Freund auch? Das war doch sicherlich der Partner von Pan, von dem ihr mir erzählt habt, oder?", mischte sich nun auch der Blauäugige ins Gespräch ein. Nachdem sich das Ehepaar wieder einigermaßen eingekriegt hatte, bekam er auch endlich einmal eine Antwort auf seine Fragen. "Genau, Pans Partner ist es. Normalerweise treten er und jemand anderes an, Pan hat schon seit Jahren an keinem Wettbewerb mehr teilgenommen, früher war sie mal wirklich Takus Partnerin, aber dann ist ihr ihre Grundschule und die Kinder dort wichtiger geworden und dann hat sie aufgehört!" "Deswegen waren wir auch etwas erstaunt, als wir sie auf der Bühne gesehen haben, eigentlich wollte sie dem Team ja nur viel Glück wünschen, denn schließlich hat sie zusammen mit ihnen die Choreographie ausgearbeitet.", fügte Naomi noch hinzu. So erzählten sie noch aller Hand über ihre beiden Freunde, da die Fragerei auch einfach nicht enden wollte, bis sie dann schließlich doch von einer unbekanntem Stimme unterbrochen wurden. "Hey Leute! Und wie waren wir?", fragte eine männliche Stimme, die zu niemand anderem als Taku gehörte. "Einfach Spitze!" - "Was doch klar, dass wir mit Pan auf jeden Fall gewinnen!", antworteten Naomi und Kaito. "Joa, das habe ich dann auch so bei mir Gedacht.", gab der Mann lachend zurück, "Und das sind eure Freunde, ja?" "Genau, mein Cousin Shiro Kawana und sein Freund Trunks Briefs!", stellte Kaito die beiden vor, worauf jeder von ihnen Taku die Hand reichte. "Freut mich euch beide kennen zu lernen. Ich bin Taku Kayama!", stellte

sich Taku von und reichte ebenfalls den beiden seine Hand. "Ähm... kommen die anderen auch noch oder nur du?", erkundigte sich Naomi, die doch die Anwesenheit ihrer besten Freundin Pan vermisste, es aber nicht direkt aussprechen wollte. Schließlich sollte Trunks nicht auf falsche Gedanken kommen, zumindest jetzt noch nicht!

"Pan kommt nachher glaube ich nach und der Rest ist irgendwo unterwegs, ich bezweifle, dass wir uns mit ihnen noch einmal treffen. Aber ich denke, wir können schon einmal vorgehen", verkündete Taku. Sie hatten schon vorher beschlossen nach dem Wettbewerb etwas Essen zu gehen, weil Taku und jetzt auch Pan vor dem Tanzen nichts im Magen haben konnten und dementsprechend jetzt hungrig waren, weswegen sich die Truppe, wenn auch ohne Pan, schon einmal auf den Weg machen. Doch Naomi war jetzt doch etwas verwirrt. Warum wollte Pan nachkommen? Was hatte sie denn noch zu tun? Diese Frage ihrerseits blieb natürlich nicht unausgesprochen: "Weißt du denn wo sie hin ist und was sie noch zu tun hat? Ich bin nämlich jetzt doch etwas über ihr Verhalten erstaunt." Einigermaßen konnte Taku ja zum Glück die Fragen beantworten: "Also als ich gegangen bin war sie noch in der Halle, die sich hinter der Bühne befindet. Da kam so eine komische Blonde auf sie zu und gab so Sachen wie ‚Ich hab dich gar nicht mehr wiedererkannt‘ und ‚Warum hast du dich denn nie bei uns gemeldet‘ von sich." Oha, jetzt wurde Trunk hellhörig. Eine Blondine? Und dann auch noch so Fragen wie: ‚Ich hab dich gar nicht mehr wiedererkannt‘ und ‚Warum hast du dich denn nie bei uns gemeldet?‘ Seltsame Gedanken kamen in dem Kopf des jungen Mannes auf, auch wenn er diese Möglichkeit schon vor einem Monat bei der Hochzeit abgetan hatte und auch wenn es nicht stimmen sollte, so schwärmte ihm dennoch übles durch den Sinn. "Kannst du mir vielleicht sagen wie sie aussah oder vielleicht wie sie hieß?", fragte er völlig außer sich. "Sie war Blond! Ungefähr so groß", er hob seine Hand etwas an, "und so wie sie mit Pan gesprochen hat, klang es ziemlich Gespielt. Pan schien jedenfalls nicht besonders glücklich gewesen zu sein sie zu sehen!" "Und ihr Name, hat sie den auch gesagt?", hackte Trunks nach, da er doch lieber ganz sicher gehen wollte. Nachdenklich legte der Gefragte seine eine Hand ans Kinn: "Ich glaube der war Maron oder so in der Art, ich habe da schon gar nicht mehr hingehört!" "Ach du kriegst die Tür nicht zu! Bei der hättest du sie wirklich nicht lassen dürfen. Das ist solch eine... wir sollten lieber schnell zu ihr, bevor sie ihr noch etwas tut. Maron kann es nämlich überhaupt nicht leiden zu verlieren und...", doch da wurde Trunks schon von dem Gelächter seiner Freunde unterbrochen. Verwirrt was daran denn nun zum Lachen sein könnte, blickte er sie an, bis er endlich von Naomi eine Antwort erhielt: "Mach dir um Pan mal keine Sorgen, wenn dann solltest du dir welche um diese Maron machen!" "Genau, Pan kann sehr gut auf sich selbst aufpassen und ganz schön schlagkräftig werden, wenn sie einer bedroht, sei es Mann oder Frau, Alt oder Jung!", fügte Taku noch hinzu, worauf Trunks nur ein: "Wenn ihr meint!", zurückgab.

Endlich an ihrem Ziel angekommen, setzten sie sich an einen Tisch, der draußen stand, da man an diesem wundervollen Tag wirklich die Sonne genießen musste, solange es eben noch ging. So bestellten sie auch schon einmal alle ihr Essen, unterhielten sich über alles mögliche und hofften, dass es nicht allzu lange dauern würde, bis sie endlich vollzählig sind. "Was machst du denn beruflich, wenn ich fragen darf, Trunks?", richtete sich Taku an den Blauäugigen. Lachend über diese Nachfrage gab der Gefragte zurück: "Klar darfst du! Ich bin Leiter der Capsule Corporation." "Ah die C.C.! dann bist du also der Milliardenerbe?" - "Na ja, aber nicht nur ich allein, ich habe auch noch eine kleiner Schwester. Sie wird natürlich auch nicht lehr ausgehen, außerdem ist

das ganz schön hart, ich bezweifle, dass mein Vater mich machen lassen wird was ich will, der wird mich zu 100 %iger Sicherheit noch bis ins hohe Alter herumkommandieren!" - "Echt? Ist dein Vater so schlimm?" - "Aber hallo!" - "Dann habe ich es wohl besser getroffen, ich bin Sportlehrer und Leiter einer Tanzschule in Sartania. Erklärt glaube ich auch mein Hobby und das von vorhin."

~Bei Pan~

Da stand sie nun und vor ihr der riesige Platz. Sie erinnert sich noch sehr gut daran, wie sie hier immer mit Trunks und ihrem Onkel um die Wette gelaufen ist. Und obwohl sie ein Mädchen ist, war es immer ein Kopf an Kopf rennen zwischen ihnen gewesen. Sie hatte immer sehr viel Spaß mit ihnen gehabt. Doch der Sportplatz interessierte sie momentan nicht wirklich, er war nicht das Ziel ihres Weges gewesen, nein. Es war das Gebäude, das ich hinter den riesigen Runden und dem Fußballplatz befand, die Turnhalle. Mit wieder normal schnellen Schritten bewegte sie sich quer über die gesamte Anlage auf die Halle vor ihr zu.

Zu ihrer Verwunderung stellte sie fest, dass die Halle gar nicht abgeschlossen war, obwohl wunderte sie das wirklich? Wenn sie so darüber nachdachte, dann doch wohl eher nicht, denn der Hausmeister war schon zu ihren Schulzeiten ziemlich vergesslich. Er überprüfte jedes einzelne Klassenzimmer, manchmal sogar doppelt, aber die Turnhalle vergaß er eigentlich so gut wie immer, außer ein Schüler sprach ihn darauf an. Pan war eigentlich immer diejenige gewesen, die nichts gesagt hatte, da sie die Halle gerne zum trainieren benutzt hatte, wenn die Schule schon vorbei war. Manchmal wurde sie dann auch ganz schön von Trunks überrascht, denn wenn er wusste, dass sie noch trainierte, leistete er ihr sehr oft Gesellschaft.

Doch etwas zögernd betrat Pan schließlich doch die Halle und musst erneut feststellen, dass sich auch darin nichts geändert hatte. Wie üblich lagen die Geräte in einer Ecke. Anscheinend waren die betroffenen Leute mal wieder zu faul gewesen sie in die Schränke zu räumen. Sie konnte erinnerte sich noch gut daran erinnern wie sie immer mindestens 30 Minuten vorher aufgeräumt hatte, bevor sie sich schließlich einen Basketball geschnappt und die Körbe unsicher gemacht hatte. Doch aufräumen hatte sie heute einfach keine Lust, also ließ die diesen Teil einfach mal aus und nahm sich gleich einen der dort liegenden Bälle. Pan musste etwas lachen bei dem Gedanken, dass sie wohlmöglich das spielen verlernt hätte, immerhin liegen diese Zeiten ja auch schon gute sieben bis acht Jahre zurück. Den Ball fallen lassend begann die zu dribbeln, wie es aussah, konnte sie das noch. Wobei, so schwer war dribbeln ja auch wieder nicht. Zumindest nicht so, dass man es wieder verlernen könnte. Aber was war mit Körbe werfen? Konnte sie das noch? Sich mit dem Basketball vor den Korb stellend zielte sie und... warf. Tja, wie sie sich gedacht hatte, sie war aus der Übung, aber dafür, dass sie schon seit fast acht Jahren nicht mehr gespielt hatte, war der Wurf wirklich gut gewesen, denn er hatte nur knapp sein Ziel verfehlt. Lachend ging sie zum Ball, hob ihn auf und versuchte es gleich noch ein weiteres Mal.

Sie fühlte sich einfach phantastisch. Es war genauso wie früher, als sei hier tatsächlich noch zur Schule ging. Alles andere und eben schrecklich geschehene war vergessen. Sie fühlte sich frei. Ei wunderbares Gefühl, doch es sollte leider nicht so lange anhalten wie sie es sich herhofft hatte...

"Pan? Bist du es?", riss sie eine bekannte Stimme plötzlich aus ihren Gedanken. Sie

kannte die Stimme nur zu gut. Und gerade deswegen wagte sie es nicht sich umzudrehen, sie hatte Angst. Angst, dass sie in ein Wutverzerrtes Gesicht schauen und wohlmöglich auf Ablehnung stoßen könnte. Also blieb sie einfach stehen, den Blick auf den Basketball in ihren Händen gerichtet. Was sollte sie jetzt tun?

Doch wie sich herausstellte, musste sie gar nichts tun, denn die beiden Personen, von denen sie nun anhand der langen Schatten wusste, dass es zwei waren, kamen auf sie zu und kamen erst einige Schritte hinter ihr zum stehen. "Bist du es Pan? Jetzt antworte doch bitte!", schon allein anhand der Stimme konnte Pan das versteckte flehen und die Hoffnung darin erkennen. Sie konnte sich nicht erklären warum, aber allein schon die Vermutung Hoffnung in der Stimme gehört zu haben, gab ihr den Mut sich zu diesen beiden Menschen, die sie noch immer so sehr liebt, umzudrehen. Ganz leise und eigentlich nicht verständlich kamen nur zwei Worte über ihre Lippen: "Bra! Goten!" Kaum hatte sie diese Worte ausgesprochen, fiel ihr das eine Mädchen auch schon um den Hals und sie wurde ebenfalls von der anderen Person in die Arme geschlossen. Diese Worten war schon Grund genug dazu, um sich sicher zu sein, dass dies ihre seit Jahren vermisste Freundin ist.

Nach einer Weile wagten sie es sich von der jungen Frau abzulassen und traten wieder einige Schritte zurück. "Pan wie geht es dir? Warum hast du dich nicht gemeldet? Ich habe dich ja sooo vermisst!", sprudelte es nur so aus der Blauäugigen heraus, die sich erst einmal die Tränen wegwischen musste, die ihre Sicht behinderten. "Bra ich... es tut mir so leid! Bitte, sein nicht wütend auf mich.", brachte Pan, ebenfalls Tränen an den Wangen herunterlaufend, hervor und brach auf ihre Knie zusammen, die Hände vors Gesicht geschlagen und bitterlich weinend. Auch das andere Mädchen kniete sich nieder und nahm ihre beste Freundin wieder ihre Arme: "Aber Pan, warum sollte ich denn böse auf dich sein? Ich bin so froh dich endlich wiederzusehen und dass es dir gut geht. Wie kommst du überhaupt auf so eine Idee?" "Weil ich mich doch all die Jahre nicht gemeldet habe und da dachte ich...", Pan brach ab, sie konnte es nicht noch einmal sagen, überhaupt noch etwas sagen. Die Erleichterung, dass die beiden wohl nicht wütend auf sie waren oder sie gar hassten, war zu groß.

Nachdem sie sich alle, vor allem die Mädchen beruhigt hatten, und sie auf der Tribüne platz genommen hatten, erzählte Pan von ihrem neuen Leben, das sie ja schon seit einigen Jahren führte. "Ich wohne zusammen mit Dela im Haus meines Onkels, sie ihn hat Daisuke Minatsuki vor fünf Jahren geheiratet. Die beiden kennen sich schon seit der Mittelschule und haben sich dann vor sieben Jahren in Sartania wiedergesehen. Das war vielleicht lustig gewesen, er hat mich mit Mama verwechselt, die kennen sich nämlich auch, und als er mir dann erzählte, dass ich ihr ähnlich sehen, habe ich ihm erzählt, dass ich ihre Tochter bin und ihn dann zu uns nach Hause eingeladen. Es war einfach klasse, die Stadt ist wirklich sehr schön und das letzte Jahr der High School war auch kein Problem. Jetzt bin ich Direktorin an einer Grundschule, die mein Onkel gegründet hat.", erzählte Pan den beiden. "Und warum bist du jetzt hier? Ich meine, du hast dich all die Jahre nicht in Satan City blicken lassen warum ausgerechnet jetzt?", fragte Goten nach. Pan musste etwas lachen: "Na ja, meine zweitbeste Freundin bestand darauf, dass ich mitkomme. Der Tanzverein in dem ich früher auch mal mitgemacht habe, hat vorhin an dem Wettbewerb teilgenommen und musste ich natürlich auch mit." "Ach, dann warst du diese Klasse Tänzerin vorhin, die dann später den Pokal entgegengenommen hat!?", wollte Bra begeistert wissen, worauf Pan nur mit einem Nicken antwortete. Es war ihr schon ein bisschen peinlich. "Das sah wirklich Klasse aus, richtig professionell! Wer hat euch denn die Schritte beigebracht?", das war ja so was von klar gewesen, Goten stelle immer die Fragen, die sie am Liebsten

vermeiden würde. "Mit einem leichten rosa Schimmer auf den Wagen gab sie zurück: "Das war ich!" - "Wirklich?" - "Ja! Nachdem ich aufgehört habe mitzutanzten, wollte ich nicht einfach so gehen und habe als Choreographin weitergemacht. Eigentlich wollte ich mich auf das Unterrichten der Kinder konzentrieren, doch ich merkte schnell, dass mir irgendetwas fehlte und da habe ich einfach weiter gemacht! Wenn ich ehrlich bin, haben mich meine kleinen aus der ersten Klasse dazu redlich gezwungen, sie wollten unbedingt, dass ich weiter mache und da habe ich ihnen den Wunsch erfüllt. Aber was ist denn eigentlich mit euch? Ihr scheint ja noch immer die besten Freunde zu sein!", stellte die Lehrerin fest und wollte damit auch gleich mal schnell wo es sich gerade anbot das Thema wechseln.

"Du willst das Thema wechseln!", tja, Bra hatte sie erwischt, "Aber na gut! Also, ich bin schon seit einigen Jahren als Designerin tätig. Übrigens, das Kleid, das du gerade trägst, das habe ich entworfen!" "Und ich bin Lehrer für Kampfsport in der Schule von Mr Satan!", erzählte auch Goten, "Und jetzt kommt der Knüller!" "Wir beide wollen demnächst heiraten.", verkündeten die beiden synchron und sie strahlten richtig vor Freude. "Wow! Zurückspulen und Standbild!", kam als einzige Reaktion von Pan, "Ihr beide seid zusammen? Sogar verlobt? Und wollt allen ernstes bald heiraten?" Ein Nicken der Gefragten war die Antwort und sie blickten nun gar nicht mehr strahlend, sondern eher verwundert über Pans Reaktion. "Das ist ja einfach phantastisch!", brüllte sie auf einmal, "Na endlich, ich dachte schon aus euch beiden wird niemals ein Paar! Sag schon Goten, wann hast du sie gefragt?" Pan war ganz außer sich, sie freute sich so sehr für die beiden, dass sie schon auf ihrem Platz auf und ab hüpfte. "Vor zwei Jahren!", prompt hörte das Freudengezappel auf. Vor zwei Jahren? Hatte sie sich da eben verlobt? Warum waren die beiden denn dann noch nicht verheiratet, wenn der Antrag schon zwei Jahre zurück liegt? Bra, die den Gesichtsausdruck ihrer Freundin sehr gut deuten konnte, antwortete: "Na ja... wir haben damals entschlossen erst zu heiraten, wenn du dich bei uns gemeldet hast, damit wir dich auch einladen können!" "Bra wollte keine andere Brautjungfer und Trauzeugin als dich haben und deswegen haben wir diese Vereinbarung geschlossen.", fügte Goten noch hinzu.

War das jetzt wirklich wahr was sie ihr da erzählten? Mit anderen Worten, wenn sie heute nicht hier gewesen wäre und sich auch in Zukunft nicht gemeldet hätte, hätten die beiden auch nicht geheiratet? Das ist hart! Es hätte nämlich bedeutet, dass sie auch das Leben ihrer anderen beiden besten Freunde zerstört hätte, ihre gemeinsame Zukunft als verheiratetes Ehepaar.

"Aber jetzt wo wir uns endlich wiedergesehen haben, wollen wir dich hiermit einladen zu unserer Hochzeit in zwei Monaten zu kommen! Und ich hoffe sehr, dass du meine Trauzeugin und Brautjungfer sein wirst, Pan!", fragte Bra ihre beste Freundin. "Ich soll wirklich? Nach allem?", fragte sie sicherheitshalber noch einmal nach, doch als kein Widerspruch kam, "Ja, ich wäre gerne deine Trauzeugin und Brautjungfer!" .... "Ahhhhhhh! Hochzeit! Taku und die anderen, ich habe sie ja total vergessen!" "Was? Wer ist Taku? Und welche anderen?", kam es nur verwirrt. Doch schon hatte sich Pan wieder beruhigt: "Ich habe meine Freunde total vergessen, die sitzen jetzt bestimmt noch immer im Restaurant und warten auf mich! Na ja, sie haben jetzt schon so lange gewartet, da macht es eh nichts mehr aus, wenn ich jetzt noch einige Minuten später kommen. Was ist mit euch? Wollt ihr nicht mitkommen?", lud sie die beiden Verlobten ein ihre neuen Freunde kenne zu lernen. "Klar, warum nicht!", sagte Bra begeistert zu. "Ich muss doch wissen mit welchen Leuten sich meine Nichte abgibt!", meinte Goten ebenfalls nur dazu.

"Klasse, du wirst Naomi mögen Bra! Ihr seid euch so ähn...", doch Pan unterbrach sich

selbst. Bei ihren Worten hatte sie sich umgedreht und wollte sich eigentlich mit ihnen auf den Weg machen. Schlagartig blieb ihr die Luft weg und sie konnte sich nicht mehr rühren, starrte nur in eine Richtung, in die Richtung des Ausgangs, in dessen Tür jemand stand. Sie bracht nur ein einziges Wort hervor: "Trunks!.."

~~~~~

Tja ja, das was's mal wieder...

wenn irh wissen wollt wie das Zusammentreffen aussehen wird, schreibt mir fleißig Kommi, dann geht's auch bestimmt schnell weiter ^__^

Bye eure Kimie *alle lieb knuddel*

Kapitel 8: Das verstehst du nicht!

Abend ^__^

Es geht weiter! Sieht man ja... na ja...

@rory89: Es ist mir eine Ehre Sie an Bord begrüßen zu dürfen! Hoffe, das wird auch bis zum Ende so bleiben!!

@nami110: Danke für Kommi.

@Animegirl87: Schön, dass ich nicht die Einzige bin, die Maron nicht wirklich leiden kann ^__^

@Mimi85: Tja, lesen, wenn du wissen willst, wie es weitergeht und wie wer reagiert...

@Won-Won: Auch sich heiße ich herzlich willkommen! Schön, dass dir die FF gefällt. Man kann sich ansonsten auch andere Personen statt Pan und Trunks denken, wenn man sie nicht so mag, aber wenn ich dich 'reformieren' konnte, schön ^__^

So, jetzt ohne viele Worte geht's weiter...

Viel Spaß beim Lesen!!

Kapitel 8: Das verstehst du nicht!

"Das erklärt so einiges", scherzte Trunks, worauf alle anwesenden anfangen zu lachen. Als sich dann alle wieder beruhigt haben, fuhr er fort: "sag mal wie lange habt ihr eigentlich gebraucht, bis ihr das alles drauf hattet, sieht nach einem ganzen Stück Arbeit aus." "Glaub mir, das ist es auch! So... einen Monat, bis wir es wirklich perfekt drauf hatten und auch im Training nichts mehr schief gegangen ist!", antwortete Taku. "Echt?? Das wäre nix für mich, da würde ich verrückt von werden!", gab der 26-Jährige zurück, worauf ihm Shiro gleich widersprechen musste: "Was heißt hier: Werden??" Und wieder brachen alle in Gelächter aus.

Das war mal wieder Typisch Shiro. Doch mit einem mal verstummte Trunks und blickte starr in die Menschenmenge hinein. Plötzlich erhob er sich mit einem Ruck vom Stuhl und sagte zu seinen neuen und alten Freunden, ohne den Punkt in der Menschenmenge zu verlieren: "Entschuldigt mich, ich muss noch etwas wichtiges erledigen, komme nachher zurück!" Und damit lief er auch schon los und war weg.

Er lief, lief immer nur in diese eine Richtung, in die Richtung, in der er Sie gesehen hatte. Doch schon bald musste er sich umsehen. Wo war Sie hin? Sie konnte sich doch nicht einfach so in Luft aufgelöst haben, oder?

Trunks wollte schon aufgeben, doch da erblickte er Sie wieder im Getümmel und nahm auch gleich wieder die Beine in die Hand, um Sie nicht noch einmal zu verlieren. Wo wollte Sie nur hin? In dieser Richtung hörte doch das Fest auf, wo um alles in der Welt wollte Sie nur hin?

Während er in Gedanken versunken immer weiter rannte, bemerkte er allerdings eines nicht, die Parade. Mit einem Mal wurde er von einigen Leuten zurückgezogen, andernfalls wäre er wohl unter die riesigen Räder der Paradewagen gekommen. Verdammt, jetzt musste auch noch warten bis sich eine Lücke in diesem Zug ergab und er hindurch und weiter konnte, was allerdings noch eine ganz Weile dauerte.

So ein Mist!

Als es dann endlich weiterhing, glaubte er schon gar nicht mehr daran Sie noch irgendwo zu sehen. Und wieder kam diese eine Frage in ihm auf. Wo wollte Sie nur hin? Er lief einfach mal geradeaus weiter und hoffte bald auf eine Eingebung, einen Geistsblitz. Und tatsächlich kam er ihm, als er sich nach einiger Zeit in den bekannten Straßen wiederfand. Sofort wurden seine Schritte wieder schneller. Sie konnte nur dort sein, es gab sonst nichts anderes hier, Sie musste in ihrer alten Schule sein!!

Endlich kam er an, an den Ort, an dem er seine alte Schulfreundin vermutete. Mit noch immer schnellen Schritten bewegte er sich auf die offenstehende Hallentür zu und erst zwischen Tür und Angel blieb er stehen. Er musste etwas verschlaufen, da er den gesamten Weg hierher gerannt war, doch dann hob er wieder seinen Blick und sah sich selbst einige Meter weiter in der Halle dem gesuchten Mädchen mit dem schwarzen Haar gegenüber, als sie sich schwungvoll herumdrehte und kurz darauf seinen Namen eigentlich für ihn nicht hörbar flüsterte.

Einige Zeit herrschte stille und die beiden blickten sich nur unverfroren an. Plötzlich machte Pan wieder einen Satz und wollte schon zur anderen Tür hinaus verschwinden, als sie zu ihrer Verwunderung nicht von ihrem Onkel Goten aufgehalten wurde, sondern Bra es war, die sie am Arm gepackt und damit am fliehen gehindert hatte. Sie gab nach, es hätte doch sowieso keinen Sinn wegzulaufen, er würde ihr sehr wahrscheinlich doch nur folgen.

"Also, wir gehe dann schon mal vor!", verkündete Goten laut, so dass auch Trunks es dieses Mal mitbekam und die beiden verließen über den zweiten Ausgang die Halle, um die beiden sich aussprechen zu lassen. Doch bei seinen Worten hatte Goten seinem besten Freund noch einen alles sagenden Blick zugeworfen, den Trunks auch sofort zu deuten wusste und nickte. Nun waren sie also allein in dieser riesigen Sporthalle wie all die Nachmittag viele Jahre zuvor auch. Noch immer stand Pan auf dem Fleck, an dem sie Bra aufgehalten hatte. Sie stand mit dem Rücken zu ihm gewandt und machte den Anschein, als ob sie sich auch in nächster Zeit nicht umdrehen wollte. Es war die gleiche Situation wie vorhin mit Bra und Goten, nur dass sie sich dieses Mal unter gar keinen Umständen umdrehen würde, sie wollte einfach nicht mit ihm sprechen, sich ihm nicht zu erkennen geben, auch wenn ihr klar war, dass er es schon längst wusste. Sie verspürte erneut die Angst. Doch dieses Gefühl von Angst, **diese** Angst war anders, als vorhin, viel intensiver und beängstigender. In diesem Moment wünschte sie sich nichts sehnlicher, als dass sie doch zu Hause geblieben und nicht wieder zurückgekommen wäre. Dann wäre das alles nicht passiert, diese Situation erst gar nicht zustande gekommen. Doch nun war sie es Und wenn es jetzt schon dazu gekommen ist, warum sagte er nichts? Warum schwieg er? Wartete er darauf, dass sie den ersten Schritt machte; zuerst etwas sagte?

Doch dann wurde diese unerträgliche Stille durch Geräusche gebrochen. Es waren Schritte, seine Schritte, die sie wissen ließen, dass er sich ihr näherte und ei kalter Schauer lief ihr über den Rücken. "Es ist genauso wie damals, findest du nicht auch? Als wir uns immer gestritten haben und Bra und Goten uns immer wieder dazu gebracht haben uns zu vertragen", begann er von früher, von ihrer gemeinsamen Zeit an dieser Schule zu reden, doch sie schwieg und starrte nur zu der Tribüne hinüber. "Nachdem du damals ohne ein Wort zu sagen gegangen warst, wurde es hier an der Schule ziemlich langweilig und das meinte nicht nur ich, sondern die ganze Schule! Ich

habe damals so gut wie alles getan, um dich wiederzufinden. Habe deine Eltern Wochen lang genervt, Götter ausgequetscht, es auch bei Bra vergebens versucht und alle möglichen Beamten, die es auch nur im entferntesten durch ihren Beruf hätte wissen können, kontaktiert. Aber es hat alles nichts geholfen, du warst wie vom Erdboden verschwunden."

Noch immer kam von der jungen Frau keine Antwort, sie drehte sich nicht einmal ansatzweise zu ihm um. Doch dann stellte er sie, er stellte die Frage, die sie um alles in der Welt nicht beantworten wollte: "Warum bist du damals einfach verschwunden, bist mir deiner Tante umgezogen nach Sartania? Und hast uns alle einfach zurück gelassen?" Endlich regte sie sich und antwortete: "Ich bin gegangen, weil..."

Tja, wegen was denn? Was sollte sie ihm nun sagen? Die Wahrheit? Das wäre das Beste, natürlich, doch wenn sie ihm gestehen würde, dass sie wegen ihm, um seinem Glück nicht im Wege zu stehen, gegangen ist, würde er sich mit Sicherheit Vorwürfe machen und das wollte sie nicht. Aber was sollte sie dann sagen? Vielleicht, dass sie unbedingt in Sartania auf dieser super High School ihren Abschluss machen wollte?? Das wäre zumindest nicht völlig gelogen, denn sie hatte sich damals schon sehr darüber gefreut, als sie dort aufgenommen wurde, aber das würde nur erklären warum sie gegangen war, nicht warum sie sich nicht einmal in den letzten acht Jahren gemeldet hatte. Streit mit ihren Eltern? Würde er ihr wahrscheinlich nicht abkaufen, wenn er sie wirklich Wochen lange damit genervt hatte, ob wie wüssten wo sie steckt. Das Einfachste wäre es wohl gar nichts zu sagen, doch Trunks würde sie mit Sicherheit so lange fragen, bis sie ihm eine, für ihn vernünftige, Erklärung gegeben hatte. Obwohl... es war doch ihre Sache, was sie weshalb tat und ihn geht es ja eigentlich nichts an, würde er denn nicht der Grund dafür sein, aber solange er es nicht wusste....

Als er merkte, dass sie keine Anstalten machte weiterzusprechen, sprach er sie noch einmal darauf an: "Weswegen denn?" Kurz überlegte die junge Frau noch, ob sie es wirklich machen sollte, doch als er ansetzte erneut nachzufragen, schnitt sie ihm das Wort ab: "...weil ich meinen Abschluss auf der Sartania High School machen wollte, deswegen!" "Und das soll ich dir jetzt ernsthaft glauben? Ich bitte dich, ich kenne dich schon lang genug, um zu wissen, dass du deswegen nicht mitten im Jahr die Schule wechselst, in eine ganz anderer Stadt ziehst und dich dann 8 endlos lange Jahre lang nicht meldest", sichtlich verärgert wartete er nun auf eine plausible Antwort. Glaubte sie denn wirklich, dass sie ihm so leicht etwas vormachen konnte? Wenn ja wie sehr muss sie sich dann verändert haben, schließlich waren, nein, **sind** sie die besten Freunde, zumindest aus seiner Sicht her.

Für Pan hatte die Freundschaft mit ihm schon vor langer Zeit aufgehört, denn lieben und mögen war ein deutlicher unterschied. Sie hatte ja gewusst, dass sie ihm nichts vormachen konnte, doch wenn Trunks sie wirklich so gut kannte, wie er behauptete, dann müsste er ja wissen, dass sie es ihm nicht preisgeben wollte.

"Ach ja, du kennst mich doch überhaupt nicht mehr!", sagte sie anfangs noch bemüht ruhig zu bleiben, doch als sie sich dann zu ihm umdrehte, war auch das letzte bisschen Ruhe in ihrer Stimme verloren gegangen und sie brüllte ihn förmlich an, "Du hast doch keine Ahnung, die die du glaubst zu kennen, mein früheres ICH, Pan Son, existiert nicht mehr. Ich habe mich verändert, gewaltig verändert. Und im übrigen du kannst dir nicht einfach das Recht nehmen alles von und über mich zu erfahren!"

Stille. Trunks war geschockt über ihr Verhalten. Hatte sie so wenig Vertrauen noch zu ihm. Natürlich hatte er nicht das Recht, aber dennoch hatte er gehofft, dass sie es ihm sagen würde, wenn er danach fragte, was er ihr auch sagte: "Ich weiß, dass ich nicht

das Recht dazu habe, aber... ich dachte..." "Was interessiert es dich eigentlich so sehr? Warum hast du damals so intensiv nach mir gesucht, wie du sagst, wenn ich dir doch sowieso völlig egal bin, wenn du mich nicht einmal vermisst hast?", langsam bildeten sich Tränen in ihren Augen, Tränen, die sie seit Jahren versiegelt hatte und die nun durch seine Anwesenheit, durch seine Fragerei doch an Tageslicht gekommen sind. Nein, sie wollte es nicht. Sie wollte nicht vor ihm weinen, wollte ihm nicht zeigen, dass sie litt und unter der Trennung von ihm Höllenqualen gelitten hat; denn sie wusste, dass jedes Wort, dass sie ihm offenbaren würde, nur zu noch mehr Schmerzen führen würde und das würde sie mit Sicherheit nicht ertragen können.

"Was redest du denn da? Weißt du eigentlich, was für Sogen ich mir um dich gemacht habe, als du die erste Woche nicht zur Schule gekommen bist und nicht einmal Goten wusste, was mit dir ist?", er war empört, empört darüber, dass sie auch nur daran gedacht hatte, dass sie ihm egal wäre, "Ich habe so intensiv nach dir gesucht, weil ich mir sorgen um dich gemacht habe, gerade weil ich dich so sehr vermisst habe! Wie kommst du überhaupt auf die Idee, dass ich dich nicht vermisst hätte?" Pan fiel ein Stein vom Herzen. Trunks hatte sie also doch vermisst und sich Gedanken um sie gemacht!?! "Na ja, Maron hat gesagt, dass...", doch sofort wurde ihr das Wort von ihm abgeschnitten. "Was? Maron hat dir erzählt, ich würde dich nicht vermissen? Wie kannst du ihr nur Glauben schenken, immerhin versucht sie dich schon ihr ganzes Leben lang zu verletzen?", unterbrach sie Trunks, denn er konnte wirklich nicht glauben, was er da hörte.

Recht hatte ja auch, eigentlich hätte sie wissen müssen, dass Maron sie nur angelogen hatte, schon allein bei dem, was sie ihr noch alles so erzählt hatte. Doch irgendwie hatte sie Angst gehabt, dass dieses ihr verhasste Mädchen vielleicht doch nicht gelogen hatte. Nun, hier hatte sie jetzt den Beweis, dass Maron nur gelogen hatte, denn sowohl Bra und Goten, als auch Trunks hatten sie allem Anschein nach vermisst, was sie doch sehr glücklich stimmte, doch.... "Woher weißt du das? Hast du uns belauscht?", fragte sie verwundert nach, doch er antwortete mit sehr glaubhafter Stimme: "Sie hat ihrer Freundin davon in der Disco erzählt und ich habe es zufällig mitbekommen. Das ist auch der Grund, weshalb ich damals sofort mit ihr Schluss gemacht habe!"

Er hatte mit ihr Schluss gemacht, nicht sie, weil er ihr zu langweilig geworden war? Erleichterung war deutlich in Pans Gesicht zu erkennen, doch diese wich sofort wieder. Wenn er schon wusste, dass sie Pan nur verletzt wollte, müsste er dann nicht auch wissen, dass sie aus Liebe gegangen war? Aber warum hat er dann vorhin darauf bestanden, dass sie es ihm erzählt? Wollte er es nur aus ihrem Mund hören oder hatte Bra ihm doch gesagt, was damals vorgefallen war?

"Pan, komm doch bitte wieder zurück nach Satan City! Komm wieder zurück nach Hause!", bat Trunks die junge Frau und sah sie dabei mit einem flehenden Blick an. Am liebsten hätte sie auf der Stelle „Ja“ gesagt, aber... "Wie stellst du dir das vor Trunks?", fragte sie und blickte zu Boden, weil sie ihm nicht in die Augen sehen konnte, "Wie stellst du dir das vor? Ich kann doch nicht einfach... einfach mein dortiges Leben aufgeben! Ich habe dort auch Freunde, Familie und vor allem meine Kleinen in der Schule. Soll ich das alles hinschmeißen? Soll ich alles aufgeben, was ich mir in den letzten acht Jahren mühsam aufgebaut habe? Das kann ich nicht! Ich kann nicht einfach wieder nach Hause kommen!" "Aber, du kannst doch auch hier bei deinen Eltern wohnen und trotzdem noch dort arbeiten, wo liegt denn das Problem?", schlug

er ihr vor, doch sie schwieg, weshalb er dann auch fortfuhr, "Pan, ich will dich zurück! Ich will meine beste Freundin zurück haben! Es ist so langweilig hier ohne Dich."

Entsetzt öffnete Pan ihre Augen und starrte weiterhin den Boden an. So war das also, so dachte er über sie, so fühlte er für sie. Sie war nichts weiter als seine BESTE Freundin. Für ihn würde wohl nie mehr daraus werden. Sie war nur ein Objekt, das die Langeweile aus seinem Leben vertrieb, soso, zumindest hatte sie jetzt Gewissheit darüber, wie es ihm ging und wie er wirklich fühlte.

"Tut mir Leid Trunks, aber es geht einfach nicht! Das ‚zu Hause‘ in das du möchtest, das ich zurückkehre, das ist schon lange nicht mehr mein zu Hause und das wird es auch niemals mehr sein können. Ich gehöre hier schon lange nicht mehr her, ich gehöre nach Sartania, dort ist meine Welt, dort ist alles für mich und ich werde dorthin zurückgehen!", versuchte sie ihm zu erklären, doch er wollte es einfach nicht begreifen, wollte schon mit einem ‚Aber..‘ Widerworte von sich geben, doch sie ließ ihn nicht dazu kommen, "Ich habe dich und die andere nach all den Jahren wiedergesehen und darüber bin ich wirklich froh, aber... bitte vergiss, dass ich wieder zurückgekommen bin, vergiss dieses Gespräch hier und vergiss MICH! Bitte!!" "Aber Pan, ich...", versuchte er es erneut, war total verwirrt von ihren Worten und konnte einfach nicht verstehen, wie sie so etwas von ihm verlangen konnte. "Du verstehst es nicht, nicht wahr? Das wolltest du sagen, nicht? Kannst du es denn nicht einfach dabei belassen? Kannst du mich nicht einfach in Ruhe lassen? Warum musst du immer wieder nachbohren und mich noch mehr verletzen?", schrie sie ihn an, denn er wollte es einfach nicht verstehen und sie in Ruhe lassen, "Soll ich dir mal etwas verraten? Es ist wahr, Maron hat damals immer und immer wieder alles dran gesetzt mich zu verletzen; aber weißt du, wer mich viel mehr verletzt hat als Maron es jemals hätte tun können? Das warst du!"

Mit diesen letzten Worten an ihn drehte sie sich um und rannte schnurstracks aus der Halle hinaus. Nun hatte sie es gesagt, nun hatte sie es ihm doch offenbart. Es gab jetzt nur noch einen Ort, an dem sie endlich allein sein würde und das war ihr Hotelzimmer, denn sie konnte davon ausgehen, dass ihre Freunde noch nicht zurück sein würden und selbst wenn, würde das auch keine Rolle spielen, denn dann hätte sie noch immer die Ausrede parat, dass sie müde wäre, auch wenn es erst um kurz vor Acht war, als sie endlich das Hotel erreicht hatte, denn sie musste sich ja, nun zu zweiten mal an diesem Tag, noch durch die Menschenmenge drängeln.

Nachdem sie einige Zeit einfach nur auf ihrem Bett gelegen und ihre Kissen mit Tränen benetzt hatte, entschloss sie sich doch dazu sich umzuziehen und ins Bett zu legen, da sie eh nicht mehr vor hatte heute noch einmal rauszugehen, außerdem war sie völlig fertig. Im übrigen hatte es doch sowieso keinen Sinn mehr wach zu bleiben, denn ihre Freunde würden sicherlich erst so gegen 23 oder 24 Uhr zurück ins Hotel kommen.

~Noch in der Turnhalle bei Trunks~

Wie zur Salzsäule erstarrt stand Trunks noch genau in der gleichen Position wie vor wenigen Minuten, als Pan ihn hat dort stehen lassen. Ihre Worte hatten ihn zu tiefst getroffen und er verstand sie noch immer nicht. Was meinte sie damit, als sie sagte, dass er sie mehr verletzt hätte, als Maron es jemals hätte tun können? Er hatte doch niemals etwas getan, dass ihr Schaden zugefügt hatte und auch sonst, früher, hatte er es doch immer als erstes bemerkt, wenn sie etwas bedrückt hatte, wenn man jetzt mal von ihrer Tante Dela absah. Anscheinend musste er aber etwas getan haben, denn

sonst hätte sie so etwas niemals zu ihm gesagt. Pan war nicht der Typ von Mädchen, der sich wegen jeder Kleinigkeit beschwerte. Lieber schwieg sie und sog all ihren Schmerz und ihr Leiden in sich auf, als auch nur einem etwas davon zu erzählen aus Angst, dass es diesen jemanden belasten könnte oder dieser sich wohlmöglich auch noch Schuldgefühle machte. Aber die Tatsache, dass sie es ihm direkt ins Gesicht gesagt hatte, ließ die Vermutung nahe schließen, dass es wirklich etwas schlimmes gewesen sein musste, nur was? Was konnte er nur getan haben?

Und dann auch noch ihre verzweifelte Bitte danach, dass er sie vergessen sollte. Wie stellte sie sich das vor? Wie sollte er sie jemals vergessen können, schließlich waren sie die besten Freunde und er wollte alles daran setzen, dass es auch wieder so werden würde, nur wie? Sie hatte ja wohl mehr als deutlich gesagt, dass er sie in Ruhe lassen sollte, dass sie ihn nicht mehr sehen wollte.

Auf dem Weg nach Hause und auch als Trunks schon in seinem Bett lag, machte er sich noch Gedanken darüber, was er seiner besten Freundin angetan haben könnte und was er nun machen sollte. Diese Sache beschäftigte ihn sogar so sehr, dass er in dieser Nacht kein Auge zu tun konnte ohne an sie zu denken. Ihre freundliche und hilfsbereite Art, um die er sie immer bewundert hatte, wie sie niemals jemanden von ihrem Kummer hat teilhaben lassen, außer ihm, wenn er sie zur Rede gestellt hatte und ihr bezauberndes Lächeln, das er gerne mal wieder sehen würde und das dann nur ihm allein galt. Doch immer wenn er siede Bilder aus alten Tagen vor seinem geistigen Auge sah, kam ihm plötzlich das Bild von ihr in den Sinn, das er einige Stunden zuvor noch in der Realität gesehen hatte. Eine Pan Son, die völlig aufgelöst und deren Augen total glanzlos waren von der Trauer ihrer Seele und den Tränen, die sich langsam ihren Augen ihren Weg bis zum Boden gesucht hatten.

Am Ende kam er dann zu dem Entschluss sie erst einmal wirklich in Ruhe zu lassen, damit sie sich erst einmal wieder abreagieren und sammeln konnte. In ihrem jetzigen Zustand würde sie ihm sowieso nicht zuhören und sehr wahrscheinlich ziemlich hysterisch reagieren, wenn er sich ihr auch nur nähern sollte, was er sich genau vorstellen konnte. Nach dieser Entscheidung schaffte er es auch endlich einzuschlafen, doch es war nur ein sehr unruhiger Schlaf, der erfüllt von ihrem Wiedersehen war, was wiederum unendliche Schuldgefühle in ihm aufkommen ließ, wobei er noch nicht einmal wusste was er getan hatte.

~Nächster Morgen~

"Taku, weißt du eigentlich was mit Pan gestern los war? Sie ist nicht mehr nachgekommen?", richtete sich Naomi besorgt an den Verlobten ihrer besten Freundin. Dieser biss einmal gedankenverloren in sein Frühstück hinein und antwortete ihr: "Keine Ahnung, als ich gestern Nacht an ihre Zimmertüre geklopft habe, kam keine Antwort und als noch einmal klopfen wollte, hielt mich ein Page auf und meinte, dass sie wohl schon vor mehreren Stunden in ihr Zimmer gegangen sei und es danach auch nicht mehr verlassen hätte." "Und wo ist sie jetzt gerade?", richtete sich nun auch Kaito an seinen Freund, da er die junge Frau nirgends am Frühstücksbuffe erblickte. "Sie liegt oben in ihrem Bett und schläft wahrscheinlich immer noch, zumindest habe ich wieder keine Antwort erhalten und ich kann ja nicht einfach die Tür von einem Bediensteten öffnen lassen", gab Taku Auskunft und aß weiter. Einerseits machte er sich ziemliche Sorgen um seine Verlobte, andererseits war so ein seltsames Verhalten nicht gerade untypisch für sie.

"Und, was wollen wir heute alles noch so unternehmen?", richtete sich nun Taku an

seine beiden Freunde, die ihm auch sofort eine einfache Antwort auf seine Frage gaben. "Mein Cousin hat vorgeschlagen uns heute die ganze Stadt zeigen!", meinte Kaito darauf, doch Naomi fügte noch hinzu: "Na ja, eigentlich nur uns beiden, Kaito hat ja früher auch mal hier in der Gegend gewohnt und kennt dementsprechend alles. Trunks, Bra und Goten wollen übrigens auch mitkommen, das wird bestimmt lustig!" Lächelnd nickte Taku und trank einen Schluck von seinem Kaffee. Plötzlich musste er stark husten, da er sich an seinem Getränk verschluckt hatte, als ihm aufgefallen war, was Naomi genau gesagt hatte. Mitfühlend klopfte sie ihm auf den Rücken um ihm zu helfen seine Lunge wieder frei zu bekommen. "Geht's?", fragte sie nach, als er sich wieder einigermaßen beruhigt hatte. Nach einer Weile kam dann auch eine Antwort, jedoch nicht auf Naomis Frage: "Was ist denn mit Pan?" Verwundert über diese Frage sah sie beide ihn auch dementsprechend an. Was sollte denn mit ihr sein? Diese Worte konnte man praktisch aus ihren Gesichtern ablesen. "Du sagtest doch: 'Na ja, eigentlich nur uns beiden..', aber was ist mit Pan?", erklärte er ihnen darauf, was er genau meinte. Jetzt ging den beiden auch endlich ein Licht auf. Taku wusste ja gar nicht, dass Pan aus dieser Gegend kommt, das sie ihr früheres Leben in Satan City verbracht hatte und ihre Familie und Freunde hier noch immer leben. Aber woher sollte er es auch wissen, schließlich wusste es Kaito auch nur, weil Naomi es ihm erzählt hatte. Pan selbst sprach ja nie über ihre Vergangenheit, verständlich, wenn man bedachte, was ihr alles passiert war. Nun, musste es eben einer von ihnen tun und dieser jemand war dann nun einmal Kaito: "Stimm das weißt du ja gar nicht! Pan hat früher hier gewohnt und ist auch hier auf die High School gegangen, bevor sie dann nach Sartania gezogen ist und dort das letzte Jahr der High School gemacht hat." "Dementsprechend kennen also nur wir beide Satan City noch nicht!", fügte Naomi noch hinzu, um diese Erklärung abzuschließen. "Ach so... und wann soll's losgehen?", wollte er nun als nächstes in Erfahrung bringen. "So um elf Uhr wollten wir uns an dem Café treffen, an dem wir gestern waren.", richtete ihm Naomi aus und warf dabei einen Blick auf ihre Uhr, "WAS? Es ist ja schon 10:35 Uhr! Wir sollten uns mit dem Essen beeilen, wir brauchen schon allein für den Weg dorthin zehn Minuten und dann müssen wir auch noch Pan wecken, falls sie noch nicht wach und ach... wie sollen wir das alles in 25 Minuten schaffen." Es war nicht zu verkennen, dass Naomi gerade eine Menge Panik verbreitete. Doch ihre beiden Begleiter ließen sich davon keineswegs anstecken. "Naomi? Naomi? NAOMI!", begann nun Taku anfangs mit ruhiger Stimme, am Ende mit Geschrei sie zum Schweigen zu bringen, da die junge Frau ihn vollkommen ignorierte, doch als dann endlich Ruhe an ihrem Tisch eingekehrt war, sprach er weiter, "Ihr beide frühstückt jetzt erst einmal in aller Ruhe zu Ende und ich werde schon mal nach oben gehen und schauen, ob die kleine Prinzessin schon ausgeschlafen hat und dann treffen wir uns in spätestens 15 Minuten hier unten in der Lobby, ok?", ein bloßes nicken der Angesprochenen war die Antwort und somit erhob sich der junge Mann und machte sich auf den Weg nach oben in den siebten Stock, um nach seiner Verlobten zu schauen und sich ansonsten noch fertig zu machen, obwohl er ja eigentlich schon soweit war.

Oben und vor der Tür seiner Verlobten angekommen, blieb er stehen und klopfte erst einmal an und wartete, vielleicht war sie ja schon wach und wenn nicht, würde er sie jetzt wecken. Doch einige Zeit später wurde doch die Tür geöffnet, allerdings nur einen Spalt breit, da der Türriegel vorgeschoben war. "Was ist denn?", fragte eine ziemlich genervte Pan nach, als sie die Tür öffnete. Darauf konnte Taku nur lachen: "Nette Begrüßung! Dir auch einen guten Morgen. Komm, mach dich schnell fertig, wir

wollen uns heute zusammen mit Kaitos Cousin die Stadt ansehen." Damit wollt er eigentlich die Tür öffnen und eintreten, doch dann bemerkte er den Riegel. "Was soll der Riegel?", fragte er verwundert, denn das passte ganz und gar nicht zu Pan sich einzuschließen, so seltsam sie auch manchmal drauf sein konnte. "Ich komme nicht mit! Mir geht's nicht so gut, geht ihr nur alleine!", gab sie nur zurück und schloss wieder die Tür, ließ ihm erst gar nicht aussprechen. "Soll ich nicht lieber...", doch die Tür war schon zu, also ging er dich mit und ließ sie allein in ihrem Zimmer, er würde sie sowieso nicht gegen ihren Willen rausholen können.

So machten sich einige Zeit später die drei Freunde allein zum Treffpunkt. Zu ihrer Verwunderung erfuhren sie von Bra, dass es auch Trunks nicht gut ging und er lieber zu Hause geblieben war, was einige wie zum Beispiel Kaito und Naomi, aber vor allem Bra und Goten wunderte.

Sie waren nun schon seit einigen Stunden unterwegs und gerade aßen sie in einem Restaurant zu Mittag, na ja, eher Nachmittag. Und bis dahin noch nicht einmal ein kleines Zeichen von Pan, kein Anruf, kein Klingeln und erst recht kein Auftauchen.

Taku machte sich sorgen, seine Gedanken waren die ganze Zeit bei ihr., bis er es nicht mehr aushielt. Wenn es ihr noch immer so schlecht gehen sollte, dann wäre es mit Sicherheit besser, wenn sie sich zu Hause in ihrem eigenen Bett und nicht in einem Hotelzimmer auskurieren würde. "Ich rufe Pan mal an. Wenn es ihr nicht besser geht, dann fahre ich mit ihr zurück nach Sartania! Alles andere macht ist schwachsinnig!", verkündete Taku und zückte gleich sein Handy, um die Nummer des besagten Mädchens zu wählen.

"Hallo Pan. Ich bin's...", doch weiter kam er nicht, da das Mädchen am anderen Ende der Leitung ihn unterbrach: "Taku? Lass uns nach Hause fahren, ich will nach Hause, bitte!" Fassungslos, er war fassungslos. "Ja, ich komme und dann fahren wir, ja?", damit legte er wieder auf und erklärte den andern, dass sie von sich aus schon gesagt hat, dass sie nach Hause gehen wolle. Somit verabschiedete er sich von allen und machte sich auf den Weg zurück zum Hotel, um kurz darauf mit dem einen Auto Richtung nach Hause zu fahren.

Das war das erste mal, dass sie ihn um ‚Hilfe‘ gebeten hatte, seit sie sich kennen und das sind ja auch schon einige Jahre. Er würde nur zu gerne wissen, was der Grund dafür war. Warum bat sie ihn auf einmal darauf. Früher konnte geschehen was wolle, aber sie war immer stark gewesen und ließ sich ihren Schmerz nicht ansehen, zumindest ihm gegenüber nicht, doch nun...

~Bei den anderen~

Kaum hatte Taku das Restaurant verlassen, schon klingelte auch einige Zeit später erneut ein anderes Handy. Goten holte es darauf aus seiner Tasche und sah verwundert auf den Display. "Warum ruft Trunks nicht auf Dein Handy an?", fragt der junge Mann mit den schwarzen Haaren seine blauäugige Freundin. Diese konnte darauf nur mit den Schultern zucken, da sie darauf auch keine antwort wusste. "Hey Trunks? Wie geht's dir? Pan? Die ist nicht bei uns. Sie ist noch immer im Hotel, ihr ging es wohl auch nicht gut, Taku ist zu ihr und die beiden fahren dann zurück nach Sartania. Hallo? Hallo? Trunks, bist du noch dran?", doch Trunks hatte schon aufgelegt, nachdem er diese Informationen erhalten hatte, ohne sich noch zu verabschieden.

~~~~~

Ende, das war's mal wieder.  
Wie's weitergeht, erfahrt ihr im nächsten KP!

eure Kimie

## Kapitel 9: Die Einladung/Böse Überraschung

Hallöchen ^\_\_\_\_^

Ein dickes, fettes **SORRY** dass ich erst jetzt das neue KP hochlade.

Ich muss wirklich zugeben, dass mit diesem KP mehr als nur Probleme hatte, weil ich nie wusste wie ich es schreiben sollte etc. und dann hatte ich anfangs auch nicht wirklich Zeit und und und.... irgendwie kam immer etwas dazwischen, Schreibblockade oder anderes!!

Deswegen will ich jetzt auch nicht groß noch etwas schreiben und euch einfach lesen lassen!

@all: Danke für die Kommiss und ich begrüße die Neulinge unter euch Kommischreibern!!!

Noch einmal sorry!!

So, jetzt könnt ihr aber endlich das 9. Kapitel lesen, auch wenn es nicht sooo lang geworden ist,  
viel Spaß damit...

### Kapitel 9: Die Einladung/Böse Überraschung

~Eine Woche später/Sartania am Morgen~

„Du siehst wirklich wunderschön aus, Pan! Du erinnerst mich wirklich sehr an deine Mutter“, sagte Dela mit sanfter Stimme, als sie ihre Nichte so vor sich sah. Daraufhin lächelte die Angesprochene und betrachtete sich noch einmal im Spiegel: „Vielen Dank, Tante!“ „Ich kann es immer noch nicht glauben, dass du heute Nachmittag endlich heiraten wirst. Aber warum eigentlich so plötzlich? Das hast du mir noch immer nicht verraten!“, fragte die Ältere verwundert nach. Darauf wand sich das Mädchen wieder zu ihr um und lächelte sie mit ihrem schönsten Lächeln an: „Ich dachte mir nur, dass es endlich Zeit wird und ich Taku nicht so lange warten lassen kann, das ist alles.“

~Satan City~

„Morgen Papa!“, wünschte Bra gut gelaunt ihrem Vater, dem sie auf dem Flur begegnet war. „Morgen Prinzessin! Warum hast du denn schon am so frühen Morgen gute Laune?“, fragte sich Vegeta, worauf seine Tochter direkt antwortete: „Hast du es etwas schon wieder vergessen, Pan hat mich doch vor heute Nachmittag nach Sartania eingeladen und...“ Abrupt verstummte Bra, denn ihr kam ein ziemlich muffeliger Bruder entgegen, den sie ziemlich verdutzt anblickte, ebenso wie auch ihr Vater. Trunks schlürfte einfach an den beiden vorbei Richtung Küche ohne anscheinend von den beiden überhaupt Notiz genommen zu haben. „Was ist denn mit deinem Bruder los? Mir ist schon klar, dass er ein Morgenmuffel ist, aber das ist lächerlich!“, sagte Vegeta mit empörtem Unterton in der Stimme. „Ich würde mal stark auf Liebeskummer tippen!“, äußerte sie ihre Vermutungen, die ihr Vater nicht gerade mit

Begeisterung aufnahm: „WAS? Wehe der schleppt hier so eine nervige und eingebilddete Tusse an wie sonst auch immer. Wenn das noch einmal passiert, dann werde ich deinen Bruder in der Luft zerreißen und diese Tusse eigenhändig zu Yama in die Unterwelt schicken!“ Doch Bra wusste ganz genau, dass Vegeta seine Drohungen niemals wahr machen würde, doch zum Glück ihres Bruders, konnte sie ihren Vater mit den Worten: „Keine Sorge, sie ist weder nervig, noch eingebilddet.... Wie auch immer, ich muss mich beeilen, sonst verpasse ich den Zug! Bis in zwei Tagen, Papa!“, mit diesen Worten gab sie ihm ein Küsschen auf die Wange, schnappte sich ihre Reisetasche und machte sich auf den Weg zum Bahnhof, an dem sie den Zug nach Sartania nahm.

\*KLOPF\* \*KLOPF\*

„Herein!“, bat Pan die unbekannte Person hinter der Tür hereinzukommen. Es war Naomi, die den Raum betrat und auf ihre beste Freundin zuing. „Schön das du da bist, Naomi!“, lächelte Pan ihre Freundin begrüßend sich zu ihr umdrehend. „Du siehst wirklich wunderschön aus, Pan!“, lächelte auch Naomi sie an, doch ihre Augen ließen Pan wissen, dass sie etwas auf den Herzen hatte, denn ihre Augen sprachen Trauer und Mitleid aus, weshalb auch immer, sie passten nicht zu ihrem Lächeln und zu der Naomi, die sie kannte, weswegen sie die junge Frau auch darauf ansprach: „Was ist denn? Du hast doch irgendetwas?“ Doch ihre Freundin schüttelte nur den Kopf, doch auch davon ließ Pan sich nicht beirren und hackte weiter nach, bis Naomi schließlich nachgab und sie fragte: „Bist du sicher, dass du das hier willst? Kannst du nicht einfach das tun was dein Herz dir sagt und Trunks noch eine zweite Chance geben? Ich meine... er hat sich auch verändert, wenn ich ihn heute mit deinen Erzählungen von damals vergleiche...“ Langsam drehte sich Pan wieder dem Spiegel hinter ihr zu und blickte in diesen hinein: „Willst du wirklich eine Antwort darauf von mir haben? Kannst du sie dir denn nicht schon denken? Natürlich ist das hier, das was ich will, sonst würde ich es doch nicht tun!“ „Du weißt genauso gut und noch besser als ich, dass das nicht wahr ist. Was ist denn so schlimm daran Trunks noch eine Chance zu geben? Auch wenn er dich damals unbewusst verletzt hat, hat er denn nicht noch eine zweite Chance verdient? Verdient sie denn nicht jeder? Du machst wegen diesem einen Fehler seinerseits einen noch größeren, einen, den du nicht durch wegrennen begleichen kannst.“, Naomi hoffte, dass Pan es sich noch anders überlegen würde, aber eigentlich wusste sie, dass es ohne Nachhilfe niemals zustande kommen würden, dazu war sie zu stolz und dickköpfig. Sie schwieg, sagte nichts dazu und starrte einfach nur ihr Abbild im Spiegel an. Als sie nach einer Weile noch immer nichts gesagt hatte, ergriff sie selbst wieder das Wort: „Ich weiß, es ist deine Entscheidung, dein Leben, ich will nur nicht, dass du für den Rest deines Lebens unglücklich bist. .... Es ist schon spät, ich werde Bra abholen!“ Damit verließ sie nun den Raum und ließ Pan allein, die sich noch immer nicht gerührt hatte.

„Und, wie ist es gelaufen?“, wollte Kaito gleich in Erfahrung bringen, denn er hatte vor der Tür nur darauf gewartet, dass seine Frau den Raum wieder verlässt. Doch die Gefragte schritt nur an ihm vorbei und sagte: „Frag besser nicht!“

Außerhalb des Gebäudes angekommen sorgten sie dafür, dass sie niemand sah, um ungestört den nächsten Schritt besprechen zu können, schließlich musste ja nicht jeder mitbekommen, dass die beiden im Begriff waren die anstehende Hochzeit zum platzen zu bringen.

„Und was sollen wir jetzt machen? Willst du Trunks herholen?“, fragte Kaito nach, da

er sonst nichts anderes mehr wusste, was sie noch tun könnten. Aber eigentlich konnte ihm keiner garantieren, dass es funktionieren würde, wenn sie ihren Freund aus Satan City herbestellten. Es könnte ja sein, dass es ihm völlig gleichgültig ist. Aber auch wenn er kommen würde, würde er dann noch rechtzeitig kommen und könnte er etwas an Pans Entscheidung ändern. „Nein! Ich werde mich nicht gegen Pan stellen, ich habe ihr versprochen, dass ich Trunks nicht einladen werde, sondern nur Bra und das habe ich auch getan. Welchen Sinn hat es außerdem, wenn wir ihn jetzt anrufen? Bis er alles verstanden hat und hier ist, ist es sowieso schon zu spät, außerdem fährt nach 17 Uhr kein Zug mehr von Sanira nach Sartania und von dort aus sind es mehr als 50 km. Wenn Pan nicht von sich aus die Hochzeit abbricht, können wir nichts mehr machen!“, erklärte Naomi ihm und erhob sich wieder von der Mauer, auf die sie bis eben gesessen hatte. Ihr Mann gab mit den Worten: „Wenn du meinst!“, nach und beließ es dabei. „Ich werde Bra jetzt vom Bahnhof abholen, wir sehen uns dann nachher!“, damit gab sie ihrem Mann noch einen Kuss und machte sich anschließend auf den Weg zu ihrem Auto. Kaito sah ihr mit einem traurigen Blick hinterher, denn es passte gar nicht zu ihr bei so einer Sache jetzt schon aufzugeben, aber er konnte verstehen, dass Pan ihr sehr wichtig war, andererseits verstand er auch gerade deshalb nicht, weshalb sie schon aufgeben wollte, schließlich ging es um ihre Zukunft. Aber wenn er ehrlich war, fiel ihm auch nichts mehr ein, was man noch hätten tun können und würde er selbst Trunks herholen, dann würde Naomi ihm ewig dafür böse sein.

//Nächster Halt: Sartania – Hauptbahnhof!//

„Was? Oh, ich muss raus!“, schnell schnappte sich Bra ihre Tasche und begab sich schon einmal Richtung Tür, damit sie auch bloß an dieser Haltestelle ausstieg. „Ich bin schon total gespannt wie Sartania aussieht und wo Pan wohnt. ... Was mich allerdings wundert ist, dass sie nur mich und nicht zumindest noch Goten eingeladen hat! Das sie Trunks nicht sehen will, kann ich ja auf der einen Seite verstehen, aber sie kann ihn doch nicht auf Ewig meiden, er hat noch eine zweite Chance verdient, so wie jeder andere auch!“, ging es Bra durch den Kopf, doch sie wurde aus ihren Gedanken gerissen, als vor ihrer Nase plötzlich die elektrische Tür geöffnet wurde. Mit einem Satz sprang sie aus dem Zug und sah sich nach einer ihr bekannten Person um. Nach einigem Suchen, fand sie endlich Naomi und kam freudestrahlend auf sie zu.

„Naomi! Hier bin ich!“, nun blickte auch Naomi in ihre Richtung und sah sie: „Hi Bra! Schön dich wiederzusehen!“ „Ich freu mich auch riesig! Wo ist denn Pan?“, fragte das Mädchen aus Satan City verwundert, da sie gedacht hatte, dass ihre beste Freundin sie persönlich abholen würde, aber anscheinend war dem wohl nicht so.

Oh nein! Darüber hatte Naomi gar nicht nachgedacht gehabt. Tja, was sollte sie nun Bra erzählen? „Ähm... Pan hat gerade viel zu tun, deswegen konnte sie nicht selbst kommen, um dich abzuholen!“, erzählte Naomi ihre eine Notlüge, wobei dies ja nicht ganz gelogen war, schließlich hatte Pan gerade wirklich viel um die Ohren wegen ihrer bevorstehenden Hochzeit, aber das würde Bra ja noch früh genug erfahren, weswegen sie es ihr zum Glück jetzt noch nicht sagen brachte, das konnte Pan dann selbst machen, sie ist immerhin ihr Gast und es war eigentlich auch nicht ihre Aufgabe dies zu tun, sondern die der Braut oder des Bräutigams, und sie dieses Mal weder das eine, noch war sie jemals das andere.

„Ach so! Sag mal, hast du vielleicht eine Ahnung, warum Pan nur mich und nicht zumindest noch Goten oder ihre Eltern eingeladen hat?? Diese Frage beschäftigt mich

schon einige Zeit.“, versuchte die Blauäugige in Erfahrung zu bringen, als die beiden gerade das Gepäckstück in dem Kofferraum von Naomis Auto verstaute. „Tut mir Leid, ich habe keine Ahnung. Aber das kannst du sie ja dann nachher am Beten dann selbst fragen!“, schlug Naomi vor, wobei ihr natürlich klar war, dass dies nachher nicht mehr nötig sein würde, mit Sicherheit würde sie es schon begreifen, wenn sie zusammen den Festsaal betraten.

„Wie geht es denn Trunks so?“ „Ach, das glaubst du jetzt echt nicht, wenn ich dir das erzähle. Der Ärmste ist seit er sie letztes Wochenende gesehen und mit ihr gesprochen hat nicht mehr wiederzuerkennen, er tut mir richtig Leid. Du hättest ihn heute Morgen erleben müssen, er hat meinen Vater und mich gar nicht wahrgenommen und ist wie eine wandelnde Leiche Richtung Küche gegangen, wobei er auch noch genauso aussah.“, erzählte Bra ihr von den merkwürdigem Zustand ihres Bruders. Daraufhin begann Naomi etwas zu lachen, wobei es sich eher wie ein gekünsteltes Gelächter anhörte: „Seit wann machst du dir denn wieder Sorgen um deinen Bruder? Bis letztens warst du doch nicht wirklich gut auf ihn anzusprechen, hast du doch erzählt.“ „Ganz einfach, seit er seit letzter Woche kein Interesse mehr an diesen oberflächlichen und egozentrischen Tussen hat! Weißt du, schon seit einigen Tagen geht er nicht mehr zu Arbeit. Zum Glück sind ja noch meine Mutter und ich da, da kann er es sich ja erlauben sich mal einige Tage frei zu nehmen. Aber als ich ihn vorgestern darauf ansprechen wollte, fand ich ihn in seinem Zimmer auf seinem Bett liegend und er hielt ein Foto in den Händen. Ich wollte ihn nicht stören und bin wieder gegangen, aber als ich am Abend noch einmal zu ihm gegangen bin, da war ich ganz erschrocken, denn er saß noch immer in der selben Haltung wie vor Stunden in seinem Bett und starrte noch immer auf das Bild in seinen Händen.“, Bra legte eine kurze Pause ein, denn vor ihrem geistigen Auge sah sie noch einmal ihren Bruder dort in seiner bemitleidenswerten Haltung. Diese Gelegenheit nutzte Naomi um etwas zu sagen: „Und, hast du herausgefunden, was auf dem Bild zu sehen ist?“ Einige Zeit später nickte die junge Frau.

Ja, sie wusste, was auf dem Bild war oder besser WEN es zeigte und in diesem Moment war sie mehr als erstaunt gewesen und hatte sich gewünscht, dass sie bei ihr gewesen wäre, wie früher, wenn sie zusammen das Zimmer ihres Bruders nach bestimmten Dingen durchsucht und immer wieder interessante Funde gemacht hatten. Aber auch wenn sie nicht da gewesen war, so wollte sie ihr dennoch davon erzählen und sie bitten ihm zu verzeihen, immerhin war das alles jetzt schon sechs Jahre her und jeder Mensch macht Fehler, auch wenn sie manchmal nur unbewusst passieren, es verdient doch jeder noch eine zweite Chance. Sie war sich sicher, dass es dieses Mal anders werden würde, denn das was sie gesehen hatte war einfach zu eindeutig dafür, um anders zu sein, dafür kannte sie ihren Bruder gut genug.

„Ja, das weiß ich! Dieses Bild zeigt ihn und Pan!“, antwortete Bra und Naomi trat vor Schock auf die Bremse, wodurch die beiden mit einer Wucht nach vorne geschleudert wurden. Zum Glück befanden sich auf dieser Straße zur Zeit keine anderen Fahrer, denn sonst hätte es schon tödlich ausgehen können für die beiden.

Nachdem sich die beiden von dem Schreck erholt hatten, beschwerte sich Bra erst einmal, was das ganze auf einmal sollte: „Pass doch auf! Was ist denn los? Warum bremste denn auf einmal?“ „Ähm.. da war ein Eichhörnchen auf der Straße und ich wollte es nicht überfahren“, erzählte sie ihr mit schnellen Worten, wobei das natürlich gelogen war, aber allem Anschein nach glaubte Bra es ihr: „Ach so, zum Glück haben wir es nicht erwischt. Aber sei vorsichtig, wenn du jetzt weiterfährst!“ „Ja!“, versicherte Naomi ihr und legte den ersten Gang ein und fuhr weiter.

Doch ihre Gedanken schweiften nach einigen Minuten wieder zurück zu Bras Worten. Trunks soll sich tatsächlich nach dem kurzen Treffen mit Pan so sehr verändert haben? So wie Bra ihn beschrieben hat, würde sie darauf schließen, dass es bei Trunks nun auch endlich mal gefunkt hat und er die Liebe zu Pan entdeckt hat, die bei ihm wohl in den letzten Jahren durch Pans Abwesenheit erst entstanden sind. Es könnte natürlich auch sein, dass er sie schon länger liebt und es sich bisher einfach nur nicht eingestehen wollte und seine Gefühle nach ihrem Treffen letzte Woche einfach nicht mehr unterdrücken konnte.

Wieder kam Naomi der Vorschlag von ihrem Mann in den Sinn und sie begann erneut darüber nachzudenken. Auf der einen Seite war sie noch immer der Meinung, dass es nicht richtig war, aber andererseits war es einen Versuch wert und sie glaubte eigentlich schon daran, dass es sich auch bei Trunks um Liebe handeln konnte. Jetzt war nur noch die Frage, was ihr wirklich wichtiger war? Die Freundschaft zu Pan oder doch Pans Zukunft?

Mit quietschenden Reifen hielt Naomi vor der Festhalle an, rührte sich anschließend jedoch nicht mehr. Ihre komplettes Gesicht war durch ihre Harre verdeckt, weswegen Bra auch ihr Verhalten in keinster Weise deuten konnte. „Was ist denn? Wieso hältst du denn an??“, sie war doch leicht verwirrt, denn dieses Mal schien sie ganz bewusst angehalten zu haben. Irgendetwas musste sein, die Frage war nur: Was??

„Sag mir bitte ganz ehrlich, Bra... besteht die Möglichkeit, dass Trunks sich in Pan verliebt hat??“, fragte Naomi, wobei sie ihre Beifahrerin noch immer nicht ansah. Nun verstand die Gefragte überhaupt nichts mehr... warum wollte sie das denn auf einmal wissen? „Ähm... also hundertprozentig kann ich das jetzt auch nicht sagen, aber ich bin mir eigentlich sicher, dass er sich in Pan verliebt hat, schon allein deswegen, weil er sich seit letzter Woche so seltsam benimmt und ich so ein Verhalten bei ihm noch nie gesehen habe. ... Aber warum fragst du auf einmal??“, wollte Bra nun doch in Erfahrung bringen. Nachdem Naomi diese Antwort erhalten hatte, schnellte ihr Kopf plötzlich in die Höhe und mit hastigen Worten sagte sie: „Schnell ruf Trunks an und sag ihm, dass er auf der Stelle herkommen muss und das am Besten mit einem eurer Flugzeuge!“ „Was? Aber warum das denn?“, fragte Bra nach, da sie den Sinn, der dahinter stecken sollte, nicht wirklich erkannte. „Schnell, es geht hier um alles für ihn! Pan wird in ein paar Stunden einen Mann heiraten, den sie nicht einmal liebt, deswegen wollte sie auch nicht, dass dein Bruder oder Goten herkommen, weil Goten es ihm auf jeden Fall gesagt hätte!“ „Was?“, Bra konnte es nicht glauben. „Jetzt mach schon! Details erzähle ich dir nachher.“, schnell schnallte sich Naomi ab und öffnete die Wagentür, nur um kurz darauf auszusteigen und hastig in Richtung Eingang der Halle zu laufen.

Schnell kramte Bra ihr Handy aus ihrer Handtasche heraus und rief Trunks auf seinem Handy an. „Nun mach schon, geh endlich ran!“, bettelte sie ungeduldig, als... –Der gewünschte Gesprächspartner ist zur Zeit leider nicht zu erreichen...– „Oh nein, ist doch nicht wahr, und jetzt?? ... Wahrscheinlich sitzt er wieder in seinem Zimmer.“, schnell wählte sie die Nummer des Anschlusses, der in Trunks Zimmer führte. Auch wenn er nicht abnehmen würde, könnte sie zumindest auf den Anrufbeantworter sprechen und darauf hoffen, dass er doch rangehen würde. Und wie sie sich schon gedacht hatte, nahm er wirklich nicht den Hörer ab. „Trunks? Trunks ich bin's Bra. Du musst sofort nach Sartania mit deinem Flugzeug kommen, es geht um Pan! Sie wird in noch heute heiraten und das einen Mann, den sie nicht liebt, du musst unbedingt her

kommen und sie daran hindern, auf uns hört sie nicht..“

~~~~~

So, ich hoffe euch hat es zumindest gefallen, ich persönlich finde es nicht so berauschend, aber dafür wird das letzte hoffentlich einschlagen wie eine Bombe!!
Hoffe ich bekomme trotzdem Kommis, auch wenn es nur Kritiken sein sollten...

Bye eure Kimie ^__^

Kapitel 10: „Für Pan würde ich alles tun!“

Wow, ich melde mich auch mal wieder....

Ja, ihr seht und lest richtig!!!

Meine Ferien sind nun in zwei Tagen zu Ende und da habe ich mich entschlossen, dass ich diese FF auch dann fertig haben will, bevor das nächste Schuljahr anfängt!

Hatte die Ferien über viel zu tun, unter anderem 2 Wochen Praktikum an einer Uni... na ja, jetzt habe ich es aber endlich geschafft!

@_Summer_: Schön, dass es dir gefällt. Lies einfach, dann weißt du, ob er wirklich kommt!

@manga93: Schnell... na ja... aber jetzt ist es ja da!

@Feena90: Hilfe!! *vor Lob kaum noch retten kann* XD Vile Spaß beim lesen!

@nami110: Jetzt ist es ja endlich da, hoffe, das dir gefällt das große Finale.

@Animegirl87: Joa, jetzt isses dann zu Ende, aber ich habe mir mit den Finale besonders viel Mühe gegeben!!

@Vegetafreundin: Schön, dass ich dich gegen Ende der FF noch als Kommischreiberin begrüßen darf! Hoffe natürlich, dass auch dir das Ende gefällt!!

So, nun habe ich eigentlich nur noch eines zu sagen:

Bevor ihr anfangt zu lesen, bitte schaut noch mal kurz, bei den Charas vorbei, denn es ist noch einer hinzugekommen. Wenn nicht, dann erfahrt ihr es eben während des letzten Kapitels....

So, jetzt aber viel Spaß beim lesen...

~~~~~

### Kapitel 10: „Für Pan würde ich alles tun!“

~In der Capsule Corporation~

*„Du verstehst es nicht, nicht wahr? Das wolltest du sagen, nicht? Kannst du es denn nicht einfach dabei belassen? Kannst du mich nicht einfach in Ruhe lassen? Warum musst du immer wieder nachbohren und mich noch mehr verletzen?“ ---*

*„Soll ich dir mal etwas verraten? Es ist wahr, Maron hat damals immer und immer wieder alles dran gesetzt mich zu verletzen; aber weißt du, wer mich viel mehr verletzt hat als Maron es jemals hätte tun können? Das warst du!“*

Diese Worte vom vorherigen Tag, spukten ihm schon die ganze Nacht lang im Kopf herum und haben ihn auch nicht schlafen lassen.

Ihre Worte... er verstand sie noch immer nicht. Was konnte er ihr nur angetan haben, dass er sie noch mehr verletzt hatte, als Maron? Er war doch immer darum bemüht ein Lächeln auf ihren Lippen zu sehen und hasste es zutiefst, wenn sie traurig war.

Er konnte sich noch genau an diese Tage erinnern,... als wenn es gestern gewesen wäre. Pan war wirklich wie ein Junge gewesen. Sie hasste es zu weinen und anderen dadurch ihre Schwächen zu zeigen, deshalb vergoss sie auch niemals auch nur eine

einzigste Träne. Und dennoch, trotzdem hatte ER es seltsamerweise immer gespürt, ihr immer angesehen, wenn sie etwas bedrückte oder sie traurig stimmte. Warum das so war, konnte er wirklich nicht erklären, aber es war nun einmal so gewesen...

Ja, die Betonung lag auf ‚gewesen‘! Denn seit dem Tag, an dem er sich in Maron verliebt hatte, war alles anders geworden. Er konnte ihren Schmerz, ihren Kummer nicht mehr so spüren wie früher, er bemerkte es nicht einmal, selbst wenn sie ein trauriges Gesicht gemacht hatte. In dieser Zeit muss es geschehen sein... Das, was Pan so sehr verletzt hatte... womit Er sie so sehr verletzt hatte...

Aber was war es? Was konnte es nur gewesen sein? Er konnte sich beim besten Willen nicht daran erinnern... Doch... vielleicht.... vielleicht lag es gerade daran, dass er sich an nichts erinnern konnte, dass er sich einfach nicht mehr um die gekümmert und sie links liegen gelassen hatte!

Egal, was es war, die Antwort darauf würde er ohnehin nur von einer einzigen Person bekommen können.

Er musste noch einmal mit ihr sprechen, es ging nicht anders, er wollte sie unbedingt zurück haben!!

Er war entschlossen mit Pan darüber noch einmal zu sprechen. Hastig stand er von seinem Bett auf und lief hinüber zu seinem Schreibtisch, auf dem das Telefon lag. Er konnte nicht mehr länger warten, wollte es auch nicht mehr.

*„Ach ja, du kennst mich doch überhaupt nicht mehr!“*

Auch dieser Satz, der ihm in den Sinn kam, konnte ihn nicht von seinem Vorhaben abhalten etwas zu unternehmen.

Hastig wählte er die Nummer..

*„Du hast doch keine Ahnung, die die du glaubst zu kennen, mein früheres ICH, Pan Son, existiert nicht mehr. Ich habe mich verändert, gewaltig verändert.“*

„Mag zwar sein, dass du dich äußerlich verändert hast, Pan, aber ich weiß genau, dass du im Inneren noch immer meine Pan von früher bist, meine Pan Son, das jugendhafte Mädchen! Und die will ich zurückhaben, weil.... weil ich...“

„Hey Trunks? Wie geht's dir?“, meldete sich plötzlich eine männliche Stimme am anderen Ende der Telefonleitung. „Ist Pan bei euch, Goten?“, fragte Trunks sofort ohne groß Zeit zu verlieren. „Pan? Die ist nicht bei uns. Sie ist noch immer im Hotel, ihr ging es wohl auch nicht gut. Taku ist zu ihr und die beiden fahren dann zurück nach Sartania. Hallo? Hallo? Trunks, bist du noch dran?“, erzählte Goten seinem Freund. Doch nachdem Trunks erfahren hatte, dass sie noch im Hotel war, gab es für ihn keinen Grund mehr noch weiter mit Goten zu sprechen. Schnell beendete er das Gespräch, damit er sich schnell seine Schuhe anziehen konnte, um darauf wie von einer Tarantel gestochen aus dem Haus zu rennen und sich auf den Weg in die Richtung des Hotels zu machen, in dem sich Pan befand.

Fast den gesamten Weg über rannte der junge Mann und nur ein Gedanke veranlasste ihn dazu. Er wollte, nein, musste noch rechtzeitig am Hotel ankommen, bevor die junge Frau es zusammen mit ihrem Begleiter verließ.

Nach einem lange Lauf, konnte er das Hotel schon von weitem sehen, sein Ziel, das er

nun noch um so dringender erreichen wollte und was ihn mit jedem Meter, mit dem er sich dem riesigen Gebäude näherte, schneller werden ließ.

Endlich an seinem Ziel angekommen, rannte er zu Rezeption. „Entschuldigen Sie bitte, aber haben sie ein Zimmer an eine gewisse ‚Pan Minatsuki‘ vergeben?“, quasselte Trunks drauf los, worauf er gar nicht mehr achtete, da er nur darauf hoffte von dem Hotelangestellten eine positive Antwort zu hören.

Doch der Mann hinter der Theke ließ sich davon nicht beeinflussen, denn er schaute ohne ein Wort sofort in seinen Unterlagen nach: „Tut mir sehr Leid, aber die Dame hat vor wenigen Minuten ausgecheckt. Aber vielleicht sehen Sie sie noch am Parkplatz!“

Dankend machte Trunks schnell auf dem Absatz kehrt und rannte aus dem Gebäude hinaus Richtung Parkplatz. Hastig sah er sich um, ob er sie nicht vielleicht irgendwo erblicken konnte. Sie musste hier doch noch irgendwo sein, sie musste einfach....

Und tatsächlich, da war sie... Sie saß in dem Auto, das gerade von dem Gelände hinunter rollte, auf dem Beifahrersitz. Wie von einer Tarantel gestochen, rannte Trunks los, dem Auto hinterher. „Pan... Pan... halt an! Pan...“, rief er immer wieder hinter dem Wagen her, in der Hoffnung, dass sie es hören und anhalten würde. Doch dies war zu seinem Bedauern nicht der Fall und da vorne war auch schon die Auffahrt auf die Autobahn. Sollte sie diese erreichen, würde er keine Chance mehr haben sie zu erwischen. Doch seine Kräfte schwanden langsam, da er schon ein gutes Stück gelaufen war und seine Stimme wurde auch immer schwächer und somit konnte er es nicht verhindern, dass sie auf die Autobahn auffuhren.

Es war zu spät!!!!

Nun war alles zu spät!!!

Total geknickt machte er sich auf den Rückweg nach Hause. Der junge Mann war sogar so betrübt, dass er nicht einmal bemerkte wo er hinlief, geschweige denn, dass er auf seinem Weg die Leute fast alle umrannte. Doch auch ihre Beschwerden und Beschimpfungen ließen ihn kalt, er bekam sie nicht einmal mit, hörte sich selbst zwar manchmal ein ‚Entschuldigung‘ murmeln, aber an sich war seine Umgebung total verschwommen und die Stimmen und anderen Laute der Stadt ganz weit weg.

Nach einer halben Ewigkeit, die er ebenfalls nicht einmal wahrgenommen hatte, kam Trunks zu Hause an. Die Tür war schon offen, da seine Großmutter mal wieder im Garten am werkeln war. So betrat er das Haus, schlenderte nach oben in seine vier Wände und ließ sich einfach auf sein Bett fallen, auf dem er regungslos liegen blieb.

Warum? Warum hatte er das Hotel nicht eine Minute früher erreicht, warum nicht? Dann hätte er das Auto noch erwischt, bevor es aus der Parkschanke gefahren wäre. Er hätte noch einmal mit Pan reden können und.... und.... Weshalb war er ihr eigentlich hinterhergelaufen?? Nur weil er mit ihr reden wollte? War das wirklich der einzige Grund gewesen? Irgendwie zweifelte er daran, aber wenn nicht nur deswegen, weshalb dann?? Doch wenn er so darüber nachdachte, war es sowieso egal, denn sie war weg und hatte nicht einmal die Gelegenheit für ein zweites Gespräch gehabt. Sollte er ihr denn hinterherfahren und es dann noch einmal versuchen? Hatte das denn überhaupt einen Sinn???

Mit diesen Fragen und noch einigen weiteren, die sich alle um Pan und ihn drehten, verbrachte er eine ganze Woche. Er aß und trank nichts wirklich, lag Nächte lang nur

wach, starrte entweder die Decke über sich oder ihr gemeinsames Foto an und konnte den Gedanken an sie einfach nicht los werden, was er eigentlich auch gar nicht wollte. In seiner kleinen Welt, die nun existiert, gab es nur ihn und die Gedanken um Pan. Seine Mutter, seine Schwester und Großelter, ja nicht einmal seinen Vater bemerkte er, der ihm immer und immer wieder damit drohte ihn zusammenzuschlagen.... doch nichts, er lag einfach nur auf seinem Bett und hing seinen Gedanken nach....

So auch heute!

An dem Tag, der sein Leben wieder grundlegend verändern sollte... und dazu war nur ein einziger Anruf nötig....

Zwangsweise schleppte sich Trunks auch an diesem Morgen, wie die vergangen Tage auch, hinunter in die Küche, um sich einfach nur hinzusetzen und nachher einfach wieder in seinem Zimmer zu verschwinden und auf dem Gang bemerkte er auch nicht einmal seine Schwester mit seinem Vater, an denen er vorbeischlenderte.

„Trunks, magst du denn heute wieder überhaupt nichts essen?“, fragte seine Mutter besorgt. Doch dies tat Trunks wie jeden Morgen nur mit einem einfachen: ‚Hab keinen Hunger‘, ab. Nachdem auch endlich sein Vater mit dem Essen fertig war, erhob sich der junge Mann wortlos und trabte wieder die Treppenstufen hinauf, um wieder in seinem Zimmer, auf seinem Bett zu verharren.

Irgendwann gegen Mittag oder war es doch schon Nachmittag, klingelte das Telefon in seinem Zimmer, dem er wie immer keine Beachtung schenkte, bis der Anrufsbeantworter ansprang und er die wohl wichtigsten Sätze in seinem Leben vernahm...

AB: –Der gewünschte Gesprächspartner ist zur Zeit leider nicht zu erreichen...–

„Trunks? Trunks ich bin's Bra. Du musst sofort nach Sartania mit deinem Flugzeug kommen, es geht um Pan! Sie wird noch heute heiraten und das einen Mann, den sie nicht liebt, du musst unbedingt her kommen und sie daran hindern, auf uns hört sie nicht...“

Erschrocken starrte Trunks sein Telefon an. Ihm fehlten die Worte... wie kann sie nur so etwas blödes vorhaben?

Schnell sprang er von seinem Bett auf, schnappte sich die Schlüssel für das Flugzeug und seine Schuhe. In Windeseile rannte er hinaus ins Freie. „Trunks, was ist denn? Wo willst du hin?“, rief Bulma ihm nach, doch er drehte sich nur kurz mitten im Lauf um und rief zurück: „Ich muss nach Sartania und Pan daran hindern den größten Fehler ihres Lebens zu machen!“

~In Sartania~

„Kaito... Kaito, schnell wir müssen die Hochzeit irgendwie noch etwas hinausverzögern!“, rief Naomi ihrem Mann entgegen. Dieser verstand im ersten Moment überhaupt nicht.

Sagte sie nicht selbst von einigen Stunden, dass es Pans Entscheidung wäre und sie sich nicht weiter einmischen sollten.

Doch großartig weiter darüber nachdenken konnte er nun auch nicht, da seine Frau ihn hinter sich herschleifte und auch schon alles erzählte, was mit ihrer Meinungsänderung zu tun hatte. „Bra ruft Trunks an. Sie meinte, dass er sich wahrscheinlich endlich seiner Gefühle für Pan bewusst geworden ist und deswegen habe ich ihr alles erzählt. Wir müssen alles noch soweit hinauszögern, zumindest bis Trunks hier ist.“, berichtete sie und gemeinsam warteten sie nun noch auf Bra, vor Pans Zimmertür.

„Was sollen wir denn jetzt machen?“, wollte Bra in Erfahrung bringen, da sie von gar nichts wusste. „Wir müssen alles noch irgendwie hinauszögern, aber ich habe keine Ahnung wie...“, begann Naomi und wusste eigentlich auch nicht recht, was sie da gerade von sich gab. Plötzlich mischte sich noch jemand ins Gespräch mit ein, der allerdings nicht zu den dreien gehörte. „Habt ihr eigentlich schon einmal versucht mit Taku darüber zu sprechen?“, fragte ein Mann nach, den Bra allerdings nicht kannte. „Oh, hallo Mr. Minatsuki!“, begrüßte Naomi den Herrn. Da war etwas dran, im Prinzip haben sie immer nur versucht Pan umzustimmen, weshalb sich auch Kaito dazu entschloss mit seinem Freund über die ganze Angelegenheit zu sprechen: „Ich glaube ich werde mal mit Taku reden... hoffentlich schaffe ich das...“ „Gut“, gab dieser Mr. Minatsuki von sich, „Und ich werde mal mit meiner ‚Tochter‘ sprechen!“

Somit blieben nur noch Naomi und Bra zurück auf dem Flur vor dem Raum der Braut. So konnte Naomi wenigstens Bra alles in Ruhe erzählen, wenn Daisuke mit Pan und Kaito mit Taku sprach.

Wobei der Moment des Ja-Wortes immer näher rückte....

~Bei Pan und Daisuke~

„Hallo Daisuke! Wo hast du denn Dela gelassen?“, fragte die junge Frau lächelnd nach. „Deine Tante ist schon bei den ganzen Gästen und kümmert sich noch um die letzten Details. Ich muss auch gleich wieder zurück und ihr unter die Arme greifen.“, berichtete er und Pan drehte sich lächelnd wieder dem Spiegel zu. „Freust du dich, meine Kleine?“, wollte er wissen und das Gespräch beginnen, um es in eine bestimmte Richtung zu führen. „Ja, sehr! Taku liebt mich über alles und er ist ein sehr guter Freund...“, antwortet sie ihm darauf. Das war genau das Stichwort, worauf Daisuke gewartet hatte: „Nur ein Freund oder ist er mehr für dich?“, doch Pan schwieg in diesem Moment, „Ich weiß noch, als ich deine Tante vor ein paar Jahren geheiratet habe... es war damals liebe auf den ersten Blick gewesen... und als ich sie und dich dann auch, damals wiedergesehen habe, da war ich sehr glücklich, als sie zusagte mich heiraten zu wollen. Ich würde für deine Tante... wirklich alles tun, denn ich liebe sie über alles.“ Wieder richtete sich sein Blick auf Pan, deren Gesicht sich im Spiegel widerspiegelte. Und er wartete einen kleinen Moment, in dem sie erneut nichts von sich gab, bevor er fortfuhr: „Ich weiß, dass Taku dich sehr liebt und das er genauso wie ich, alles erdenklich für dich tun würde, aber.... aber wie sieht es mit dir aus? Liebst du ihn auch so sehr, dass du wirklich alles für ihn aufgeben würdest? ... Weißt du, wenn du nur aus einem Vorsatz oder irgendeinem anderen Grund ihn heiratest, dann wirst du dein Leben lang unglücklich werden, egal wie oft du dir dann einreden magst, du seist glücklich.“ Noch immer schwieg Pan und machte auch nicht den Eindruck, als würde sie etwas sagen wollen. Sie starrte einfach nur geschockt den Spiegel vor sich an.

„Deiner Reaktion zu urteilen würde ich wirklich sagen, dass du einen anderen liebst und Taku nur aus irgendeinem Grund heiratest! Du musst es diesem anderen Mann

sagen, du musst mit ihm darüber sprechen.“, bat er seine Nichte.

Reden... über ihre Gefühle... Wie stellte sich ihr Onkel das vor? Okay, er wusste nichts davon, was damals geschehen war, aber dennoch, glaubt er sie würde einfach so aus Freude bei ihrer Tante und nicht bei ihren Eltern wohnen? Glaubte er wirklich, sie hätte es nicht versucht??

„Manchmal bricht es einem aber auch das Herz, wenn man ausspricht was man tief in seinem Herzen fühlt!“, gab sie nun endlich von sich. Doch anscheinend wollte Daisuke nicht locker lassen. „Aber wenn ihr beide darüber schweigt, dann wird keiner von euch beiden jemals glücklich werden können, weder DU, noch TRUNKS!! Denk darüber nach...“, in der Hoffnung, dass sie sich seine Worte noch einmal durch den Kopf gehen ließe und sich für das richtige entscheiden würde, verließ der Mann das Zimmer wieder und ließ die junge Braut allein zurück.

~Währenddessen bei Taku und Kaito im großen Saal~

Zielstrebig ging Kaito auf seinen Freund Taku zu, der gerade mit einigen anderen mitten im Saal stand und sich köstlichst amüsierte. „Entschuldige Taku, könnte ich dich kurz unter vier Augen sprechen?“, wollte er seinen Freund von den anderen wegholen. Mit einem: „Natürlich, entschuldigt mich bitte!“, verabschiedete er sich von den Gästen und folgte Kaito hinaus auf den Flur bis hin zu seinem Raum.

„Was gibt es denn Kaito?“, erkundigte sich Taku, der sich nichtsahnend etwas zum Trinken einschenkte. Einige Zeit schwieg der junge Mann erst, überlegte, wie er es sagen sollte, ob er es überhaupt sagen sollte. Doch dann entschloss er sich doch dazu: „Ich würde gerne von dir wissen, Taku... wie sehr liebst du Pan?“ „Was soll die Frage, mein Freund?“, begann Taku, der nicht verstand worauf Kaito hinauswollte, „Du weißt doch, dass ich sie so sehr liebe, dass ich alles für sie tun würde.“ „Wirklich alles? Auch wenn es dich selbst unglücklich machen würde?“, sagte er stur mit dem Kopf voraus. Nun gab es kein zurück mehr....

„Was soll das, Kaito?“, fragte der Bräutigam verwirrt. Doch sein Freund forderte eine Antwort: „Antworte bitte auf die Frage!“ „Ja, ich würde alles für Pan tun, selbst wenn es mich selbst unglücklich machen sollte! Aber jetzt will ich endlich wissen, warum du plötzlich solche Dinge fragst?“, forderte Taku eine Antwort, da es ihm schon seltsam vorkam, dass Kaito ihn plötzlich SO ETWAS fragte, wobei er die Antworten doch schon seit Jahren kannte. „Du wirst es unter Beweis stellen können, wenn es soweit ist. Ob dir Pans Glück oder dein eigenes am wichtigsten ist... heute Abend... du wirst es beweisen können und müssen.“, mit diesen letzten Worten verließ Kaito das Zimmer und ging zurück zu seiner Frau und den anderen.

Vollkommen verwirrt und irritiert blieb Taku zurück.

Was konnte er nur damit gemeint haben? Und warum fragte er denn plötzlich, ob ihm Pan wichtiger sei, als er sich selbst? Hatte er ihm denn nicht oft genug gesagt, dass er für sie sogar sterben würde. .... Natürlich, zwischen sagen und handeln ist immer ein Unterschied, doch er würde wirklich sein Leben für sie geben, dessen war er sich sehr sicher.

Aber was meinte er denn damit, dass er es beweisen könne oder müsse und das auch noch heute Abend?

Er zerbrach sich noch eine Weile den Kopf darüber, doch zu einer vernünftigen Antwort bzw. Schluss kam er leider nicht.

Er konnte es sich nur so erklären, dass er durch sein endgültiges Ja-Wort seine Liebe endlich beweisen konnte.

~~~~~

So vergingen noch einige Stunden, in denen sowohl Braut, als auch Bräutigam ihren Gedanken nachgingen und allein in ihren Räumen verbrachten.

Doch inzwischen war es bereits gegen 19 Uhr und die Gäste warteten schon ungeduldig darauf, dass es endlich losgehen würde.

„Schatz, hol du doch bitte Taku und ich gehe zu Pan.“, bat Dela ihren Mann und ging auch gleich schon in die Richtung von Pans Zimmer. „Kleines, kommst du? Es wird Zeit und die Gäste warten schon.“, fröhlich betrat Dela den Raum, legte Pan ihren Schleier um, reichte ihr die Blumen und führte sie hinaus. Schweigend ließ Pan alles über sich ergehen, was Dela allerdings nicht sah, was, dass....

Endlich konnte es beginnen. Priester, Trauzeugen und Bräutigam waren vorne an ihren Plätzen. Die Gäste beschauten sich einerseits den Bräutigam, andererseits warteten sie sehnsüchtig auf die wunderschöne Braut.

Doch zuerst kamen die Brautjungfern und die Trauzeugin. Die führende Brautjungfer war selbstverständlich Naomi und Pan wollte zwei Trauzeuginnen haben, die natürlich aus ihren beiden besten Freundinnen Naomi und Bra bestanden.

Der Hochzeitsmarsch begann und die junge Braut wurde von ihrem Vater bzw. ihrem Onkel zum Altar geführt. Alle Blicke richteten sich nun auf Pan, die ihren Kopf leicht gesenkt hatte. Ja, sie war wirklich wunderschön die Braut und Taku freute sich so sehr darüber, dass sie ihn gewählt hatte, doch die Worte von Kaito gingen ihm einfach nicht aus dem Kopf. Während Taku sich wieder einmal so seine Gedanken machte, sahen sich Naomi und Kaito etwas verzweifelt an, denn ihr Überraschungsgast war noch immer nicht aufgetaucht. „Was schätzt du wie lange Trunks noch bracht?“, flüstert Naomi zu ihrer Freundin. „Ich weiß es nicht, aber er kommt bestimmt bald, ich habe ihm ein Foto und die Wegbeschreibung zu diesem Gebäude auf sein Handy geschickt. Hoffentlich kommt er noch rechtzeitig...“

„Wir haben uns heute hier versammelt...“, begann der Priester die übliche Leier.

„Soll ich wirklich jetzt heiraten? Ohne Trunks darüber zu informieren? Ohne mit ihm noch einmal über meine Gefühle gesprochen zu haben? Soll ich wirklich einen Mann heiraten, von dem ich weiß, dass ich ihn niemals lieben werde? Ich werde Trunks sowieso niemals vergessen können, solange ich mich mit ihm nicht zumindest vernünftig ausgesprochen habe... aber.. was ist mit...“

„... so antworten Sie bitte mit: Ja!“, forderte der Priester Taku auf. Dieser lächelte über beide Ohren und man sah ihm seine Fröhlichkeit an: „Ja, ich will!“ „Und möchtest du, Pan Minatsuki, den hier anwesenden Taku Kayama zu deinem rechtlich angetrauten Ehemann nehmen, bis das der Tod euch scheidet, so antworten auch Sie bitte mit: Ja!“, forderte der Priester nun auch Pan auf. Diese drehte sich zu Taku um und brachte kein Wort heraus. Sie war so verwirrt... was sollte sie nun tun? „Ich... ich...“, brachte sie verzweifelt heraus.

Taku erschrak, sah er da etwa richtig? Vorsichtig hob er den Schleier an und blickte nun in Pans tränenübersätes Gesicht. Sie hatte ihren Blick zu Boden gerichtet und versuchte verzweifelt etwas zu sagen, doch...

Alle im Saal warteten mit angehaltenem Atem auf die Antwort der Braut. „Ich... ich...“, stotterte sie erneut.

STILLE

Plötzlich wurde jedoch die Aufmerksamkeit aller auf etwas anderes gerichtet, nämlich auf die Türen, die mit einem großen Knall aufflogen und eine Person in ihren Rahmen preis gab.

Auch das Brautpaar richtete seine Blicke auf den ‚Störenfried‘, der nun in den riesigen Saal trat und mitten auf dem Weg zum Altar stehen blieb.

Taku war total verwirrt, was er denn jetzt erst hier wollte.

Doch als Pan sah, WER gerade ihre Hochzeit unterbracht, brachte sie nun endgültig keinen Laut mehr hervor.

Irgendwie freute sie sich sehr darüber, dass er gekommen war. Sie wusste nicht einmal warum, aber es machte sie wirklich sehr glücklich.

Die ganze Zeit über starrte sie ihn an und die Tränen, die bis eben noch unaufhaltsam ihre Wangen hinunterliefen, waren im Nu versiegt und ein glückliches Lächeln zierte ihr Gesicht.

Das anfängliche Schweigen der Gäste artete nun in ein Getuschel und Gemurmel aus. Keiner verstand, was das ganze jetzt sollte und weshalb weder Braut, noch Bräutigam, noch dieser mysteriöse Fremde sich nicht mehr rührten. Und wer die anschließend ankommenden waren. Ja, Bulma hatte die restliche Familie von Pan zusammengetrommelt und war Trunks hinterhergeflogen, doch das interessierte im Moment niemanden und sie wurden auch weder von dem Brautpaar, noch von Trunks wahrgenommen.

Denn Trunks tat keinen Schritt mehr, starrte die junge Braut vor sich einfach nur an. Ebenso wie die Braut selbst, die ihr ihrerseits auch nur anstarrte. Der Einzige, der verwirrt war, das war Taku. Erst schaute er verwirrt von seiner Pan zu Trunks und wieder zurück. Doch auf Pan blieb sein Blick nun hängen, an ihrem Gesicht, an ihren Augen.

„Wie sehr liebst du Pan?“

„Würdest du wirklich Alles für sie tun? Auch wenn es dich selbst unglücklich machen würde?“

„Du wirst es unter Beweis stellen können, wenn es soweit ist. Ob dir Pans Glück oder dein eigenes am wichtigsten ist... heute Abend... du wirst es beweisen können und müssen.“

Plötzlich kamen Taku wieder Kaitos Worte in den Sinn und nun verstand er. Nun verstand er alles. Er wusste nun, was ihm sein Freund damit sagen wollte. Nun war alles klar.

„Trunks! Kommst du bitte nach vorne!“, forderte Taku ihn freundlich auf und der junge Mann kam seiner Bitte nach und setzte sich in Bewegung Richtung Altar.

Noch immer schwieg Pan und konnte noch immer nicht den Blick von ihrem ehemaligen Schulkameraden lassen. Trunks hingegen unterbrach den Blickkontakt, als er sich rechts neben Taku gesellt hatte und blickte stattdessen den Bräutigam an.

Es war wieder still im Saal geworden und alle dachten, dass es nun ganz normal weitergehen würde.

Taku warf einen letzten Blick auf Pan, die noch immer zu Trunks sah, und schließlich wand er sich dem jungen Mann neben sich zu. Kopfschüttelnd betrachtete er ihn, als er plötzlich ganz merkwürdige Worte von sich gab: „Nein, mein Freund! Du stehst an der völlig falschen Stelle!“ Taku ergriff Trunks Arm und zog ihn neben Pan auf seine eigenen Platz. „Hier! Das hier ist dein Platz vor dem Altar, neben der Braut... neben meiner Braut!“, meinte er nur und sah wieder zu Pan.

Durch seine Worte löste sich auch Pans Blick von Trunks und wanderte nun zu Taku, den sie ganz verwundert und verwirrt betrachtete. „In all den Jahren, in denen wir uns nun schon kennen, habe ich immer wieder darauf gewartet einen ganz bestimmten Blick in deinen Augen zu sehen. Einen Blick, der Freude, Liebe und Sehnsucht ausstrahlt. Heute... habe ich diesen Blick endlich gesehen, auf den ich nun schon Jahre lang warte. Doch er gilt nicht mir, sondern Trunks... Seit du damals hergekommen bist, trägst du nur eine einzige Person in deinem Herzen. Und dennoch wolltest du mich tatsächlich heiraten, obwohl du wusstest, dass du mich niemals lieben würdest oder könntest? Du bist wirklich verrückt!“, stellte Taku fest und Pan ließ ihren Blick schuldbewusst wieder sinken. „Du magst mich zwar nicht lieben, aber dafür liebe ich dich um so mehr. Ich habe dir immer wieder gesagt, dass ich wirklich alles für dich tun würde, nur damit du glücklich sein kannst, auch wenn ich mein eigenes Leben dafür geben oder mich selbst unglücklich machen müsste. Und ich will dir nun beweisen, dass meine Liebe echt ist und dass ich es immer wieder ernst gemeint habe, wenn ich dir dies gesagt habe. Ich will dass du keine große und einzige Liebe heiratest und niemand anderen. Bitte, heirate ihn und werde glücklich!“, bat Taku und versuchte krampfhaft die Tränen zu unterdrücken. Mit tränenerfüllten Augen blickte Pan nun wieder auf und nahm Taku glücklich in seine Arme: „Ich danke dir, Taku! Vielen Dank!“ Als sich die Umarmung wieder löste, wischte er sich die Tränen vom Gesicht ging die paar Schritte, um sich rechts neben Trunks zu stellen, wobei er ihm etwas zuflüsterte, das nur Trunks verstand: „Mach sie glücklich und wehe wenn nicht!“

Pan wand nun ihren Blick zu Trunks hinauf und sah ihm einfach nur in die Augen. Nun wusste er ja, dass sie ihn liebte, aber was war mit ihm? Er hatte dazu noch gar nichts gesagt und nun standen sie hier zusammen, vor dem Altar. Und dabei wusste sie nicht einmal, ob er sie denn auch wollte.

Doch plötzlich ergriff Trunks ihre Hände und glitt langsam zu Boden, wobei er den Augenkontakt nicht unterbrach. „Pan, ich frage dich jetzt hier vor allen Anwesenden, ob du mich hier und jetzt heiraten möchtest! Ich weiß, ich habe in der Vergangenheit einen riesigen Fehler begangen, doch nun ist er mir bewusst geworden, genauso wie meine unendlich tiefen Gefühle für dich, die ich in der Vergangenheit unbewusst verdrängt hatte. Und ich bitte dich hiermit auch gleichzeitig um eine zweite Chance!“,

er machte eine kurze Pause, bevor er fortfuhr, „Bitte gib mir noch eine Chance und wenn du auch möchtest, dann werde doch hier und jetzt meine Frau. Ich werde dich nie wieder verletzen oder unglücklich machen, das verspreche ich. Also... willst du?“ Erneut stiegen Pan die Tränen in die Augen. Wortlos zog sie ihn wieder auf seine Beine und blickte ihm in die Augen. Erwartungsvoll hoffte Trunks, dass sie ihm vielleicht doch verzeihen und noch eine zweite Chance geben würde.

Doch statt einer Antwort, ließ sie sich einfach in seinen Arm fallen und nickte heftig mit ihrem Kopf. Glücklich schloss er sie in seine Arme.

Schnell gingen Dela und Bra zu ihren Familien. Video, Gohan und die anderen wurden alle mit nach vorne in die ersten Reihen genommen und Bra nahm Goten mit nach vorne, wo er von Kaito den Ring erhielt.

„Nun denn, die Ringe bitte!“, forderte der Priester die Trauzeugen auf. Goten übergab Trunks den für Pan und Naomi ließ Bra Pan den Ring übergeben. „Hiermit erkläre ich euch also zu Mann und Frau! Sie dürfen die Braut jetzt küssen!“

Und Trunks tat es wie der Priester es ihm gesagt hatte und näherte sich langsam Pans Gesicht, um ihr den heiligen Kuss zu geben, der ihre beginnenden Ehe besiegeln sollte, den die beiden frisch vermählten sichtlich genossen.

Anschließend wurde diese Verbindung mit einem riesigen Fest gefeiert und Pan von ihrer Familie beglückwünscht. Nun wand sich doch noch alles zum Guten.

Pan hatte nicht nur ihre Familie wieder, sondern auch noch die Liebe ihres Lebens heiraten dürfen.

Da kann man mal wieder sehen, wie wichtig eine zweite Chance ist und wie glücklich man werden kann, wenn man einem anderen Menschen eine zweite Chance gibt, das haben nun alle gelernt.

~ENDE~

~~~~~

So, das war's dann für die FF 'Eine zweite Chance'!

Ansonsten sind hier noch meine 'Pläne für die Zukunft':

So, diese FanFiction mag jetzt zwar zu Ende sein, aber ich habe vor noch einige weitere zu schreiben, auch mit dem Paaring Pan und Trunks!

Ich werde erst einmal einige Zeit Pause machen, da für mich jetzt auch das 12. Schuljahr beginnt, aber ich werde schon mal meine nächste Pan und Trunks FF planen, die dann wieder etwas mehr mit DBZ zu tun haben wird und in der ich vielleicht auch etwas mehr Musik und Songtexte einbauen werde, mal sehen.

Ich verspreche auch mir nicht allzu viel Zeit zu lassen.

Und zu guter Letzt bedanke ich mich noch recht herzlich bei allen Lesern und Kommischreibern und ich hoffe, dass ich euch auch bei meiner nächsten FF wieder als solche begrüßen darf....

Bye und hoffentlich bis zum nächsten Mal,  
eure Kimie Yashi